1388 n

Liting
1388 n

Zahn

XII, 12.

Digitized by Google

Joh. Zahn
Seminarinspector

<36612219400013

<36612219400013

Bayer. Staatsbibliothek

Liederbuch

für den Männerchor.

Gesammelt und herausgegeben

von

Johannes Zahn.

Nördlingen.

Druck und Verlag der C. H. Beck'schen Buchhandlung.

1859.

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Ach, ach, ich armes Klosterfräulein	25
Als die Preußen marschirten	66
An der Saale hellem Strande	12
Auf ihrem Grab da steht	28
Das Käuzlein laß ich trauern	57
Das Thal ruht still	33
Der alte Barbarossa	61
Der Mai ist gekommen	9
Der Mensch hat nichts so eigen	46
Die Sonn' erwacht	2
Die Thale dampfen	19
Dort unten in der Mühle	30
Droben stehet die Kapelle	43
Drunten im Unterland	76
Durch Feld und Buchenhallen	13
Du Schwert an meiner Linken	56
Ein getreues Herze wissen	45
Erhebt euch von der Erde	49
Es blüht eine schöne Blume	37
Es geht bei gedämpfter	42
Es fiel ein Reif	26 u. 28
Es ist bestimmt in Gottes	34
Es ist ein Schnitter	38
Es schienen so golden	14
Es war ein König in Thule	41
Feldeinwärts flog	23
Guten Morgen du Spielmann	47
Heil unserm König Heil	79
Heut noch sind wir hier	12
Hinaus in die Ferne	55
Hoch vom Dachstein an	75
Hör' uns Allmächtiger	50
Ich bin vom Berg der	60
Ich geh durch einen grasgrünen	4
Ich ging im Walde	22
Ich hatt einen Kameraden	41
Ich weiß nicht was soll es	24
Ich wollt zu Land ausreisen	3
In blauer Luft	1
Laßt des Vaterlands Gesang	78
Möcht ich doch der Felsen	2
Mond du mein Freund	35
Morgenroth	40
Preisend mit viel schönen	63
Prinz Eugenius der edle	64
Sah ein Knab ein Röslein	22
Stimmt an mit hellem	72
Treue Liebe bis zum	61
Treu und herzinniglich	32
Turner zieh'n	16
Unter allen Wipfeln	36
Vater ich rufe dich	51
Waldnacht, Jagdlust	17 u. 18
Was blasen die Trompeten	71
Was glänzt dort im Walde	69
Wem Gott will rechte Gunst	4 u. 5
Wenn ich ein Vöglein wär	15
Wenn ich zum heitern Himmel	77
Wer hat dich du schöner Wald	20
Wer will unter die Soldaten	52
Wie mit grimmgem Unverstand	8
Wohlauf noch getrunken	10
Woni geh und steh	74
Zu Mantua in Banden	67
Zu Straßburg auf der Schanz	43
Zwischen Frankreich und dem	73

Liederbuch

für den Männerchor.

Geſammelt und herausgegeben

von

Johannes Zahn.

Nördlingen.
Druck und Verlag der C. H. Beck'ſchen Buchhandlung.
1859.

Hie kann nicht ſein ein böſer Muth,
Wo da ſingen Geſellen gut;
Hie bleibt kein Zorn, Zank, Haß noch Neid;
Weichen muß alles Herzeleid;
Geiz, Sorg, und was ſonſt hart anleit,
Fährt hin mit groſſer Traurigkeit.

Dr. Martin Luther.

Bayerische Staatsbibliothek München

Vorbemerkungen.

Diese Liedersammlung soll zunächst einem localen Bedürfnis abhelfen. Sie soll nämlich den Zöglingen des hiesigen Seminars eine ausreichende Zahl einfacher Lieder bieten, welche sie ohne langwierige Einübung in ihren freien Stunden zu ihrer Erheiterung und Ermunterung mit einander singen können.

Die mir bekannt gewordenen Liedersammlungen für den Männerchor enthalten entweder neben anerkannt vorzüglichen Liedern manche, die nach Melodie und Text mittelmäßig zu nennen sind, oder deren Text dem christlichen Sinn zuwider ist, oder dieselben sind für andere Lebenskreise berechnet, oder geben vorwiegend kunstreiche und damit zugleich schwierigere Tonsätze. Bei der vorliegenden Sammlung wurde dagegen alles ausgeschlossen, was dem Text nach unrein und anstößig, nichtssagend und ordinär erschien, und was nicht auch eine bedeutende, ausdrucksvolle und doch zugleich ansprechende und einfache Melodie hat.

Mit sehr wenigen Ausnahmen enthält diese Sammlung weder Originalcompositionen, noch Originaltexte. Das Meiste findet sich vereinzelt in den verschiedensten Sammlungen und ist mehr oder minder Gemeingut geworden. Ich vermuthe aber, daß die meisten dieser alten Lieder noch neu sein werden, wenn die meisten der jetzt für neu geltenden veraltet sein werden, und halte darum den angedeuteten Umstand nicht für einen Mangel, sondern für einen Vorzug des Buchs.

Was an dem Buch mein ist, besteht in der Sammlung und Auswahl der Lieder, in der Erfindung einer Singweise und darin, daß ich eine ziemliche Zahl von Singweisen für den Männerchor gesetzt habe.

Wiewohl ich dies Buch zunächst für die Zöglinge unseres Seminars bestimmte, so würde es mich herzlich freuen, wenn es auch in den zahlreichen Männergesangvereinen unseres Vaterlands Eingang fände. Denn

ohne Zweifel werden dergleichen einfache Lieder, welche auch weniger geübte Sänger gut zu singen vermögen, eine bedeutendere Wirkung haben, als die kunstreichsten Gesänge, wenn sie, wie man leider gar oft hört, trotz angestrengter Uebung nur unsicher und ohne den erforderlichen Ausdruck vorgetragen werden, und bei deren Ausführung man mehr den Zweck verfolgt, Verwunderung zu erregen, als auf Herz und Gemüth der Sänger und Zuhörer erhebend und ermunternd einzuwirken.

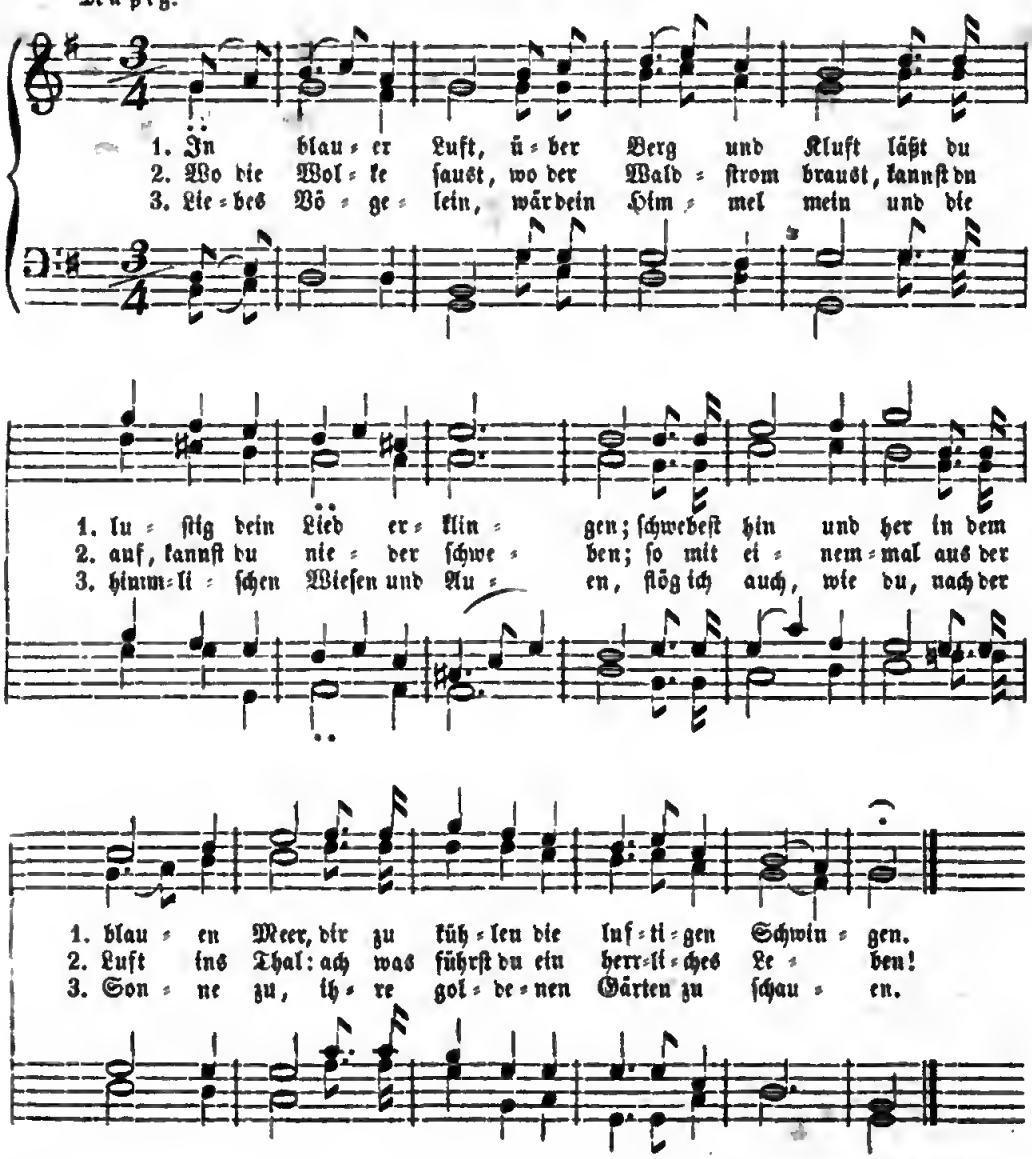
Da der Preis des Buchs möglichst niedrig gestellt ist und da es bei einiger Uebung für jeden Sänger bequemer und bildender ist, aus der Partitur zu singen, als aus einem Stimmheft, so wird es überall, wo man an einer größeren Zahl der hier mitgetheilten Lieder Gefallen hat, rathsam sein, den Sängern dies Buch selber in die Hand zu geben, und man wird finden, daß die Anschaffung der nöthigen Anzahl von Exemplaren geringere Kosten macht, als das Ausschreiben des fünften Theils dieser Lieder in eine gleiche Anzahl von Stimmheften.

Altdorf, April 1859.

Zahn.

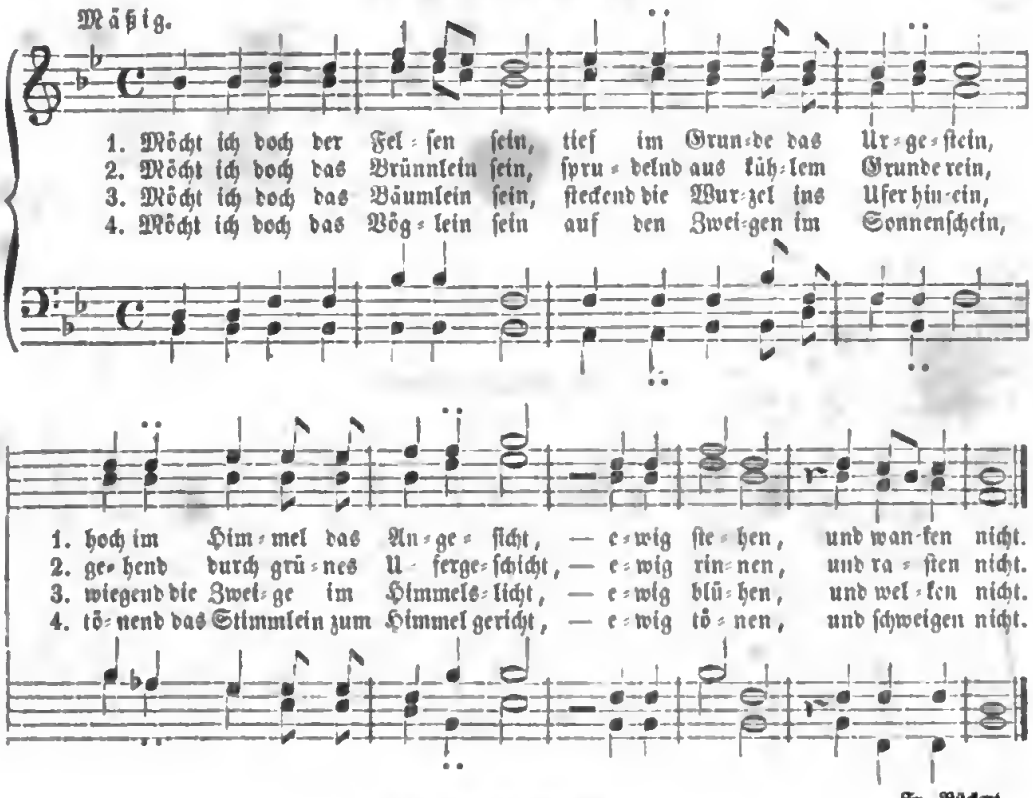
1. Des Vogels Freude.

Mäßig.



Deinhardtstein.

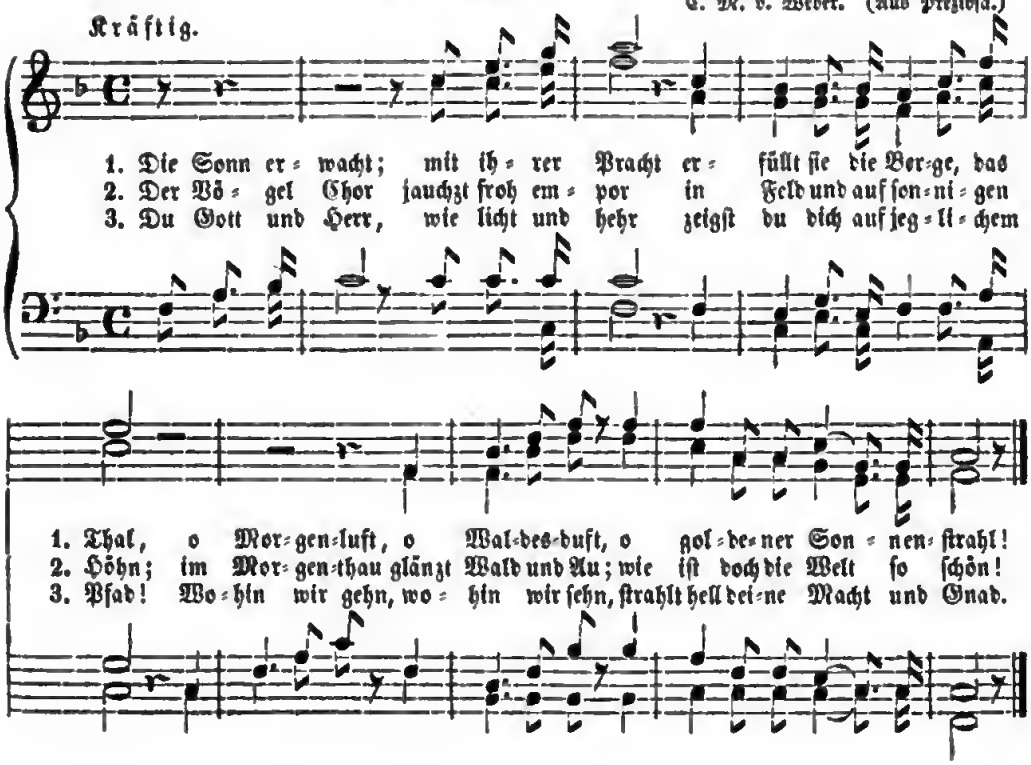
2. Die vier Wünſche.



Fr. Rückert.

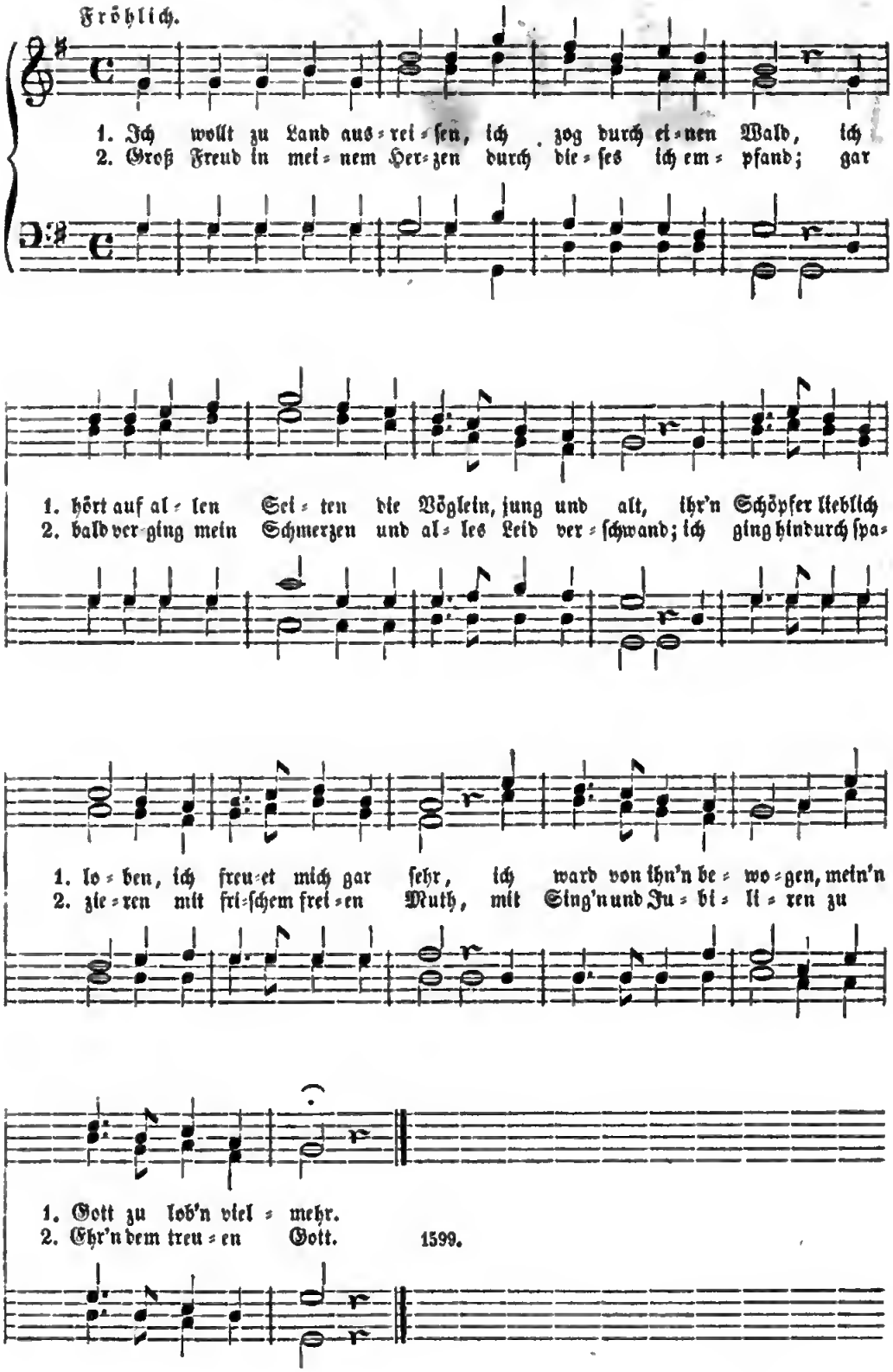
3. Morgengeſang.

C. M. v. Weber. (Aus Preziosa.)



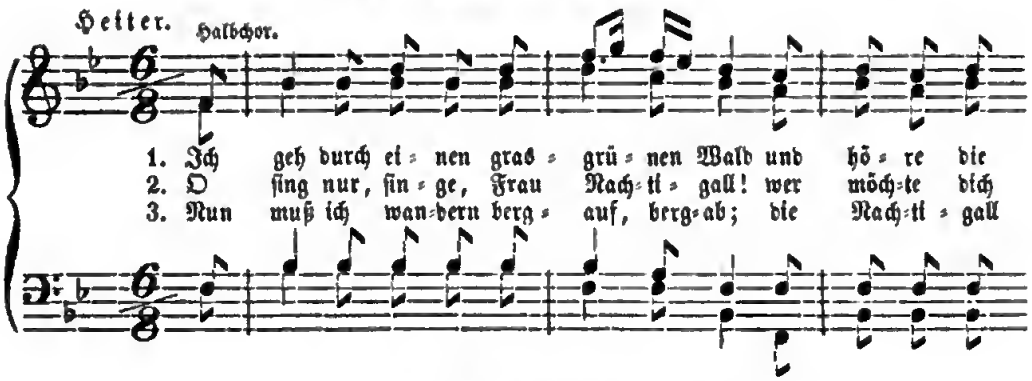
4. Nimm ein Exempel dran.

Fröhlich.

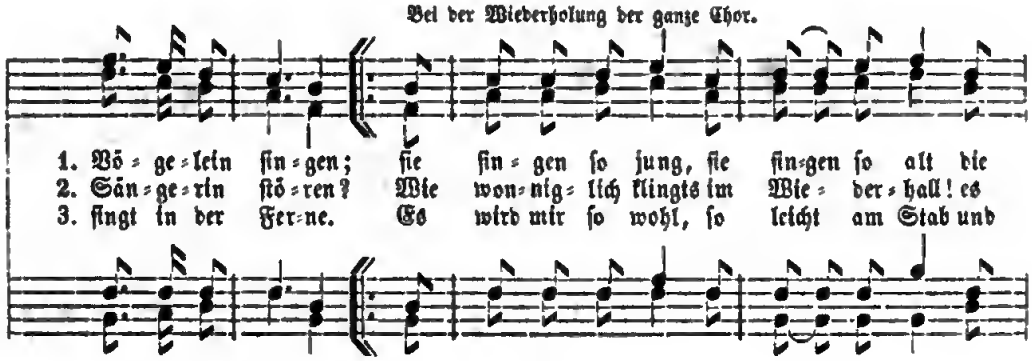


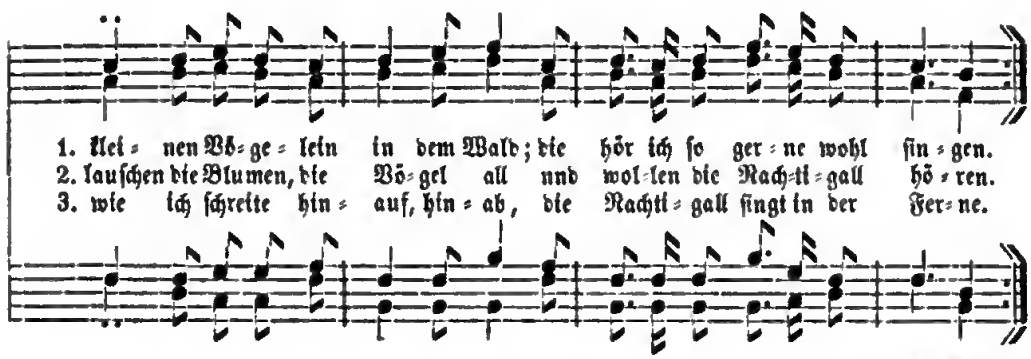
5. Der Wanderer im Walde.

Heiter. Halbchor.



Bei der Wiederholung der ganze Chor.

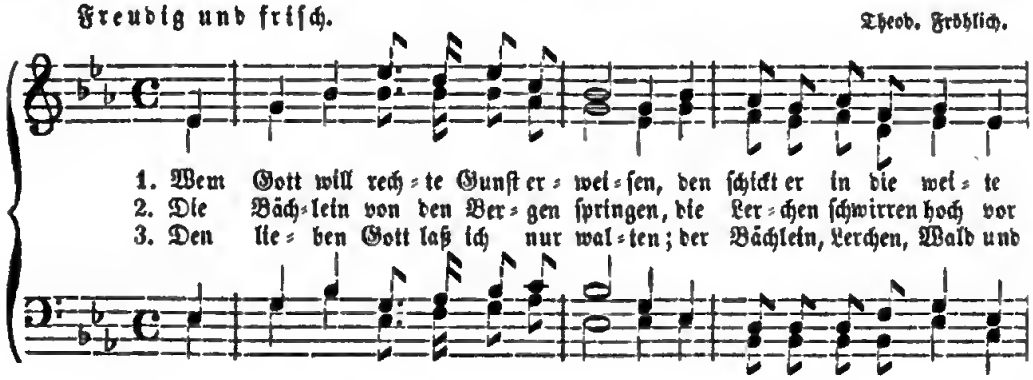


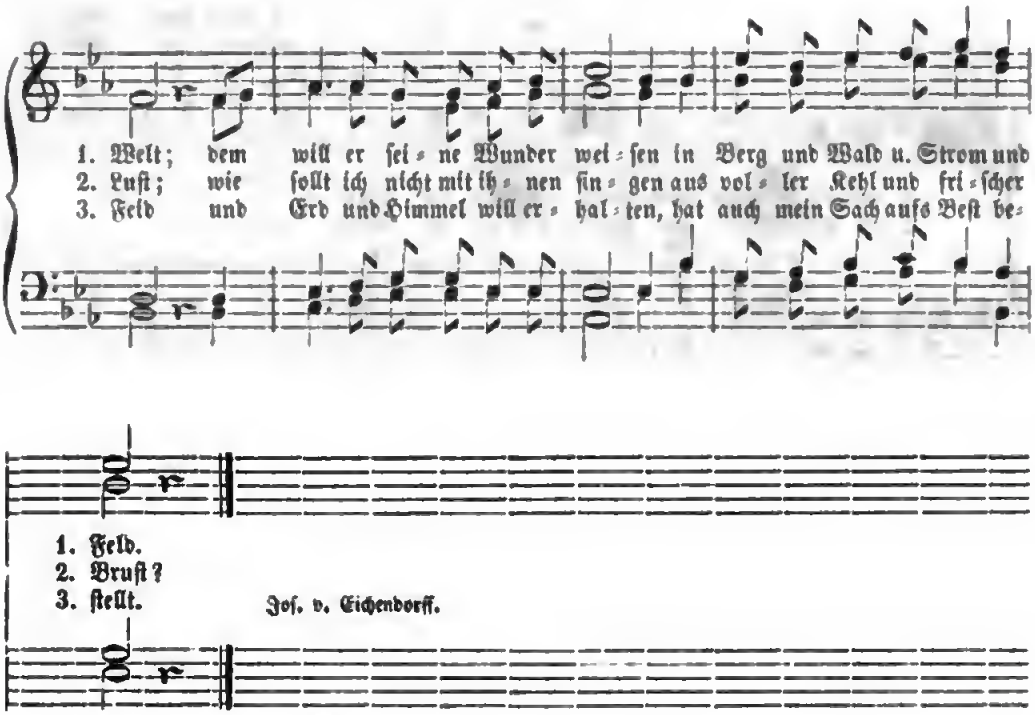


Herm. Kletke.

6a. Der frohe Wandersmann.

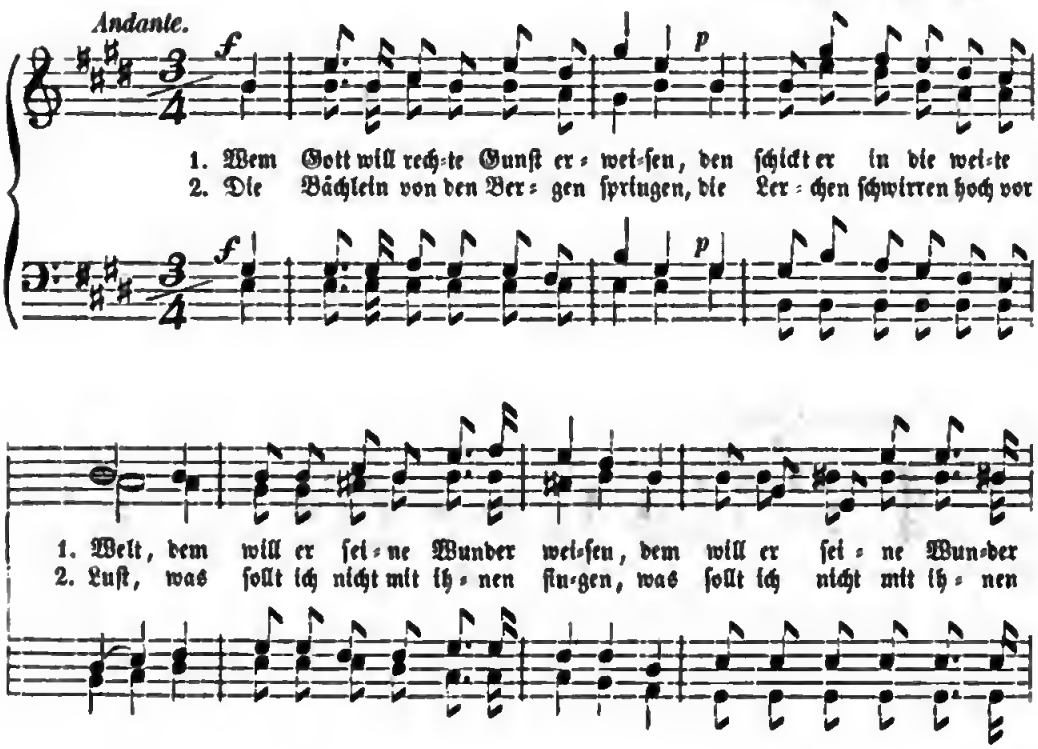
Freudig und friſch. Theod. Fröhlich.

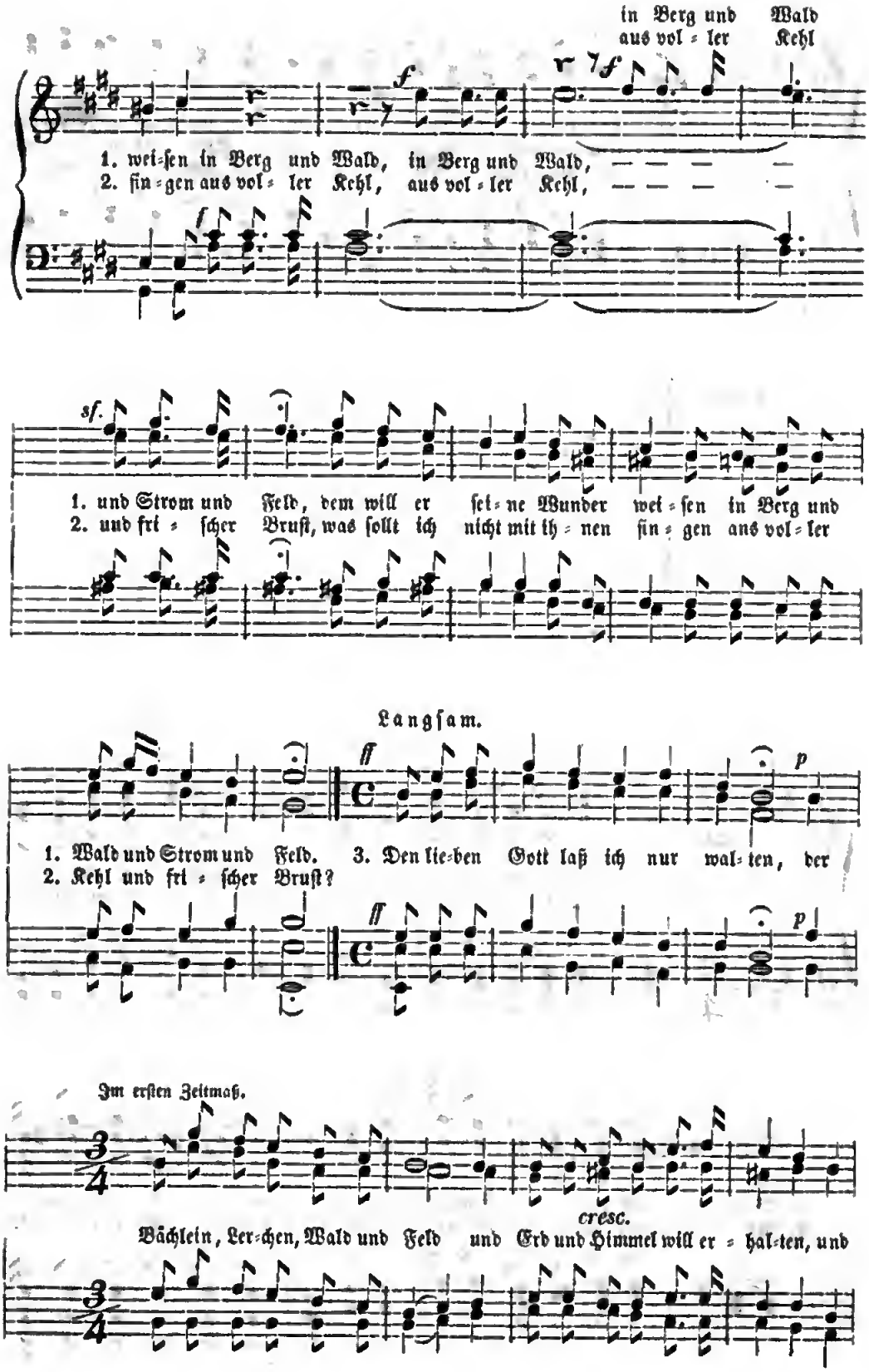


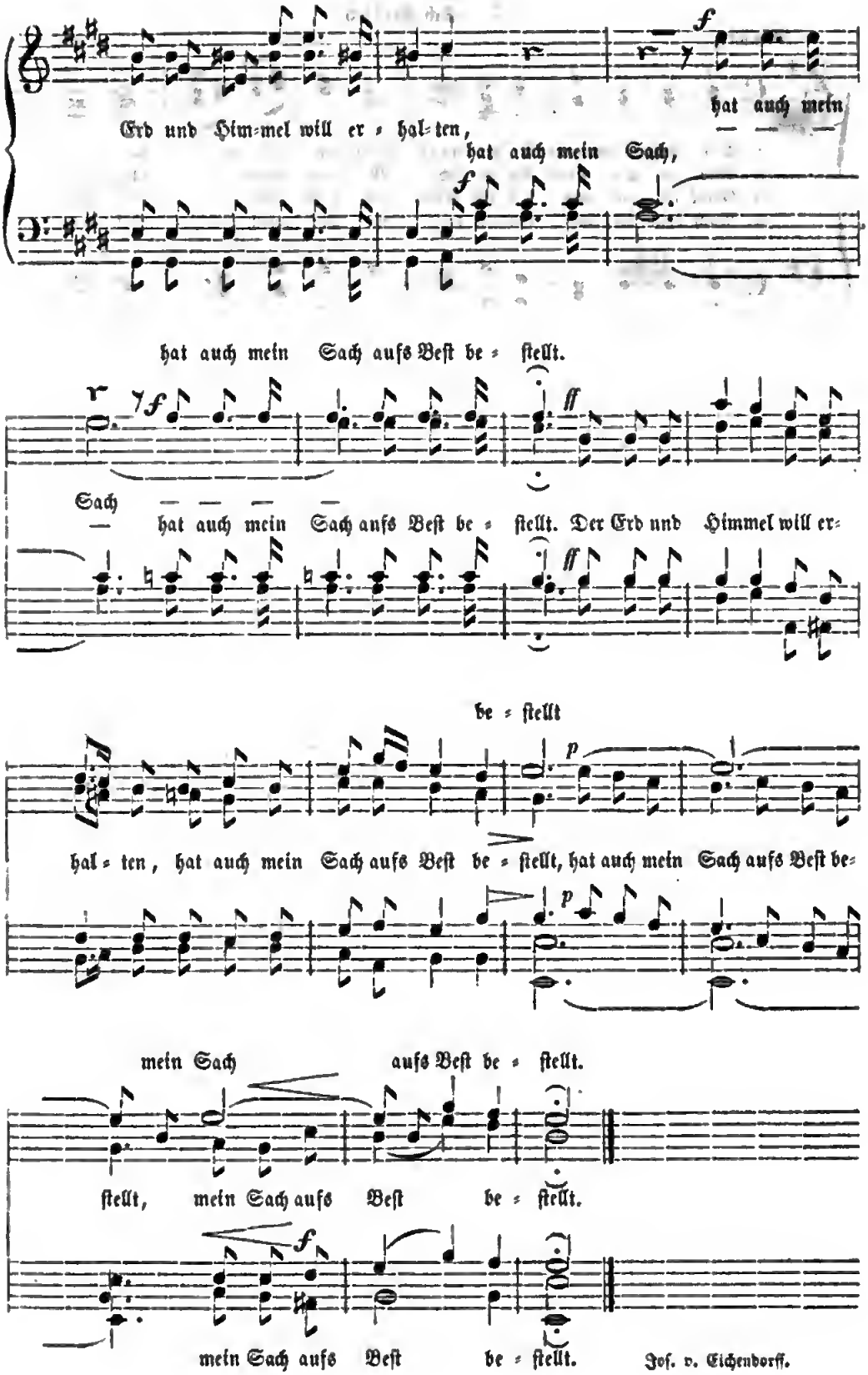


6♭. Der frohe Wandersmann.

Mendelſohn = Bartholdy.

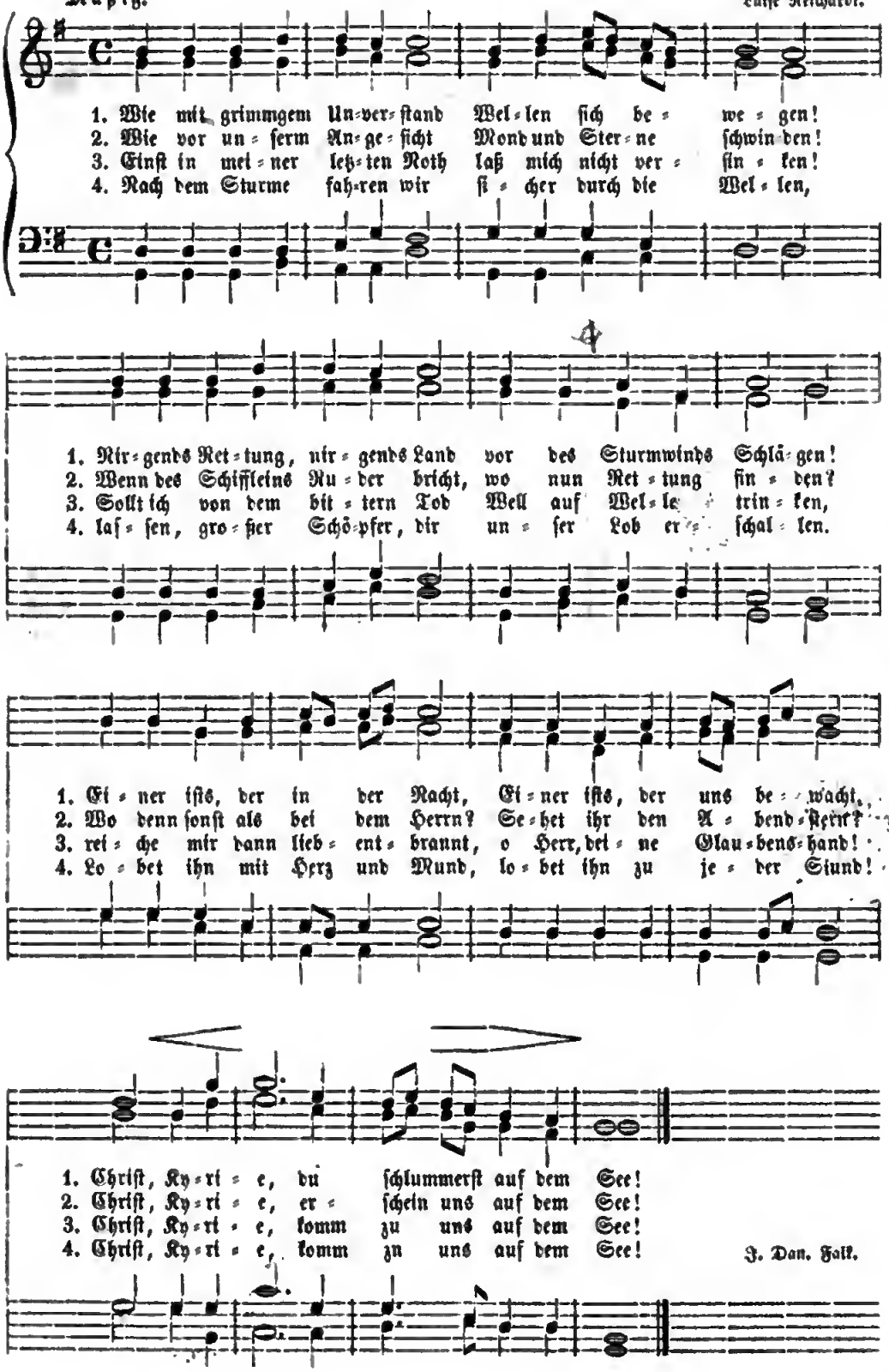



in Berg und Wald
aus vol = ler Kehl
1. wei=ſen in Berg und Wald, in Berg und Wald, — — — —
2. ſin=gen aus vol= ler Kehl, aus vol=ler Kehl, — — — —
sf.
1. und Strom und Feld, dem will er ſei=ne Wunder wei=ſen in Berg und
2. und fri = ſcher Bruſt, was ſollt ich nicht mit ih=nen ſin=gen aus vol=ler
Langſam.
1. Wald und Strom und Feld. 3. Den lie=ben Gott laß ich nur wal=ten, der
2. Kehl und fri = ſcher Bruſt?
Im erſten Zeitmaß.
cresc.
Bächlein, Ler=chen, Wald und Feld und Erd und Himmel will er = hal=ten, und


Erd und Him-mel will er - hal-ten, hat auch mein
hat auch mein Sach,
hat auch mein Sach aufs Beſt be - ſtellt.
Sach
hat auch mein Sach aufs Beſt be - ſtellt. Der Erd und Himmel will er-
be - ſtellt
hal - ten, hat auch mein Sach aufs Beſt be - ſtellt, hat auch mein Sach aufs Beſt be-
mein Sach aufs Beſt be - ſtellt.
ſtellt, mein Sach aufs Beſt be - ſtellt.
mein Sach aufs Beſt be - ſtellt.
Joſ. v. Eichendorff.

7. Schifferlied.

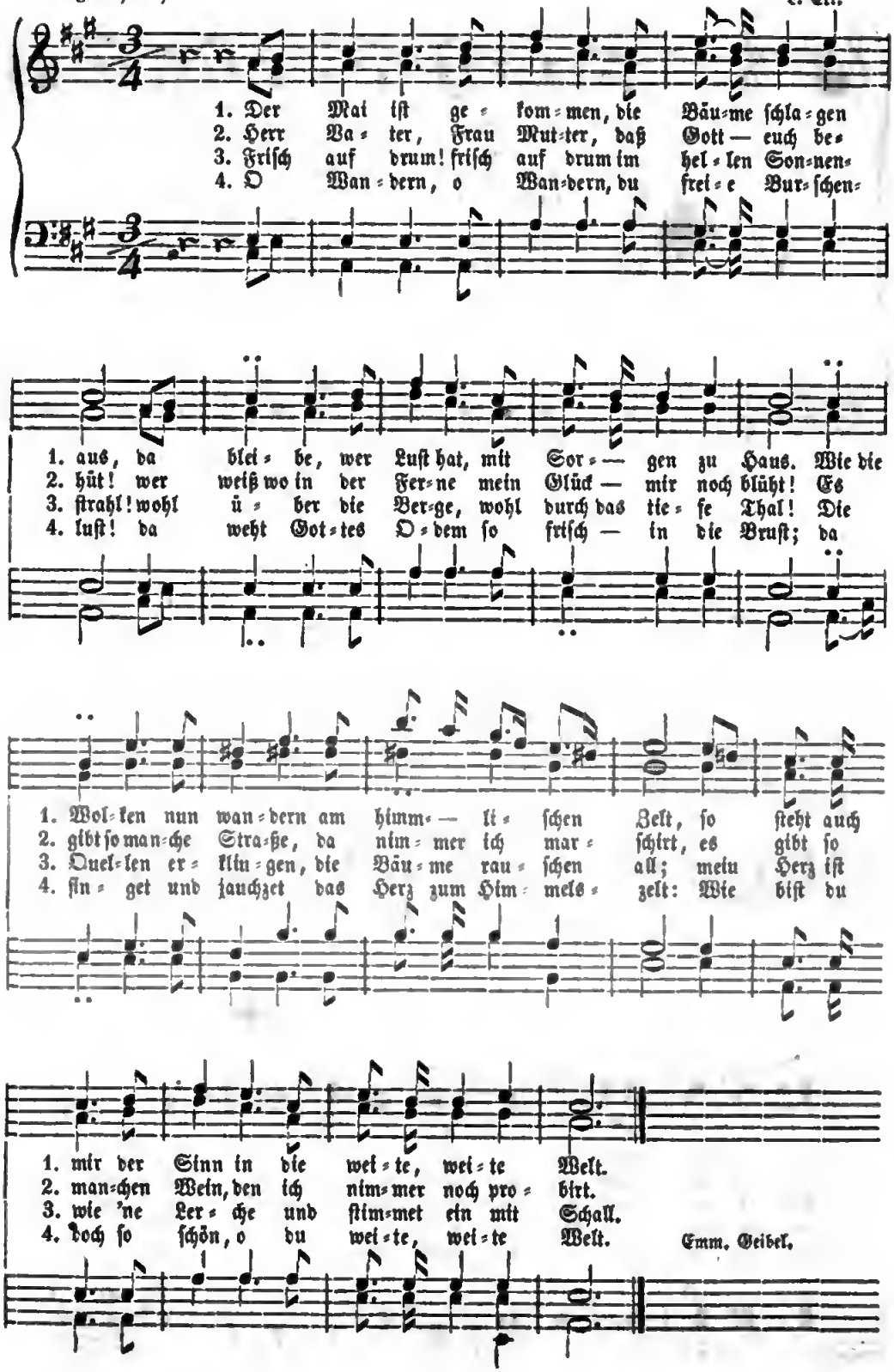
Mäßig. Luiſe Reichardt.



J. Dan. Falk.

8. Wanderschaft.

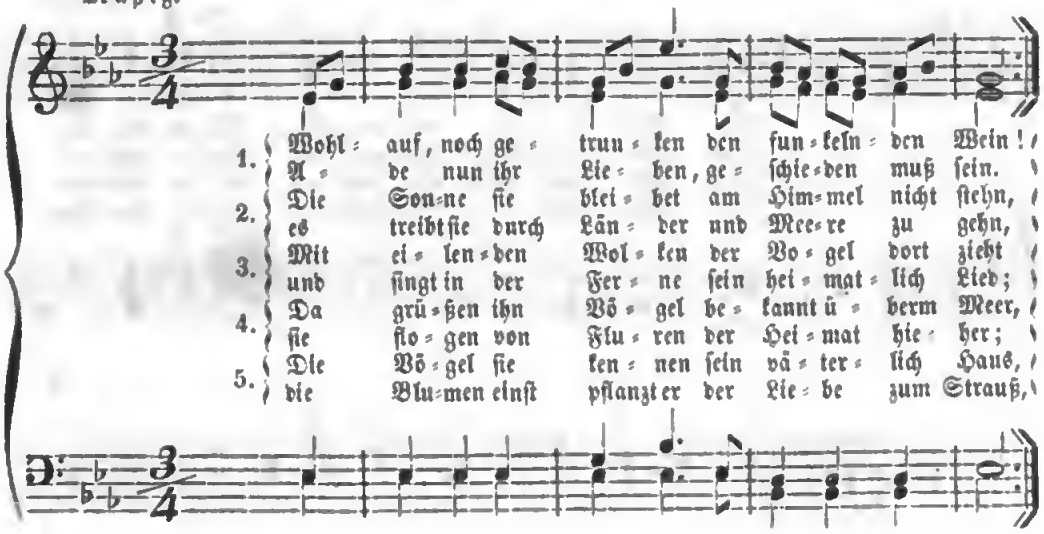
Fröhlich. L. Erk.

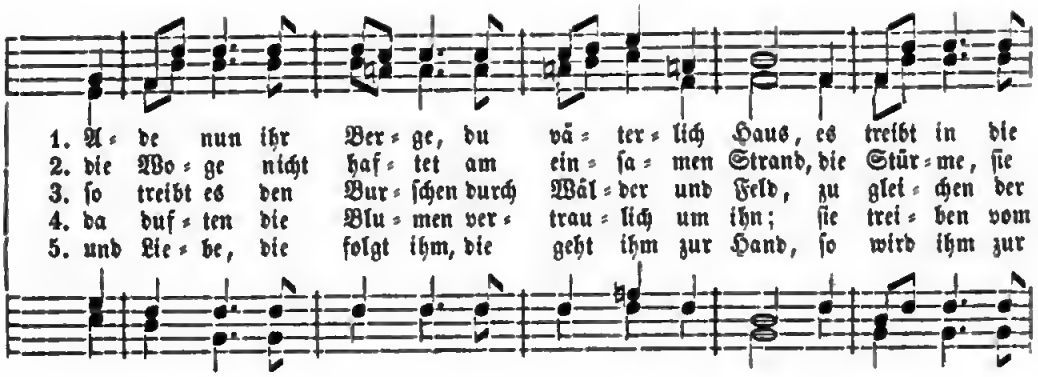


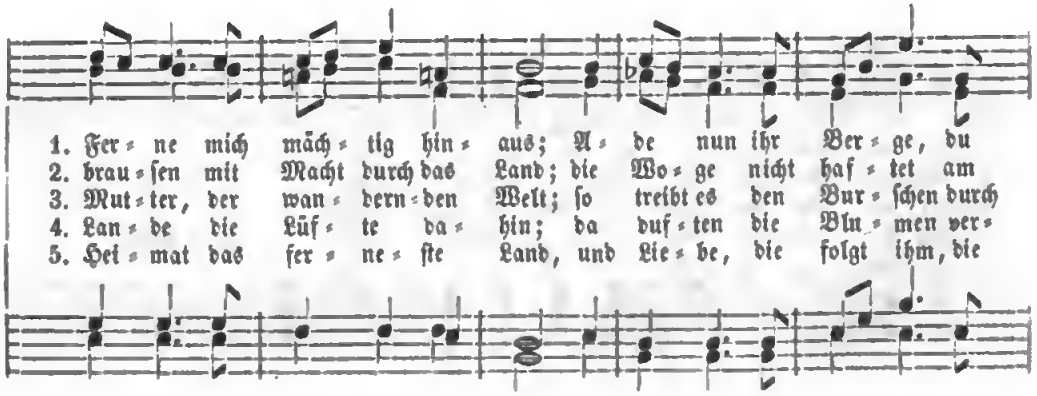
Emm. Geibel.

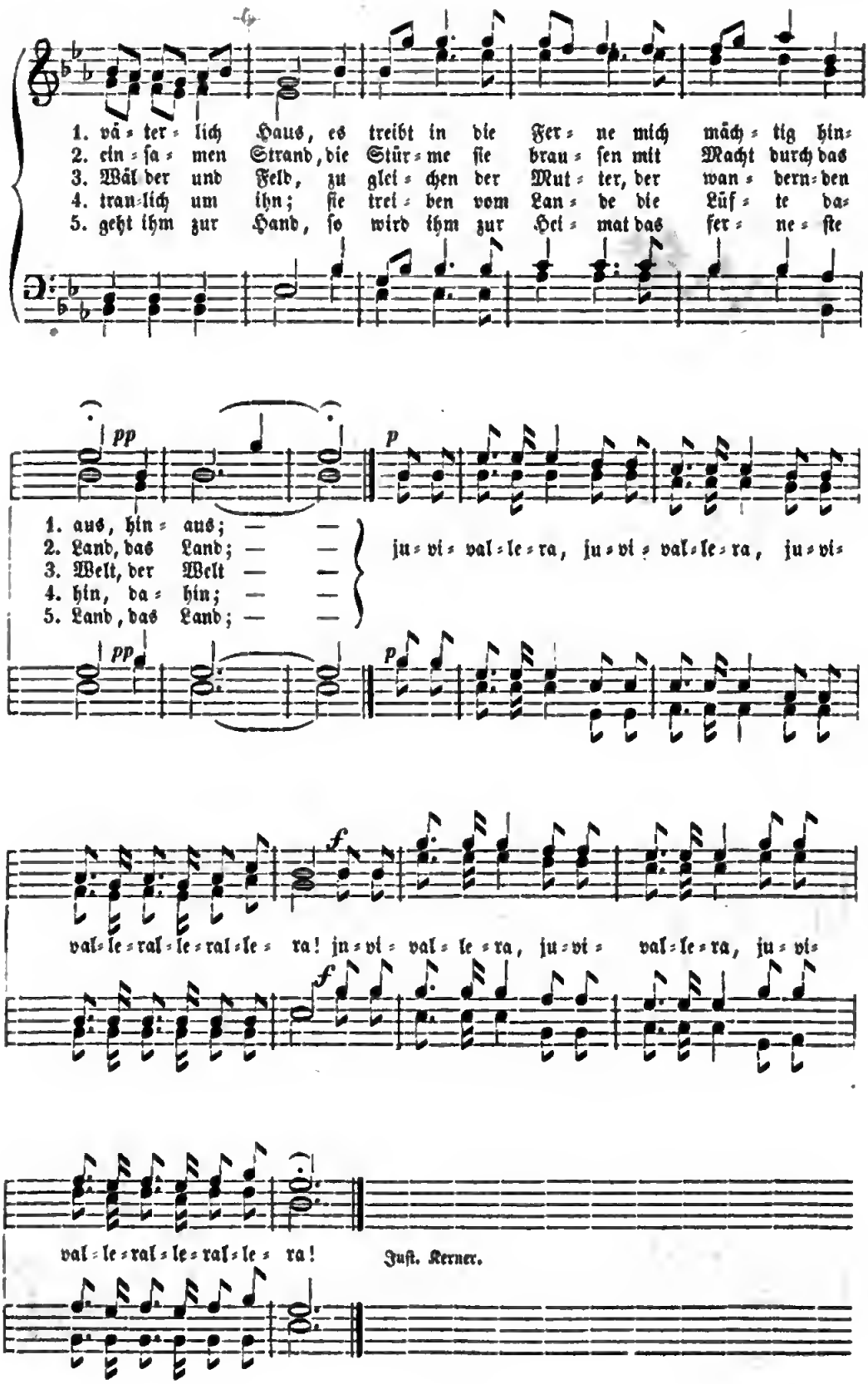
9. Ade.

Mäßig.

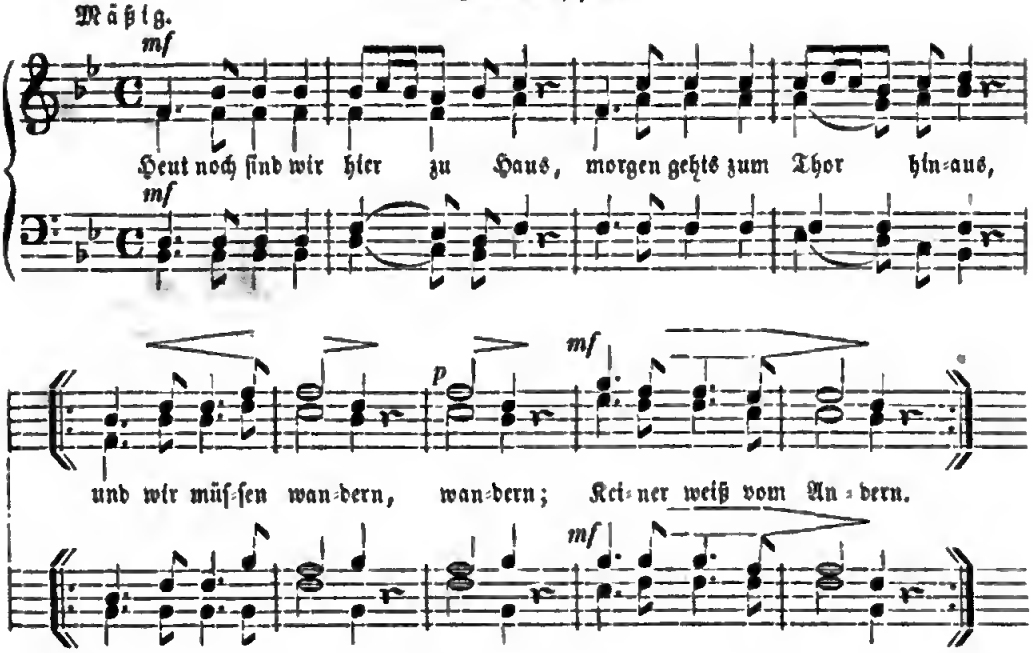

1. Wohl- auf, noch ge- trun- ken den fun-keln- den Wein!
A- de nun ihr Lie- ben, ge- ſchie-den muß ſein.
2. Die Son-ne ſie blei- bet am Him-mel nicht ſtehn,
es treibt ſie durch Län- der und Mee-re zu gehn,
3. Mit ei- len-den Wol- ken der Vo- gel dort zieht
und ſingt in der Fer- ne ſein hei- mat- lich Lied;
4. Da grü-ßen ihn Vö- gel be- kannt ü- berm Meer,
ſie flo- gen von Flu- ren der Hei- mat hie- her;
5. Die Vö- gel ſie ken- nen ſein vä- ter- lich Haus,
die Blu-men einſt pflanzt er der Lie- be zum Strauß,


1. A- de nun ihr Ber- ge, du vä- ter- lich Haus, es treibt in die
2. die Wo- ge nicht haf- tet am ein- ſa- men Strand, die Stür-me, ſie
3. ſo treibt es den Bur- ſchen durch Wäl- der und Feld, zu glei- chen der
4. da duf- ten die Blu- men ver- trau- lich um ihn; ſie trei- ben vom
5. und Lie- be, die folgt ihm, die geht ihm zur Hand, ſo wird ihm zur

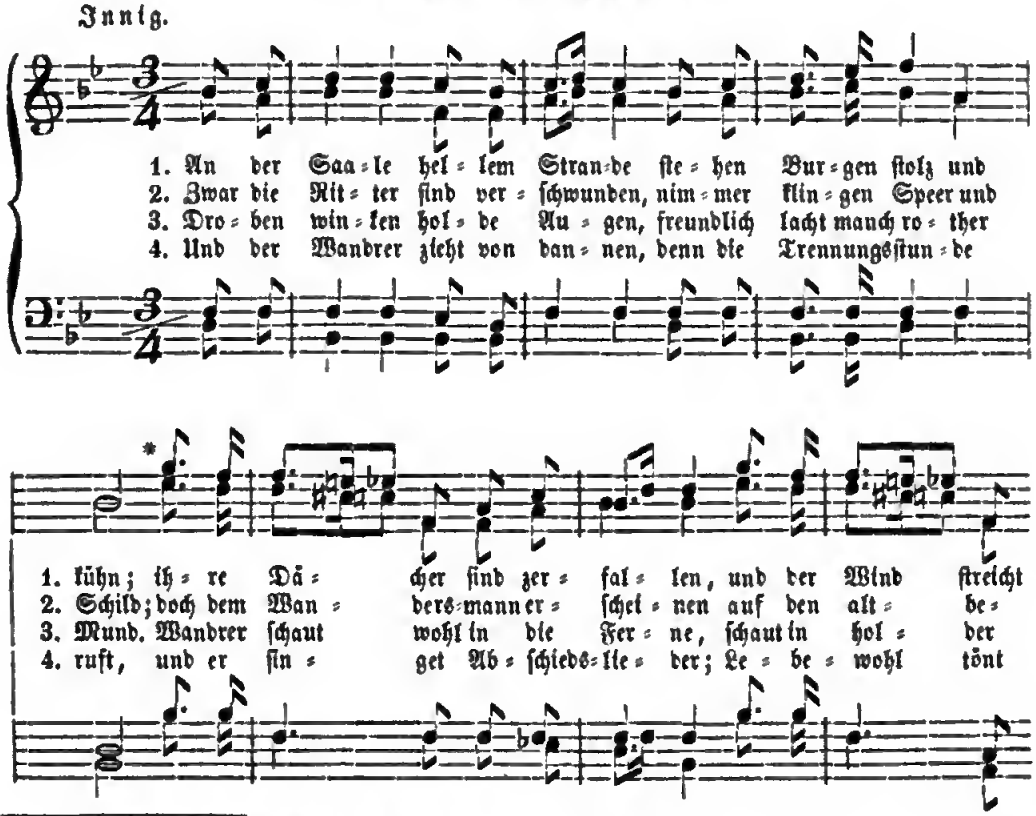

1. Fer- ne mich mäch- tig hin- aus; A- de nun ihr Ber- ge, du
2. brau- ſen mit Macht durch das Land; die Wo- ge nicht haf- tet am
3. Mut- ter, der wan- dern-den Welt; ſo treibt es den Bur- ſchen durch
4. Lan- de die Lüf- te da- hin; da duf- ten die Blu- men ver-
5. Hei- mat das fer- ne- ſte Land, und Lie- be, die folgt ihm, die


1. vä = ter = lich Haus, es treibt in die Fer = ne mich mäch = tig hin=
2. ein = ſa = men Strand, die Stür = me ſie brau = ſen mit Macht durch das
3. Wäl der und Feld, zu glei = chen der Mut = ter, der wan = dern = den
4. trau = lich um ihn; ſie trei = ben vom Lan = de die Lüf = te da=
5. geht ihm zur Hand, ſo wird ihm zur Hei = mat das fer = ne = ſte
pp
p
1. aus, hin = aus; — —
2. Land, das Land; — —
3. Welt, der Welt — —
4. hin, da = hin; — —
5. Land, das Land; — —
ju = vi = val = le = ra, ju = vi = val = le = ra, ju = vi=
pp
p
f
val = le = ral = le = ral = le = ra! ju = vi = val = le = ra, ju = vi = val = le = ra, ju = vi=
f
val = le = ral = le = ral = le = ra!
Juſt. Kerner.

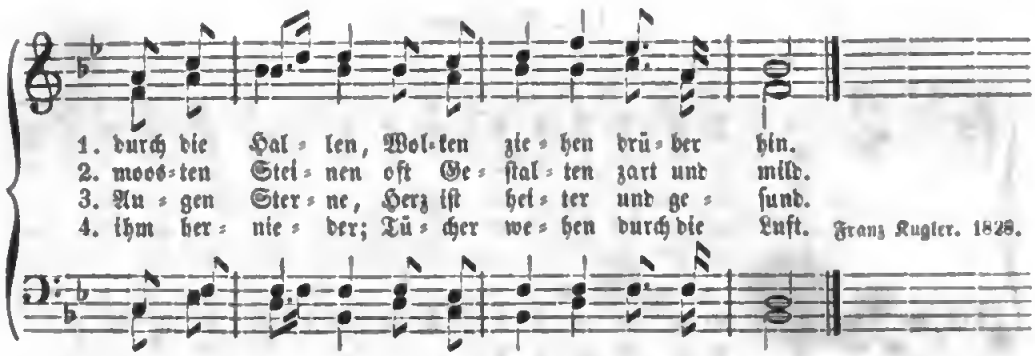
10. Zum Abſchied.



11. Abſchied (von der Rudelsburg).

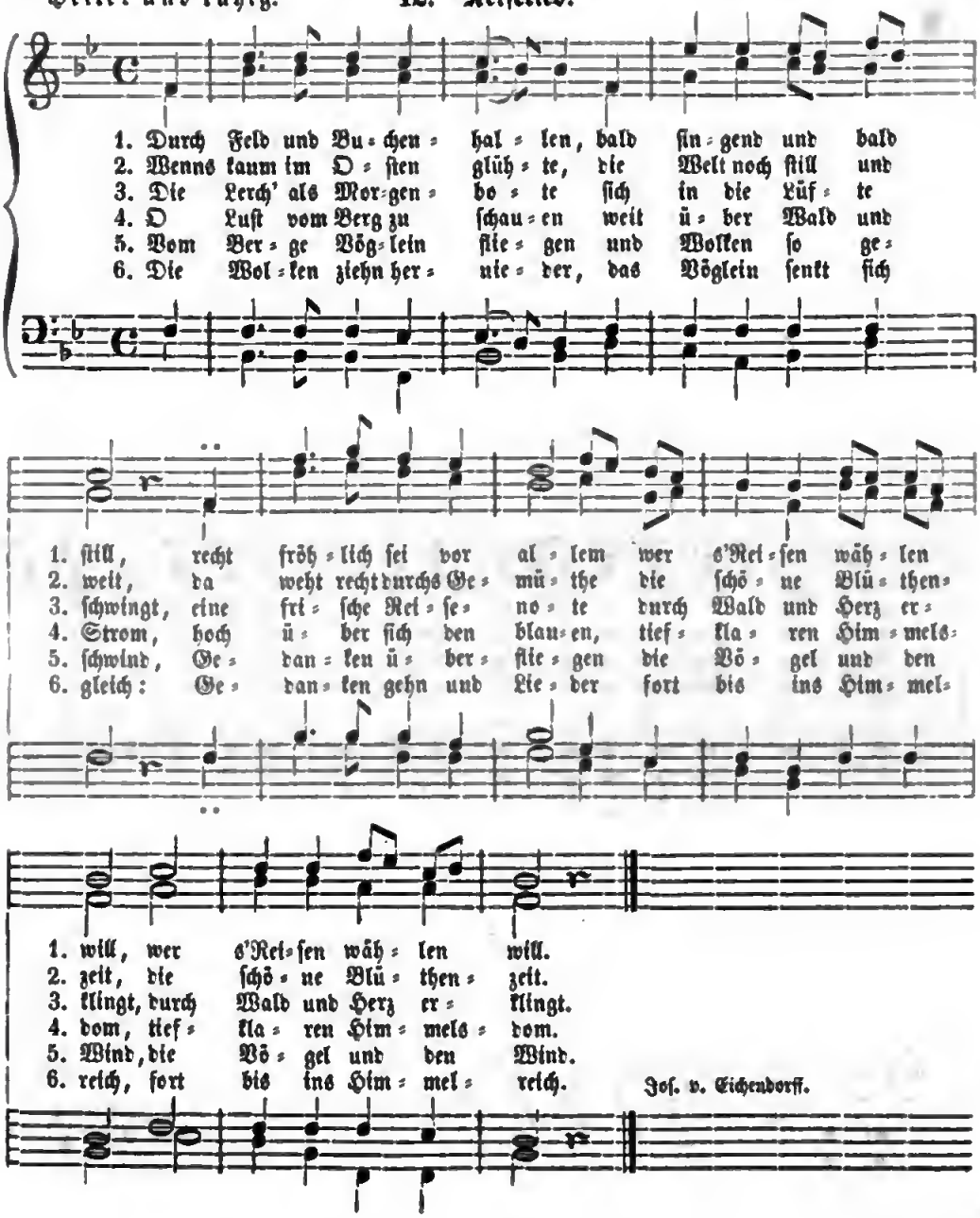


* Von hier an kann jede Strophe wiederholt werden.



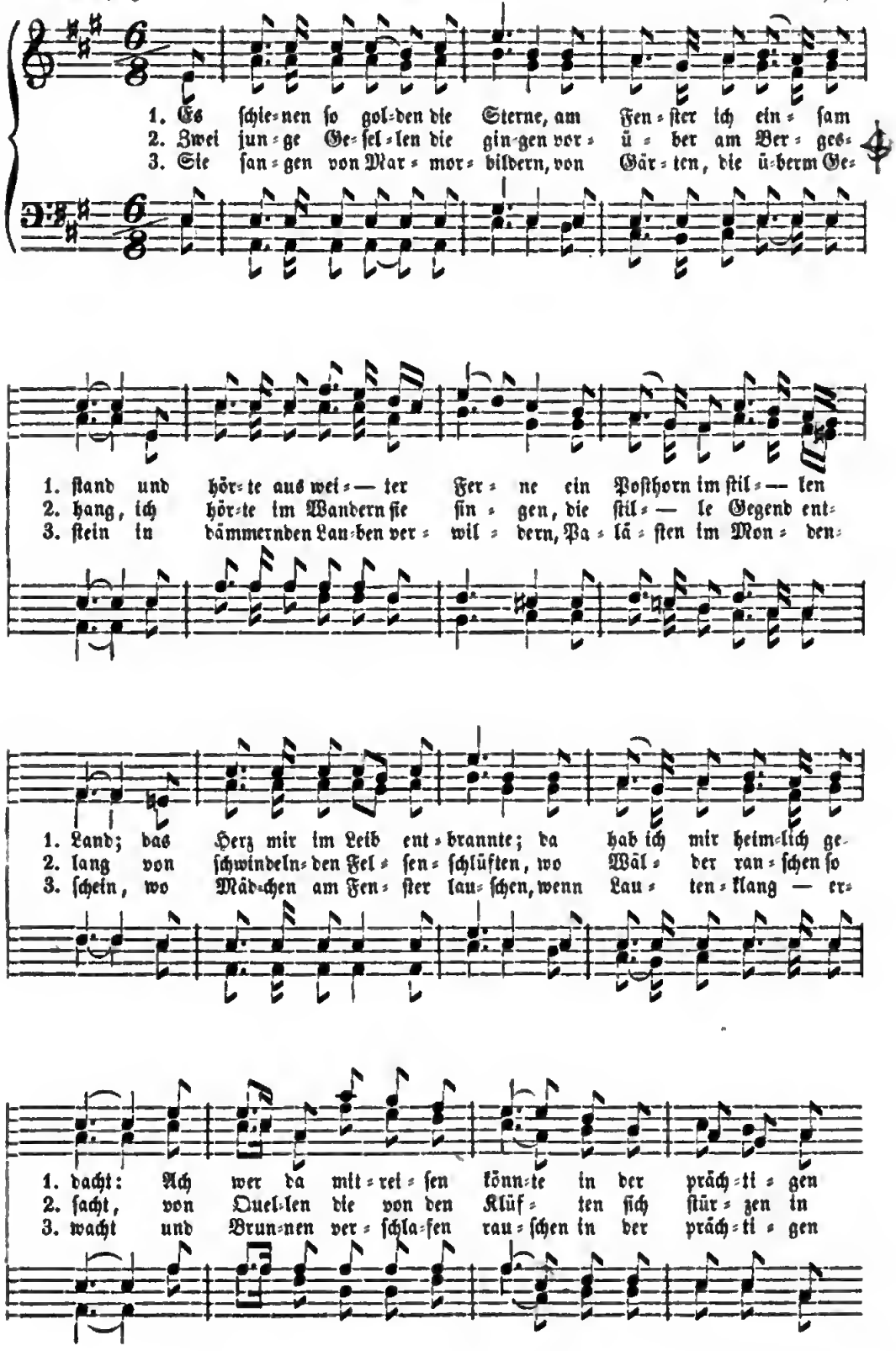
Heiter und ruhig.

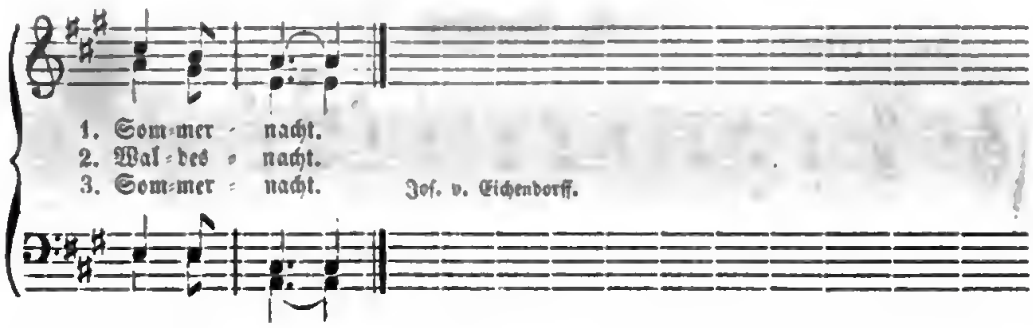
12. Reiſelied.



13. Sehnsucht.

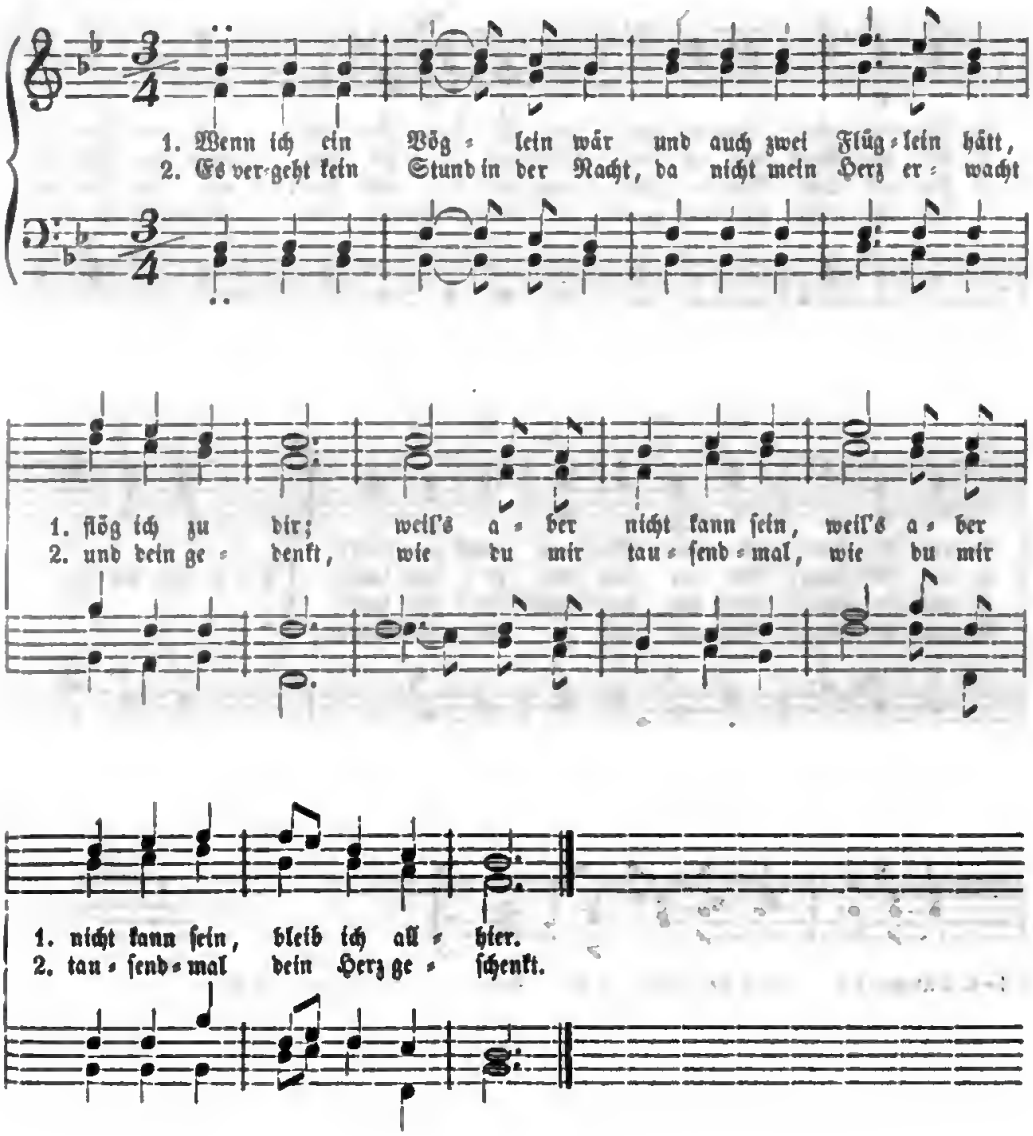
Mäßig. Lyra.





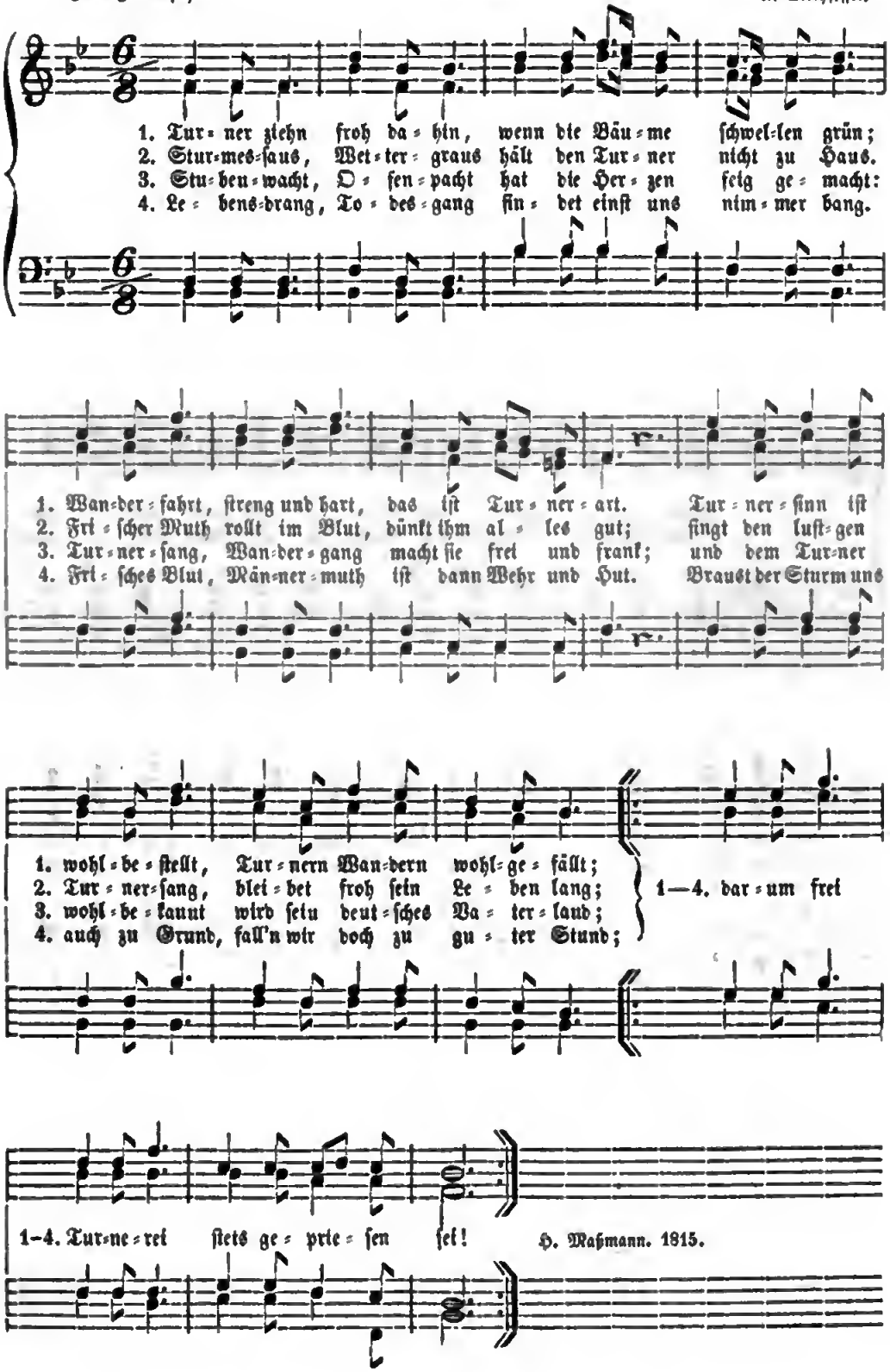
14. Wunſch.

Langſam und innig.



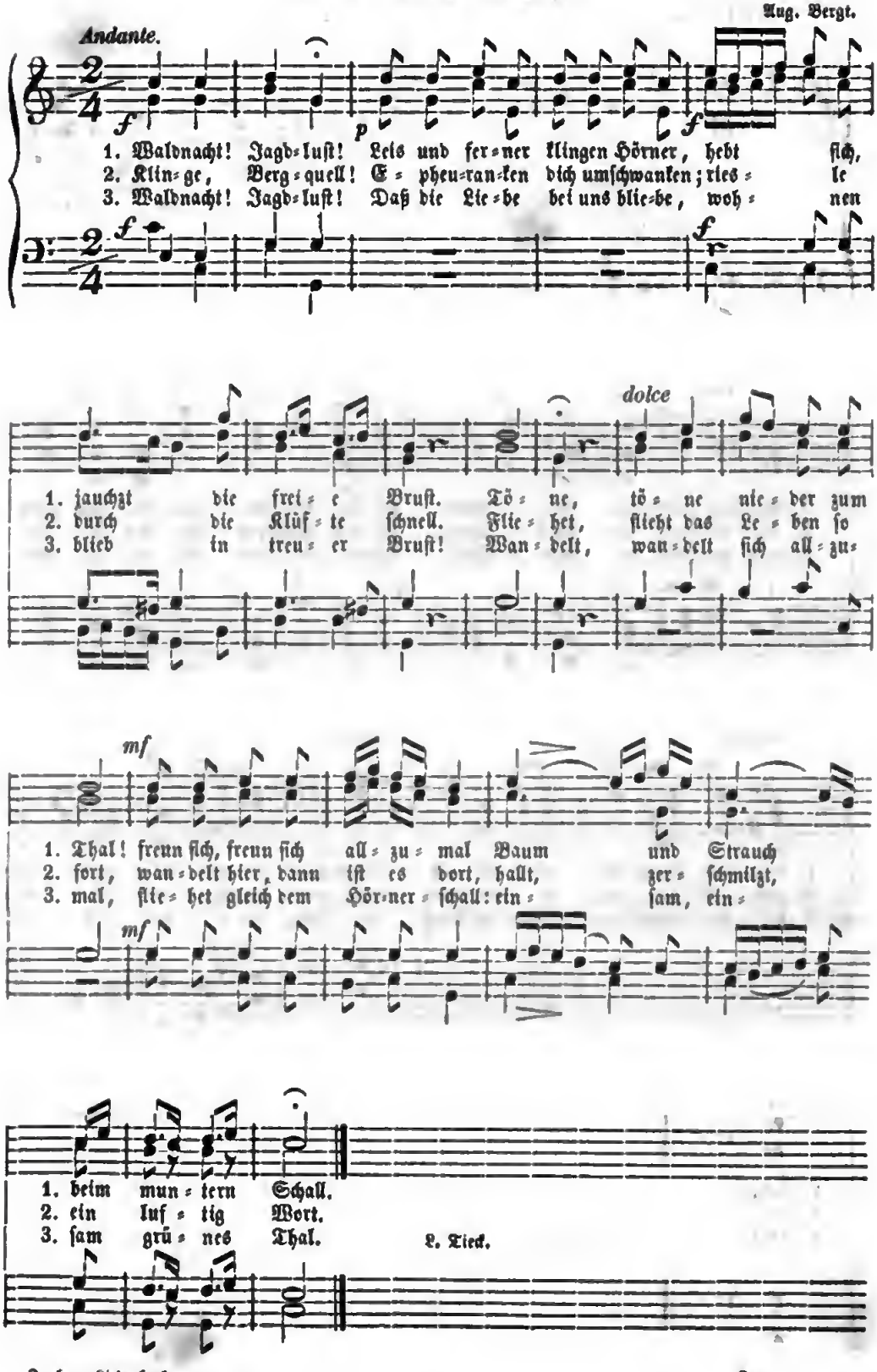
15. Turnfahrt.

Im Feldſchritt. A. Methfeſſel.



16a. Waldnacht, Jagdluſt.

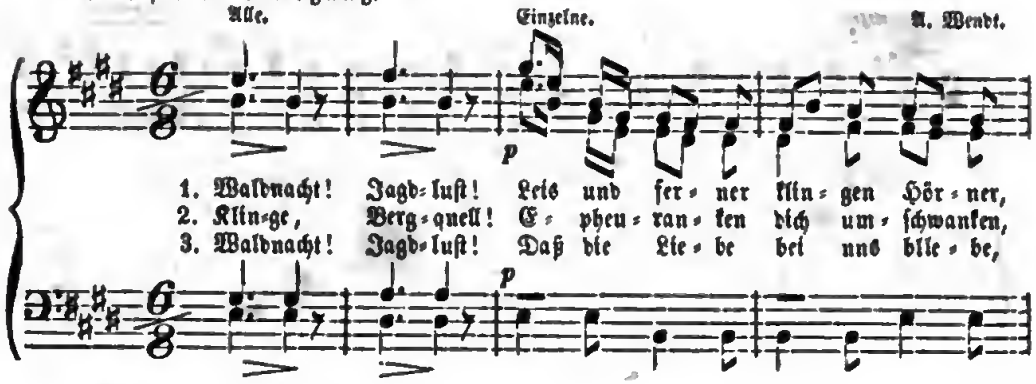
Aug. Bergt.



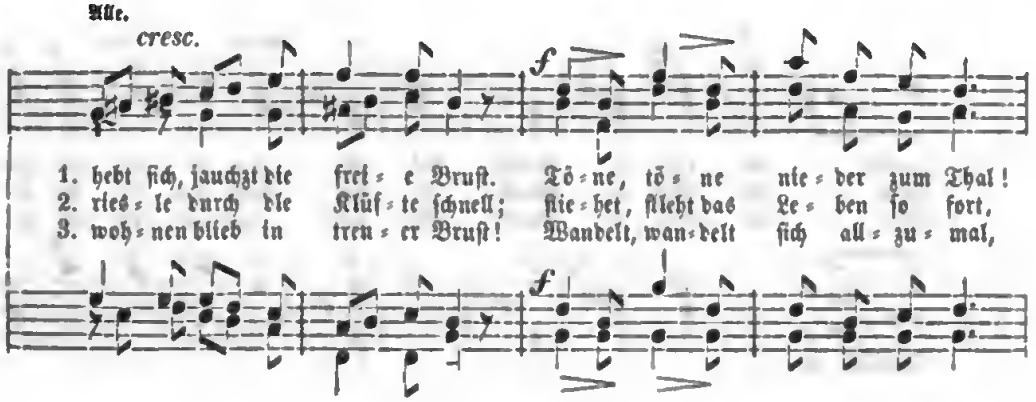
16b. Waldnacht, Jagdluſt.

Mit freier Bewegung.

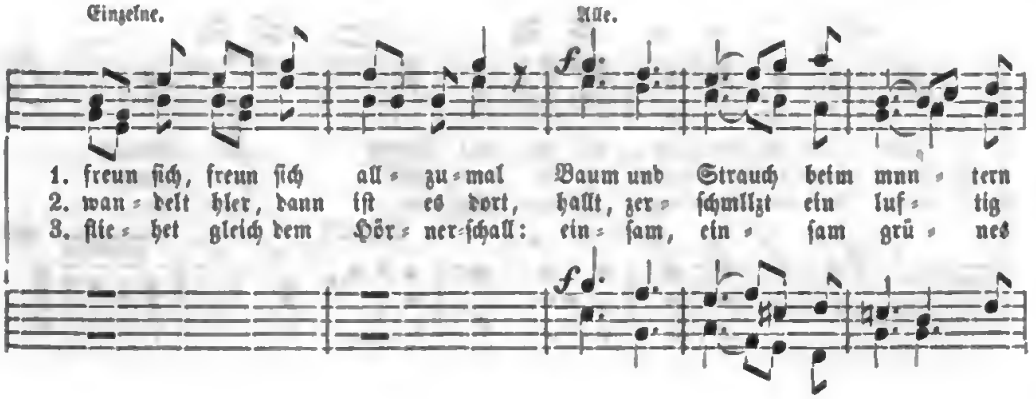
Alle. Einzelne. A. Wendt.

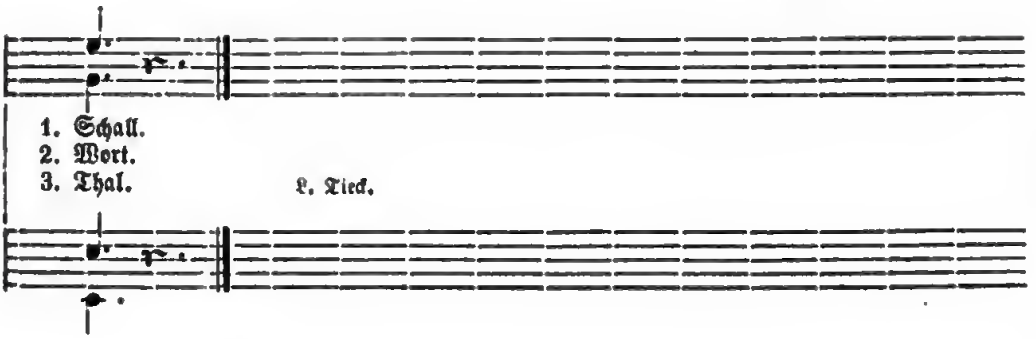


Alle.



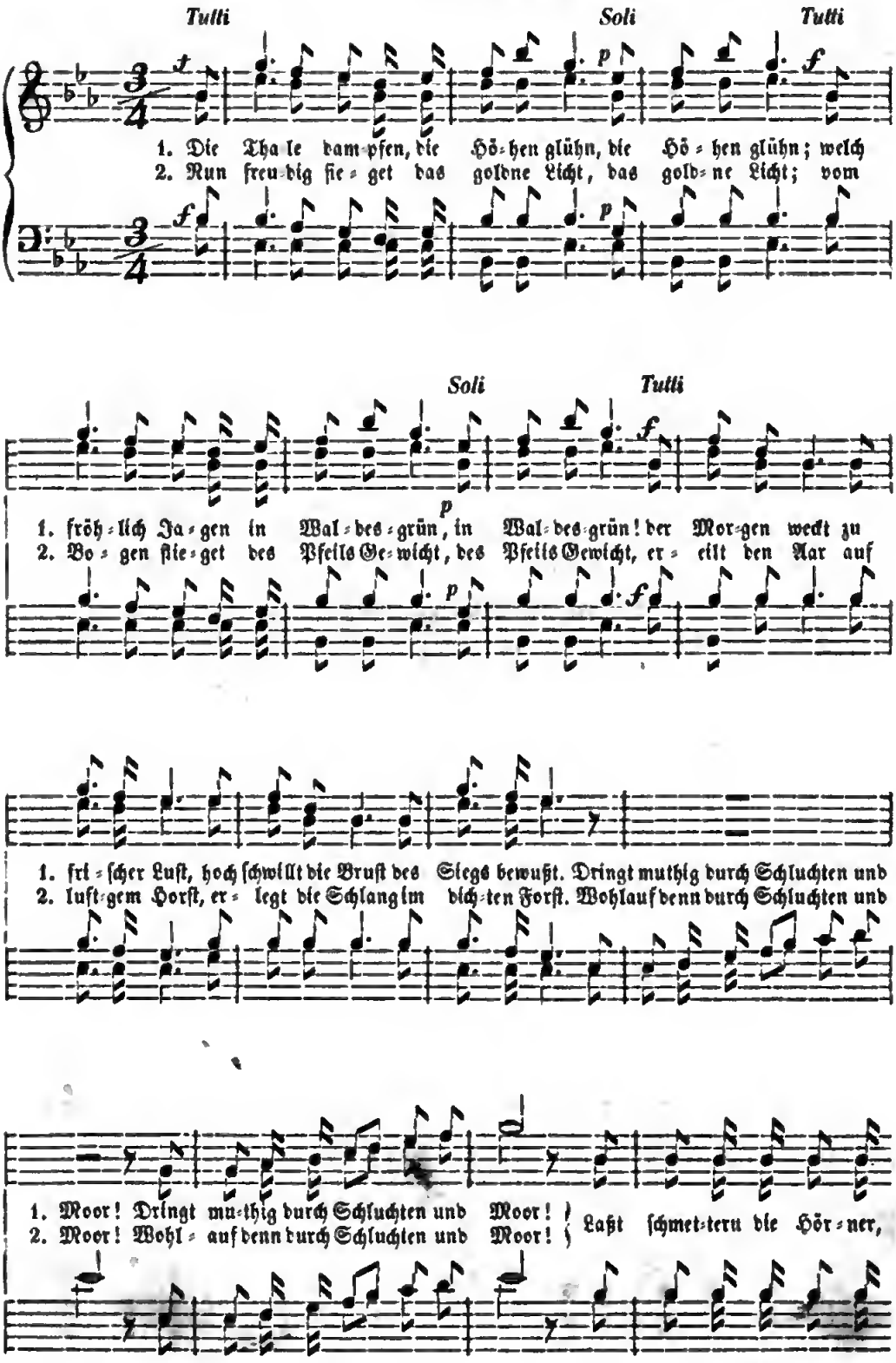
Einzelne. Alle.

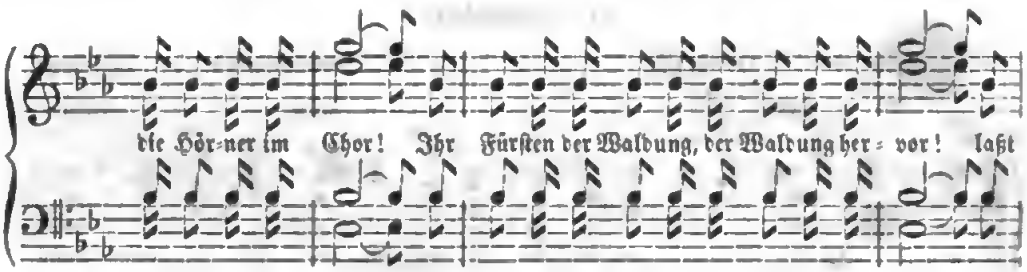


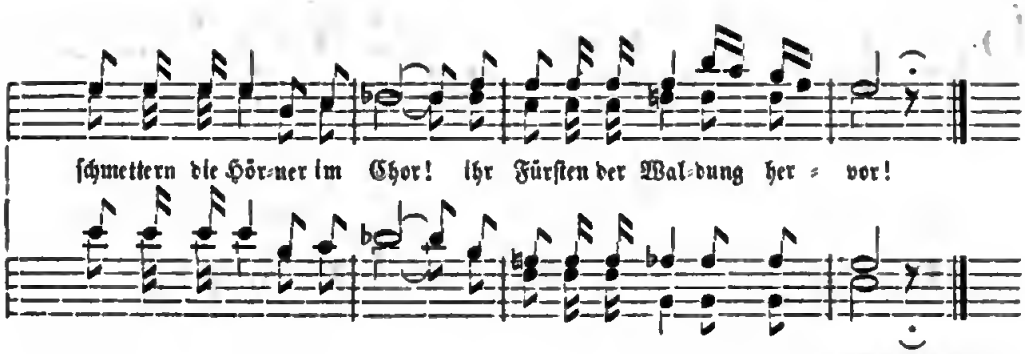


17. Jägerchor.

Feurig und kräftig. C. M. v. Weber (aus der Oper: Euryanthe).



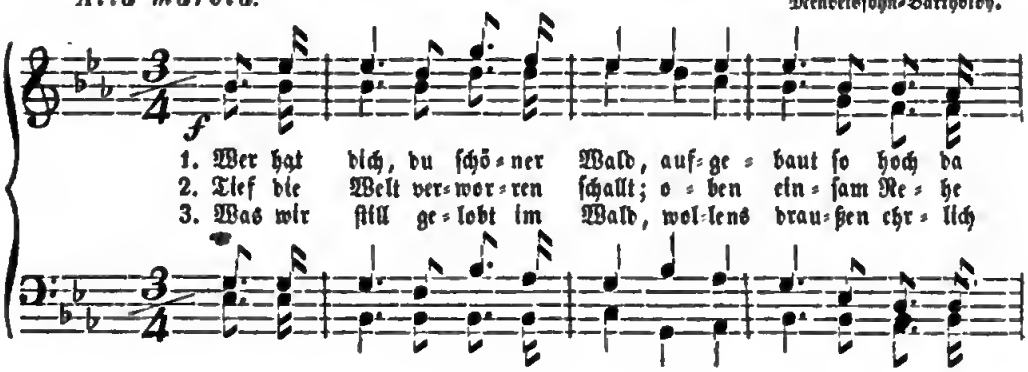


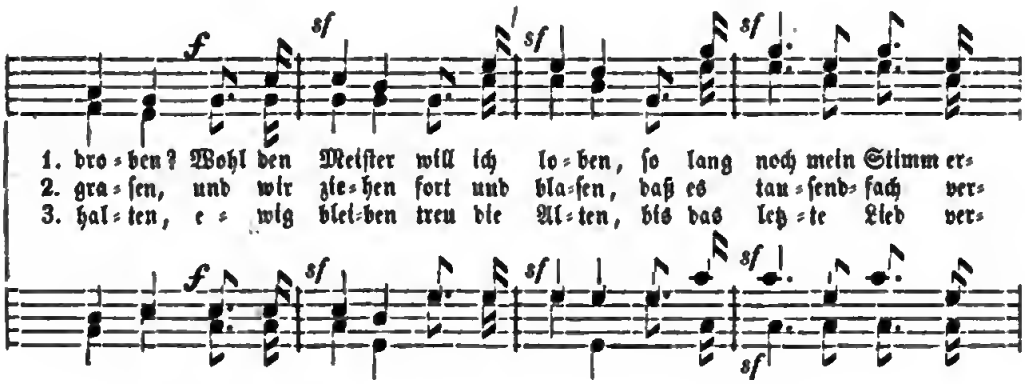


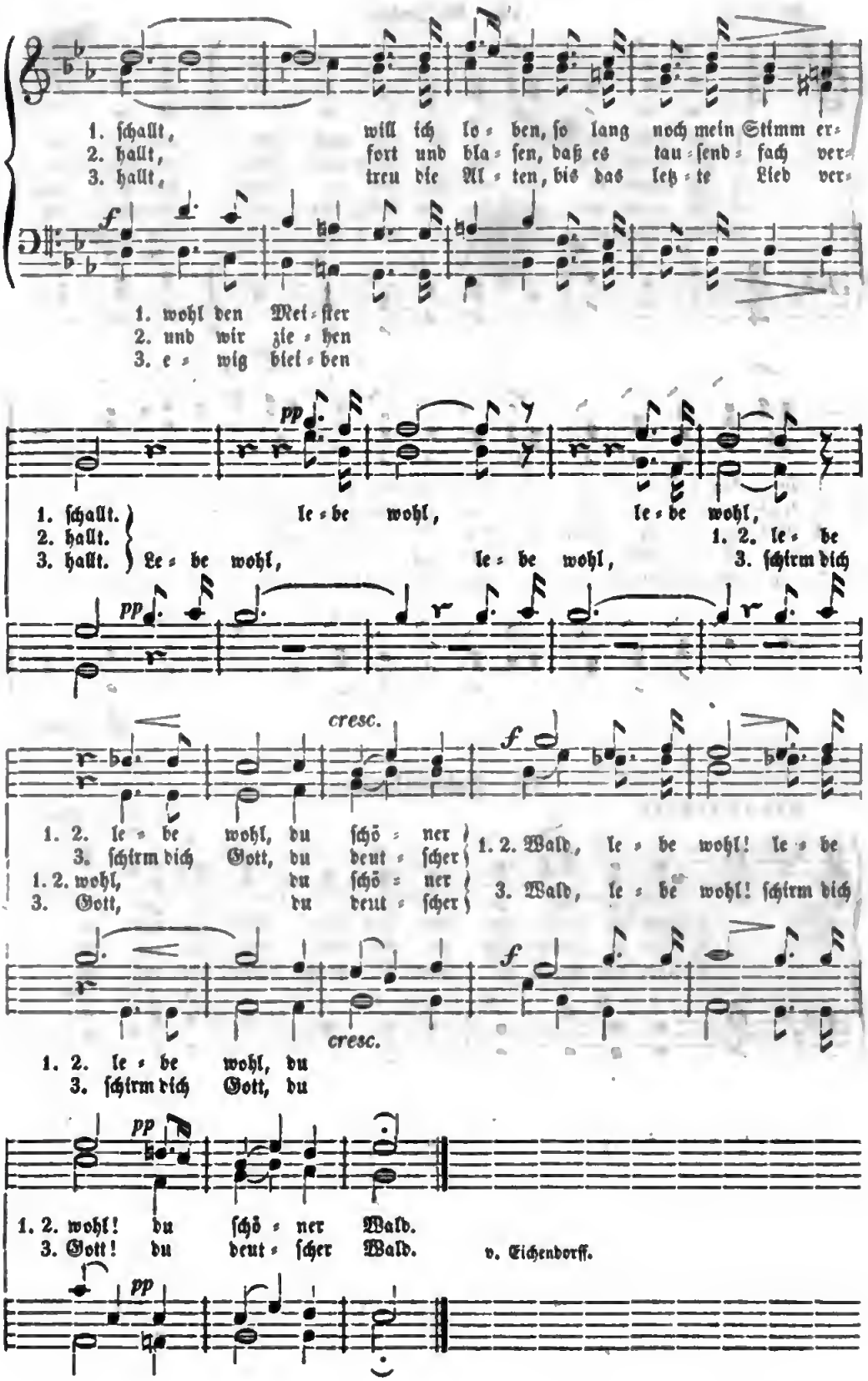
Helmine von Chezy.

18. Abſchied vom Wald.

Alla marcia. Mendelsſohn=Bartholdy.

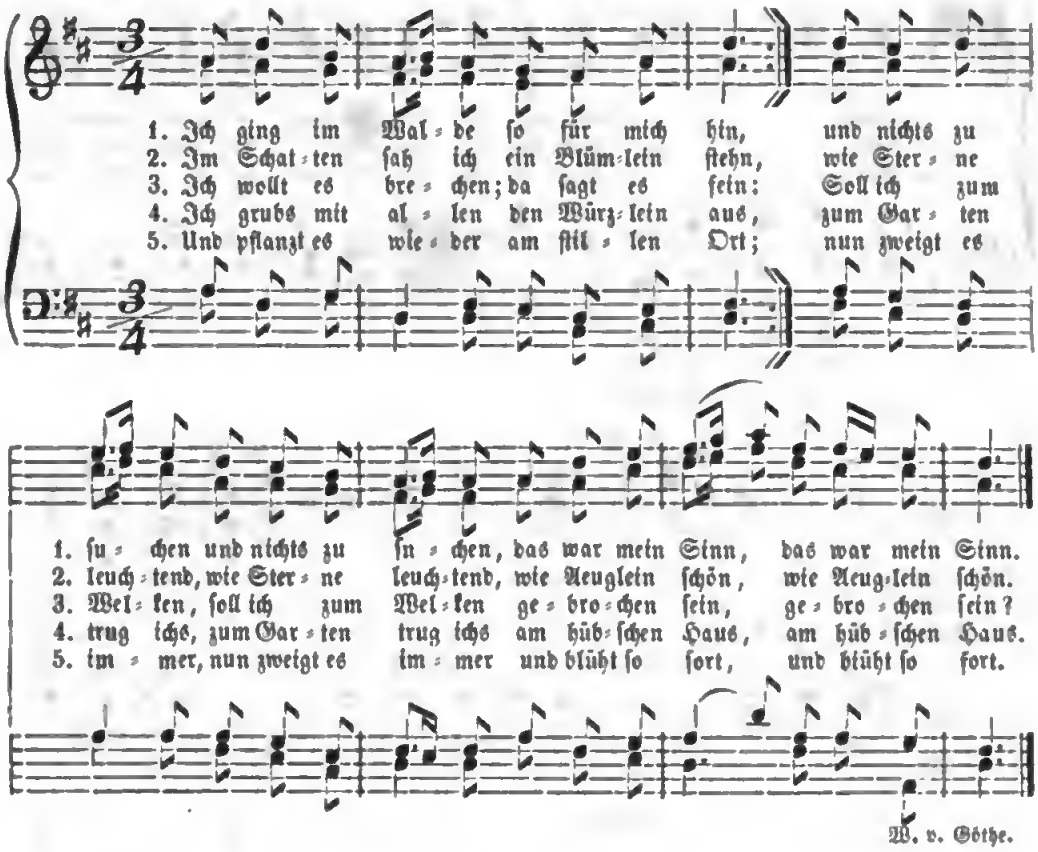





1. schallt, will ich le = ben, so lang noch mein Stimm er=
2. hallt, fort und bla = sen, daß es tau = send = fach ver=
3. hallt, treu die Al = ten, bis das letz = te Lied ver=
f
1. wohl den Mei = ster
2. und wir zie = hen
3. e = wig blei = ben
pp
1. schallt. } le = be wohl, le = be wohl,
2. hallt. } 1. 2. le = be
3. hallt. } Le = be wohl, le = be wohl, 3. schirm dich
pp
cresc.
f
1. 2. le = be wohl, du schö = ner } 1. 2. Wald, le = be wohl! le = be
3. schirm dich Gott, du deut = scher }
1. 2. wohl, du schö = ner } 3. Wald, le = be wohl! schirm dich
3. Gott, du deut = scher }
f
cresc.
1. 2. le = be wohl, du
3. schirm dich Gott, du
pp
1. 2. wohl! du schö = ner Wald.
3. Gott! du deut = scher Wald.
v. Eichendorff.
pp

Mäßig.

19. Gefunden.

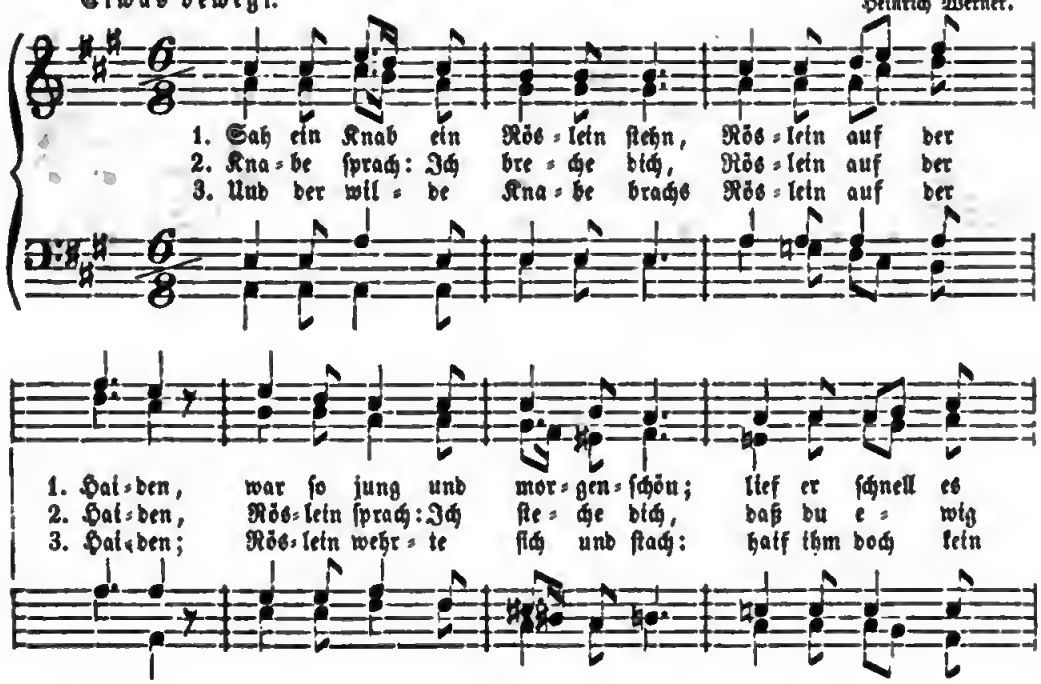


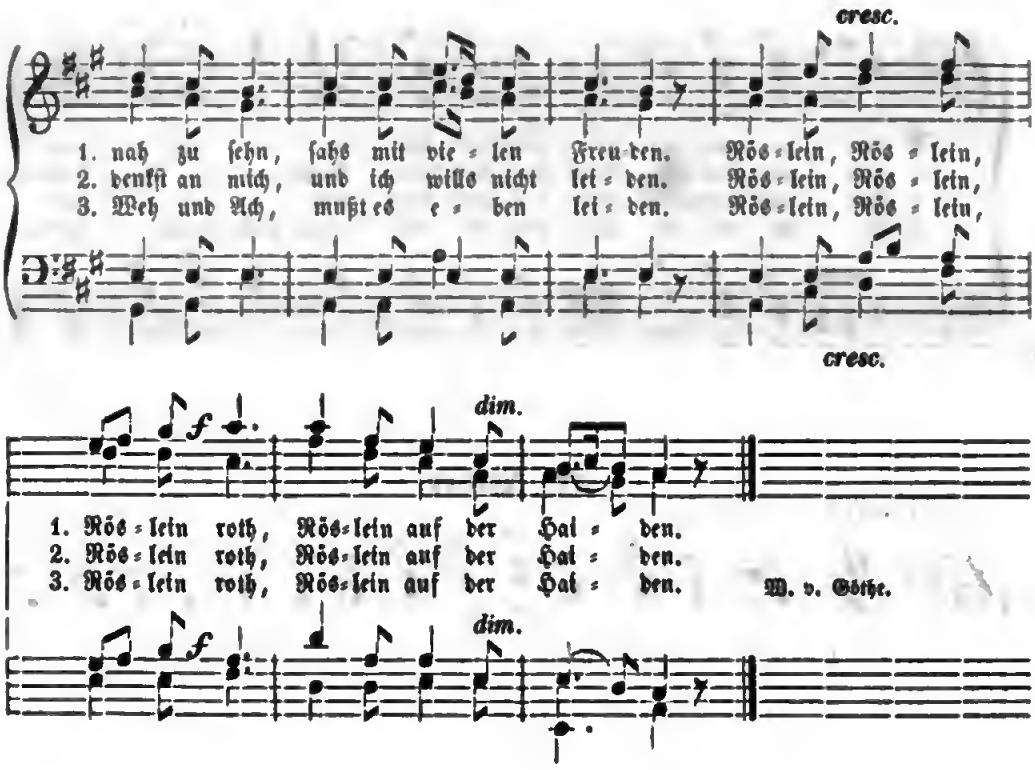
W. v. Göthe.

20. Haidenröslein.

Etwas bewegt.

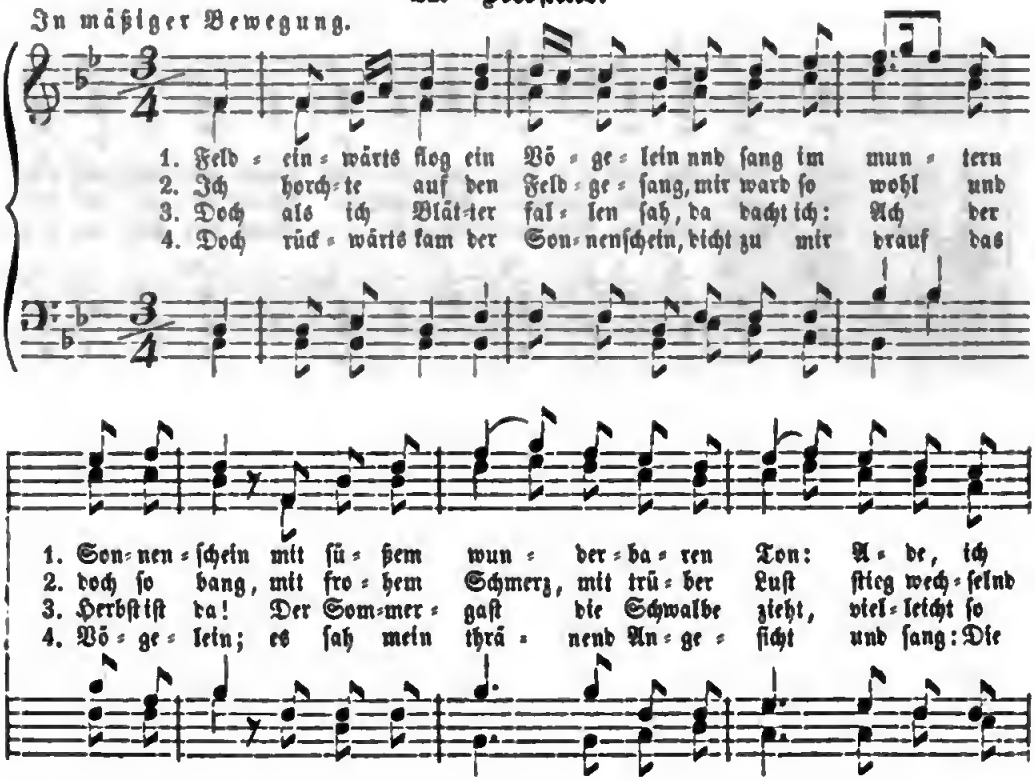
Heinrich Werner.

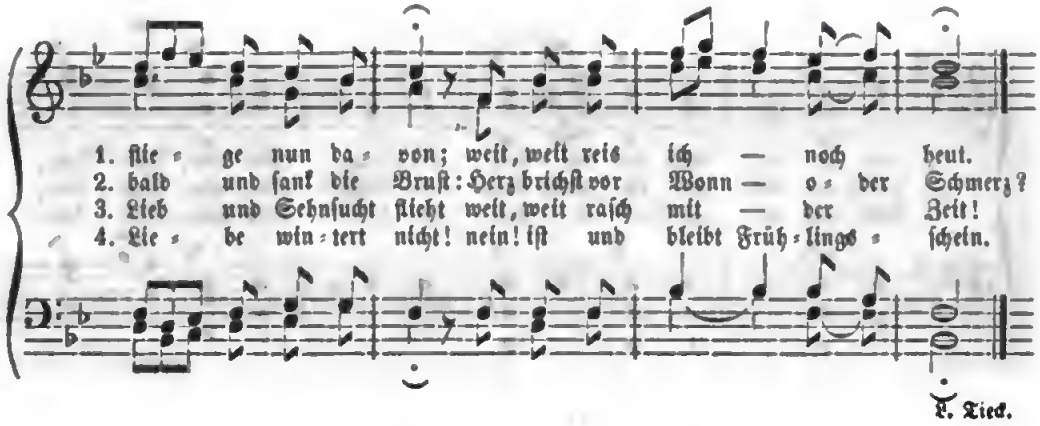




21. Herbſtlied.

In mäßiger Bewegung.

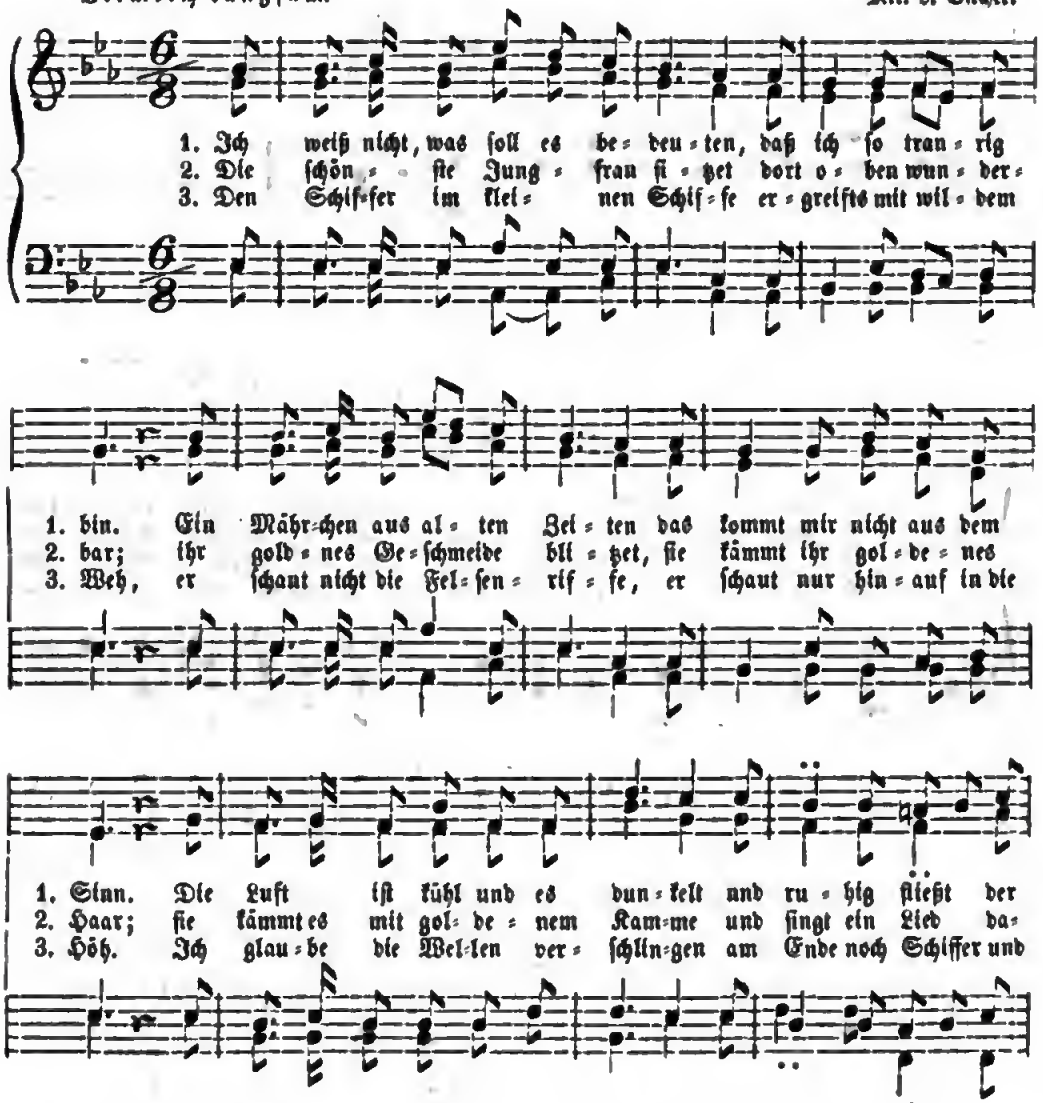


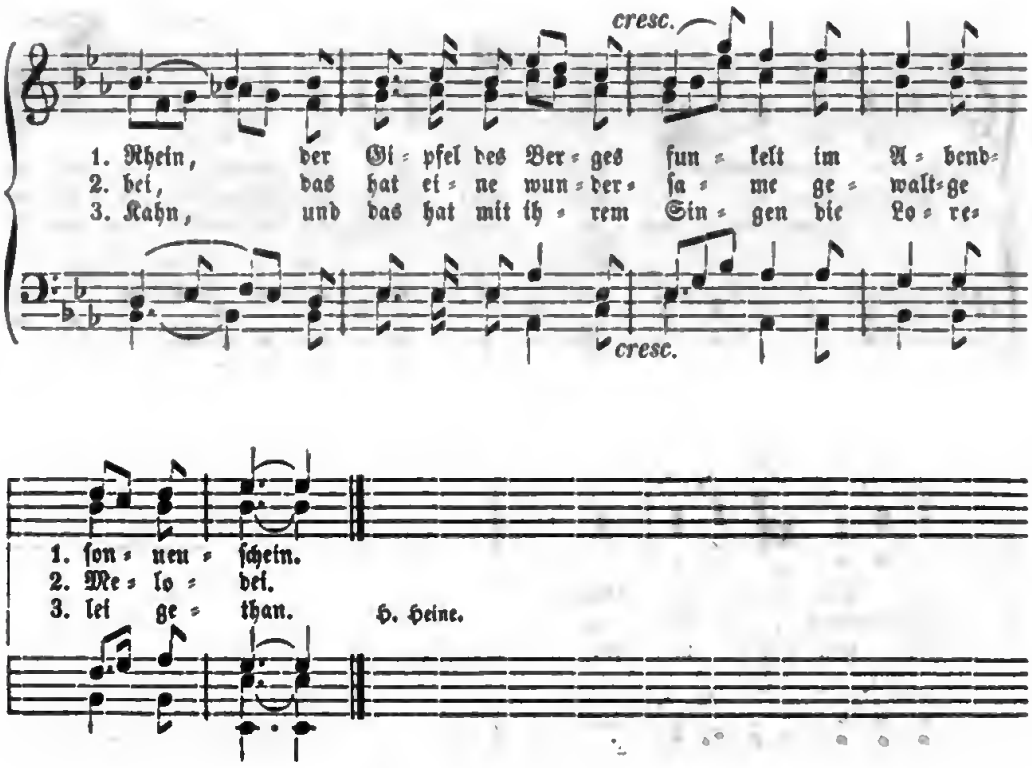


L. Tieck.

22. Loreley.

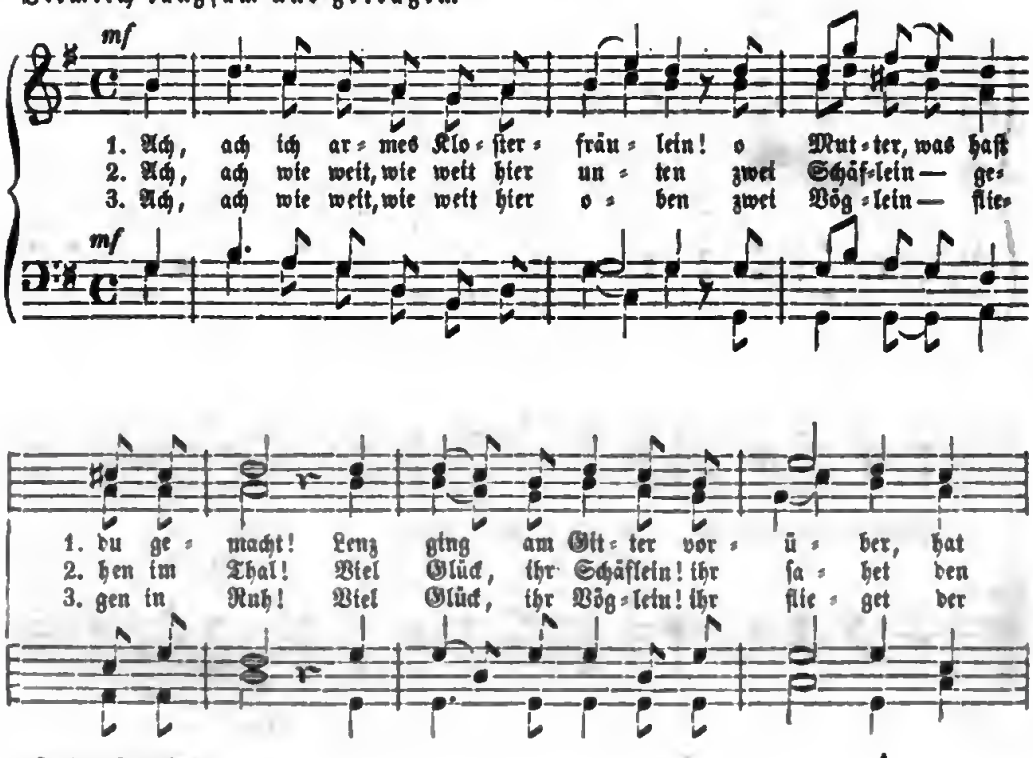
Ziemlich langſam. Mel. v. Silcher.

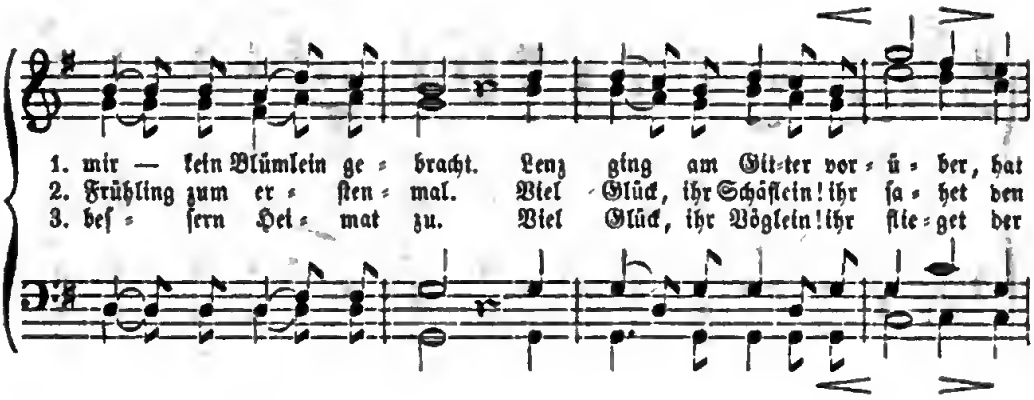


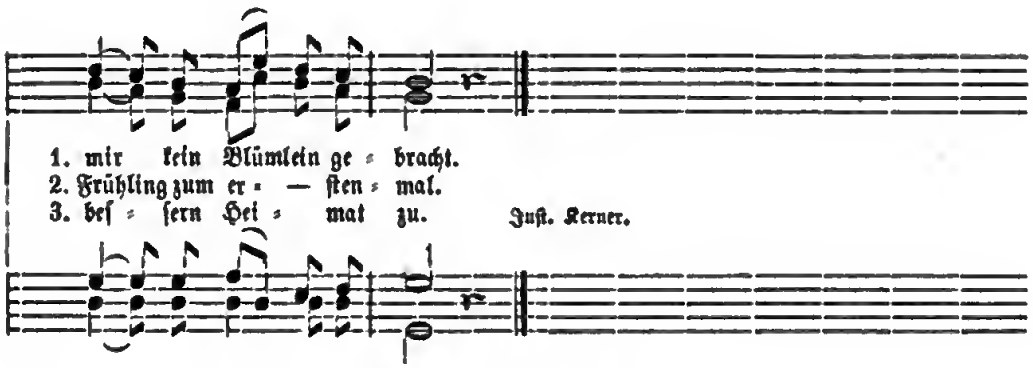


23. Klosterfräulein.

Ziemlich langsam und getragen.

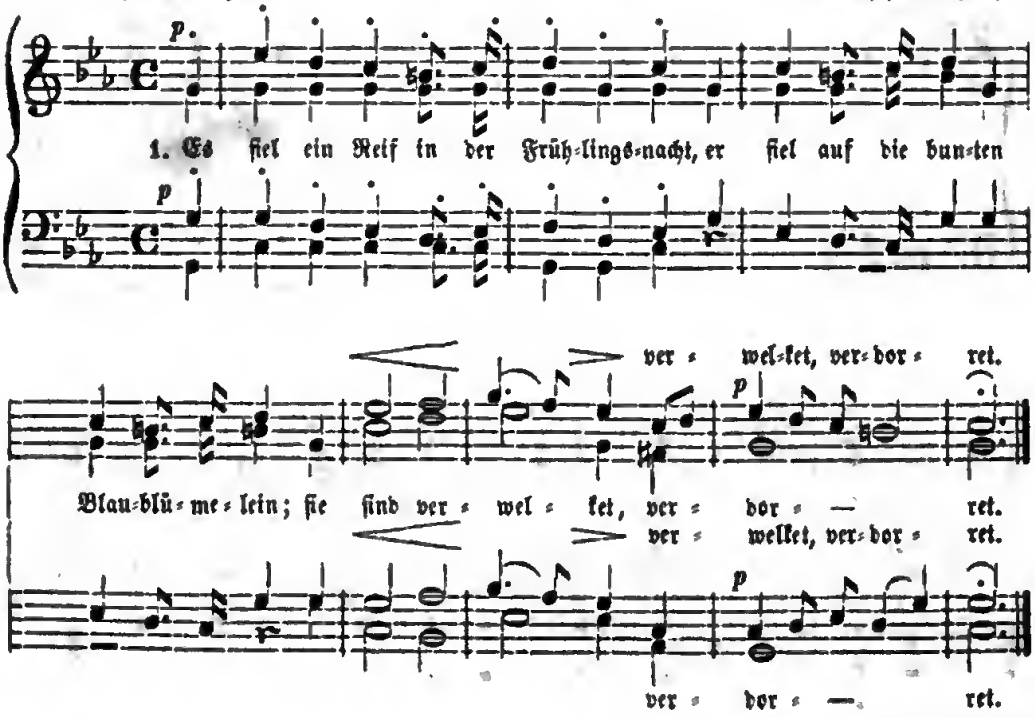


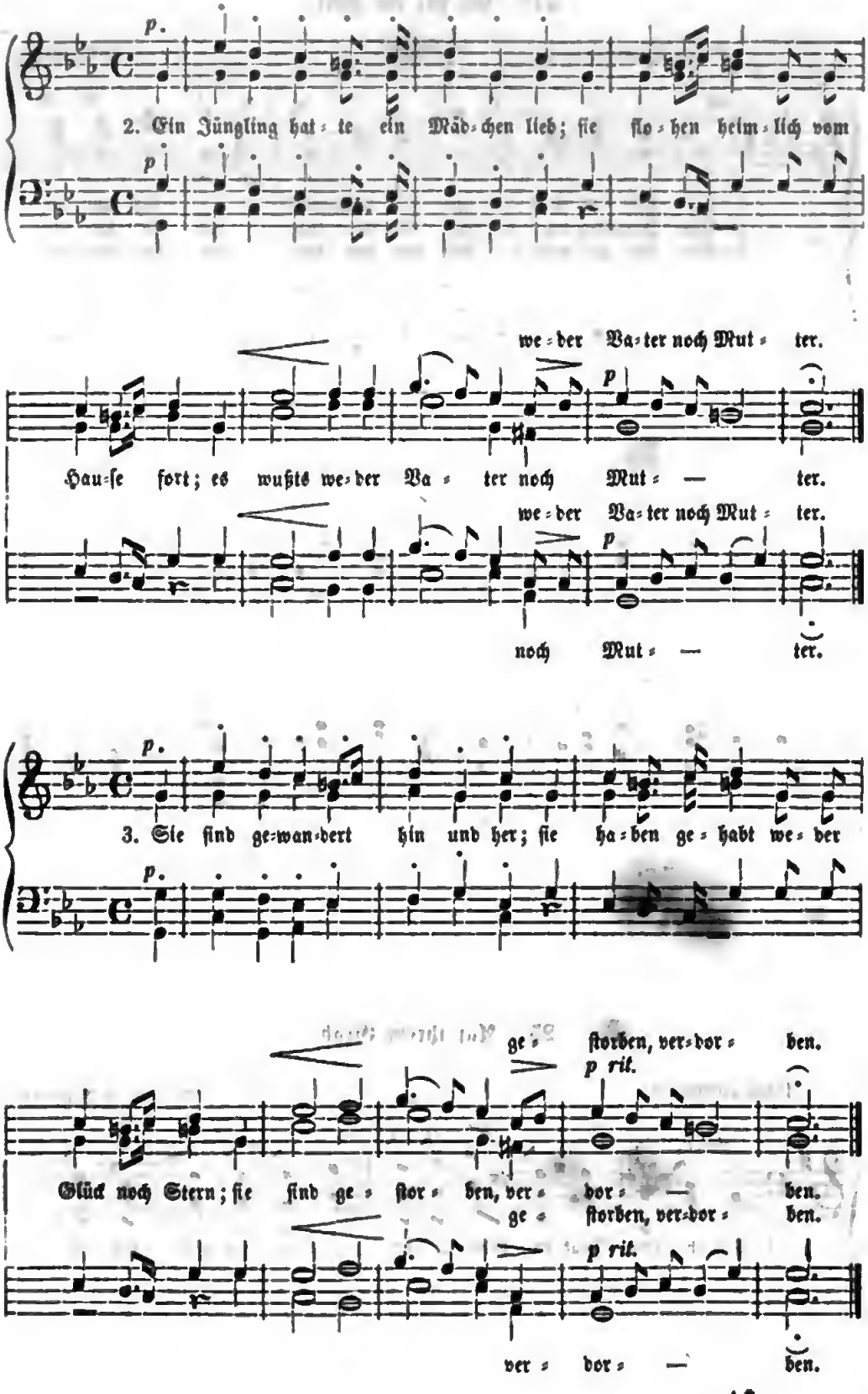




24ª. Es fiel ein Reif.

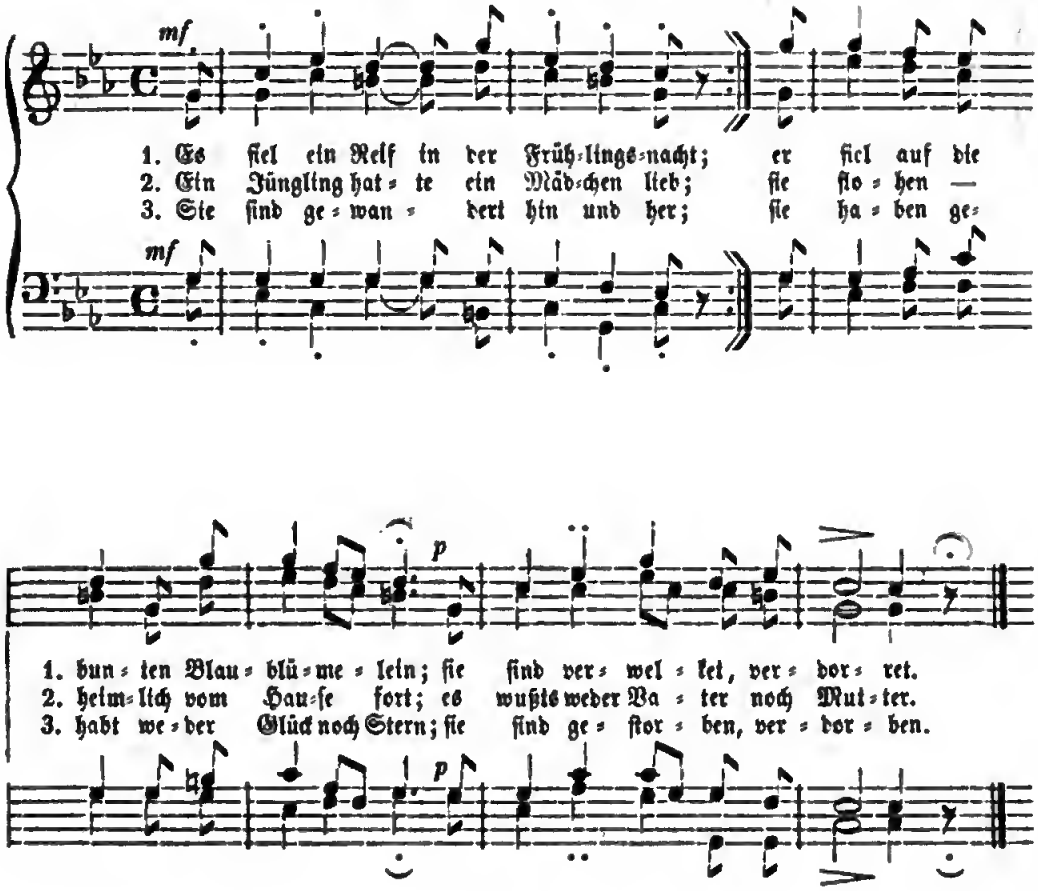
Un poco allegro. Mendelsſohn-Bartholdy.




p.
2. Ein Jüngling hat = te ein Mäd = chen lieb; ſie flo = hen heim = lich vom
we = der Va = ter noch Mut = ter.
Hau = ſe fort; es wußts we = der Va = ter noch Mut = — ter.
we = der Va = ter noch Mut = ter.
noch Mut = — ter.
3. Sie ſind ge = wan = dert hin und her; ſie ha = ben ge = habt we = der
ge = ſtorben, ver = dor = ben.
p rit.
Glück noch Stern; ſie ſind ge = ſtor = ben, ver = dor = — ben.
ge = ſtorben, ver = dor = ben.
p rit.
ver = dor = — ben.

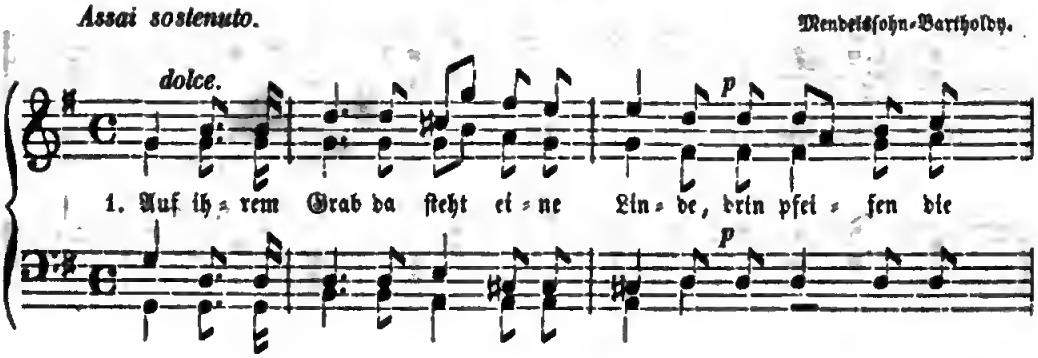
24b. Es fiel ein Reif.

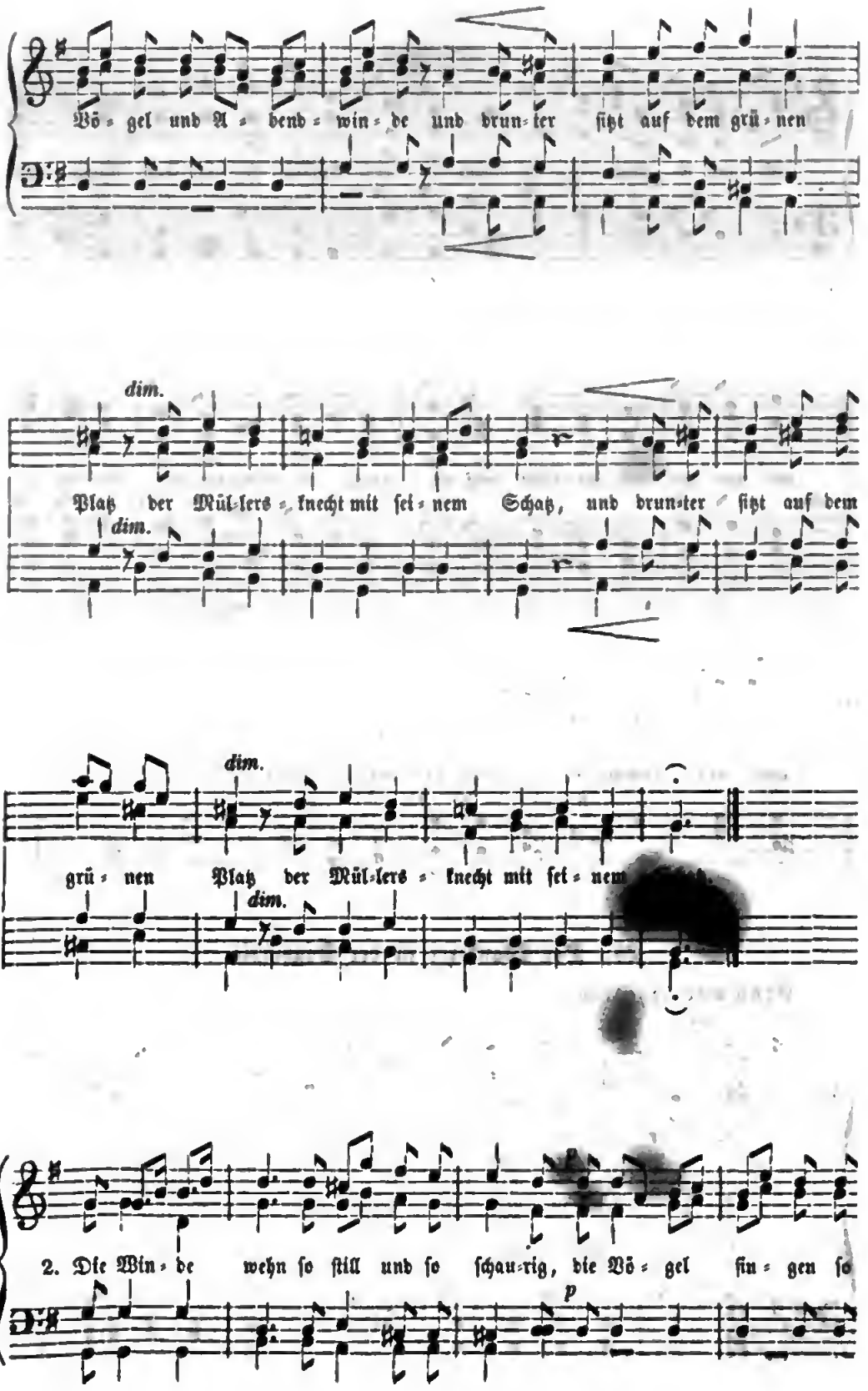
Bei der Wiederholung *p*. Volksmelodie.

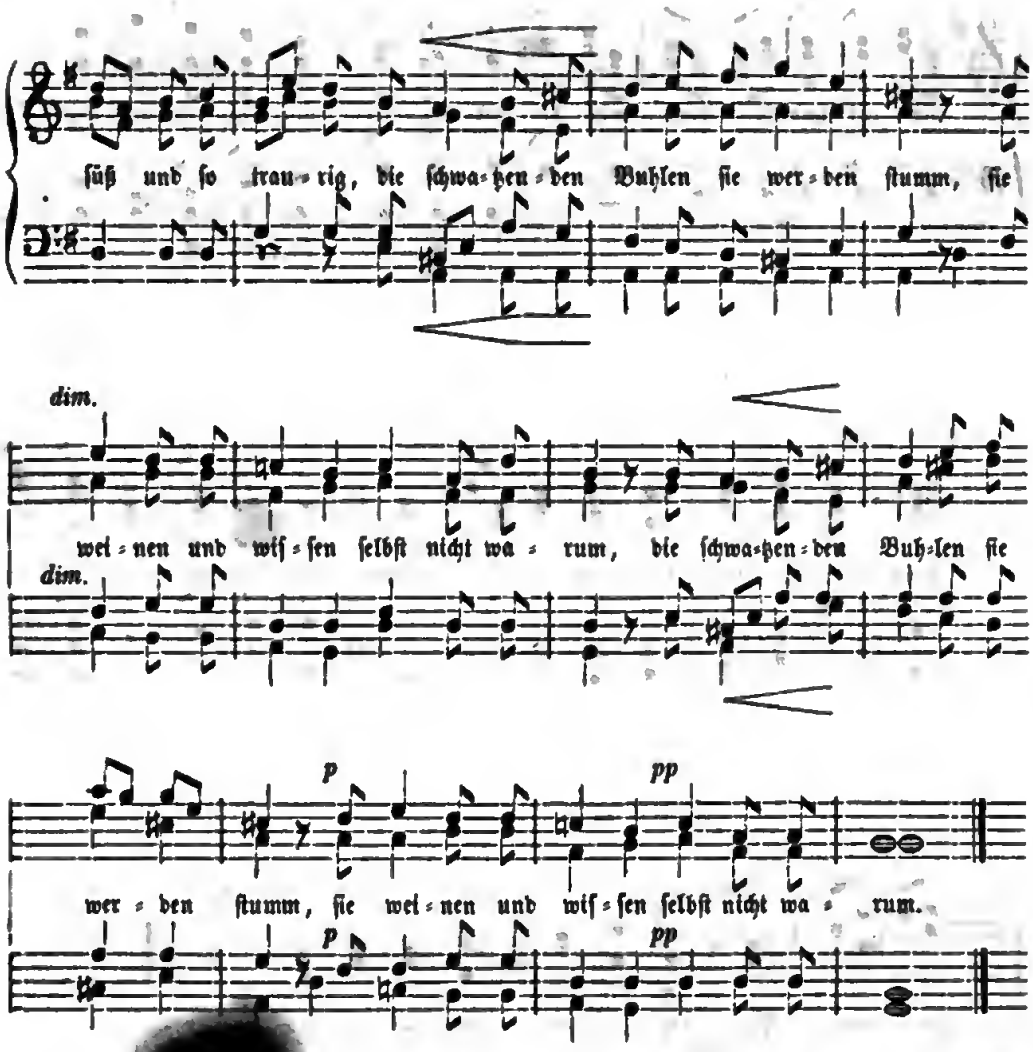


25. Auf ihrem Grab.

Assai sostenuto. Mendelssohn-Bartholdy.

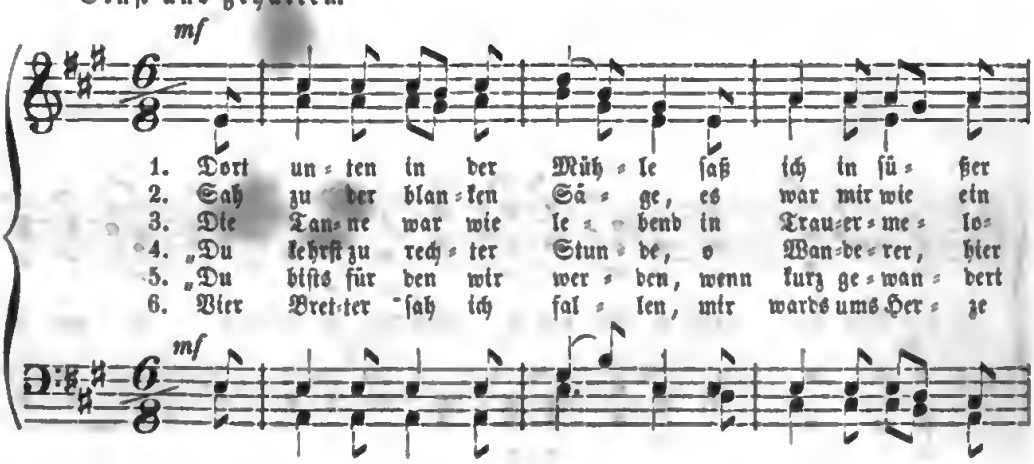


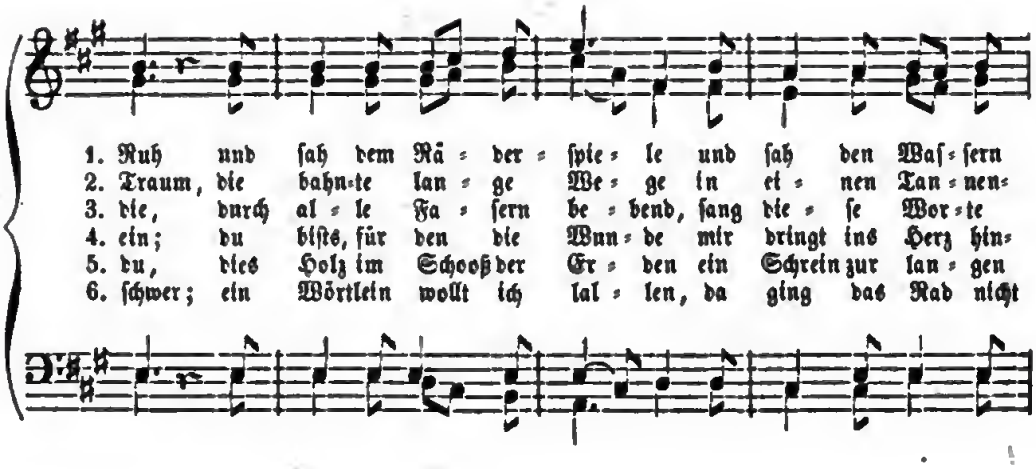

Vö = gel und A = bend = win = de und brun = ter ſitzt auf dem grü = nen
dim.
Platz der Mül = lers = knecht mit ſei = nem Schatz, und brun = ter ſitzt auf dem
dim.
dim.
grü = nen Platz der Mül = lers = knecht mit ſei = nem
dim.
2. Die Win = de wehn ſo ſtill und ſo ſchau = rig, die Vö = gel ſin = gen ſo
p

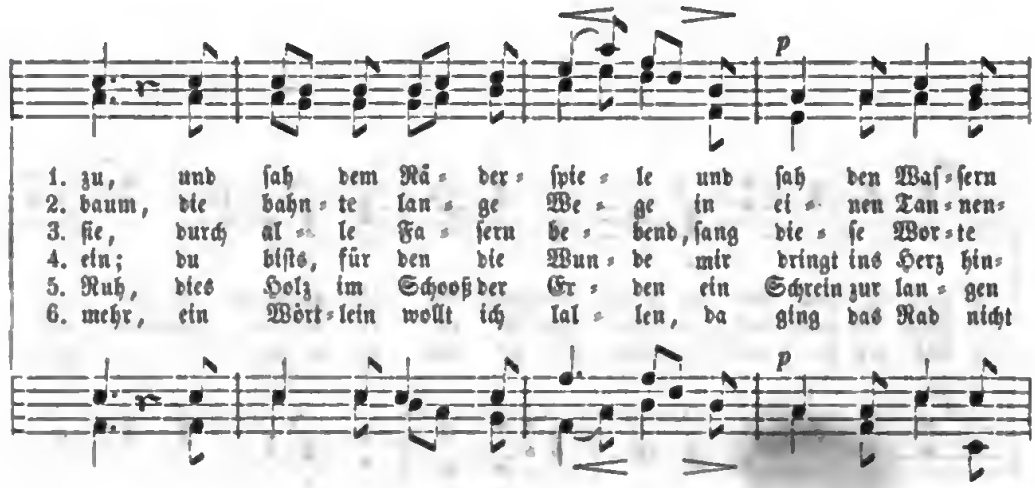


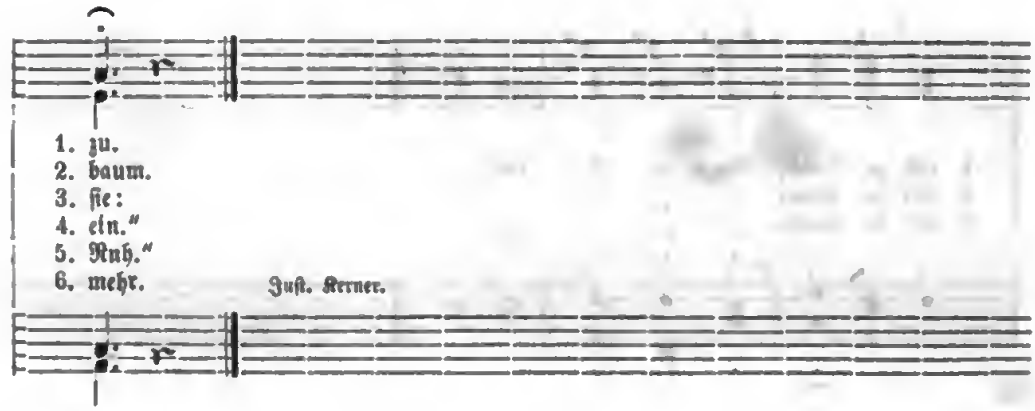
26. Der Wanderer in der Sägmühle.

Ernſt und gehalten.



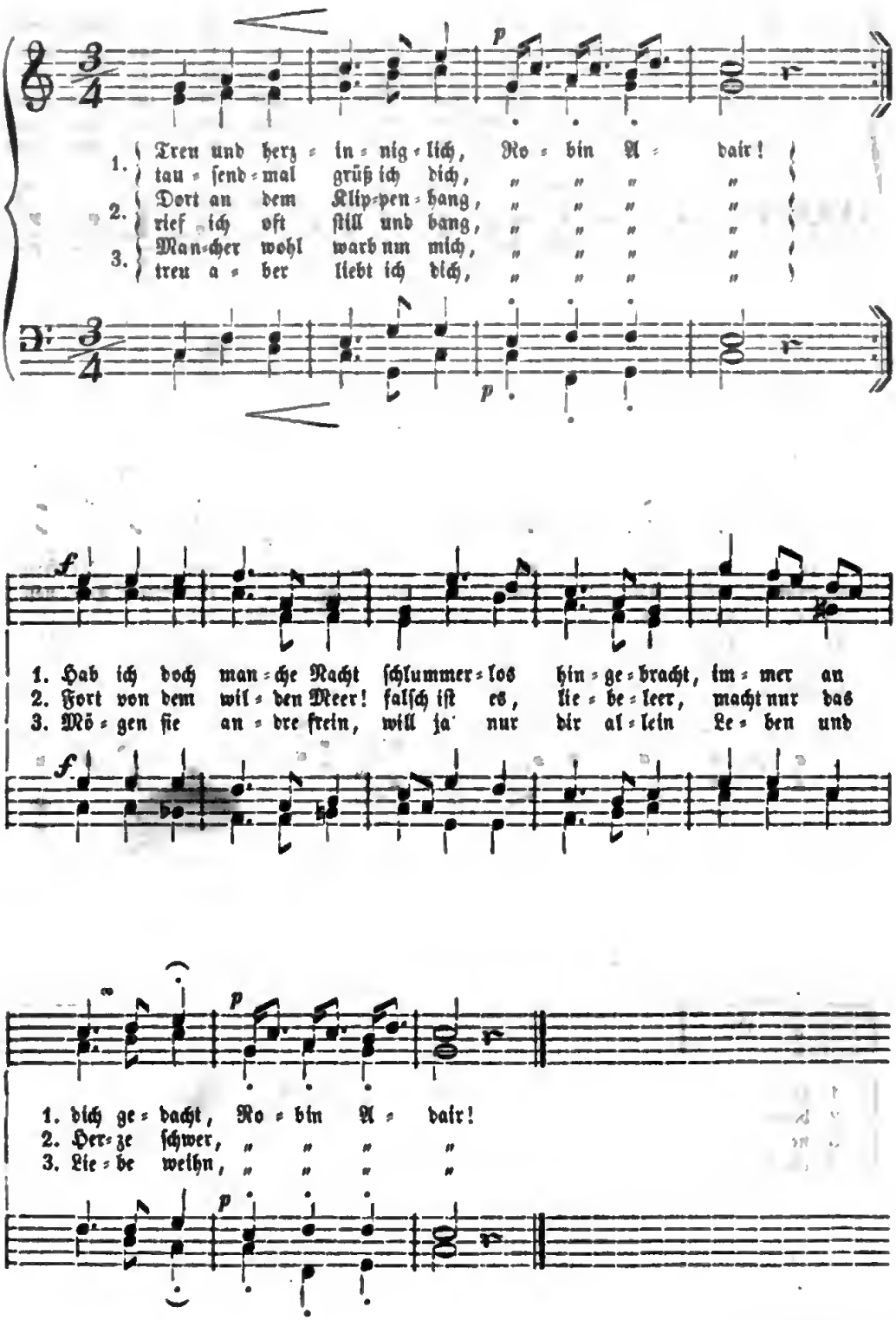

1. Ruh und ſah dem Rä = der = ſpie = le und ſah den Waſ = ſern
2. Traum, die bahn = te lan = ge We = ge in ei = nen Tan = nen =
3. die, durch al = le Fa = ſern be = bend, ſang die = ſe Wor = te
4. ein; du biſts, für den die Wun = de mir bringt ins Herz hin =
5. du, dies Holz im Schooß der Er = den ein Schrein zur lan = gen
6. ſchwer; ein Wörtlein wollt ich lal = len, da ging das Rad nicht


p
1. zu, und ſah dem Rä = der = ſpie = le und ſah den Waſ = ſern
2. baum, die bahn = te lan = ge We = ge in ei = nen Tan = nen =
3. ſie, durch al = le Fa = ſern be = bend, ſang die = ſe Wor = te
4. ein; du biſts, für den die Wun = de mir bringt ins Herz hin =
5. Ruh, dies Holz im Schooß der Er = den ein Schrein zur lan = gen
6. mehr, ein Wört = lein wollt ich lal = len, da ging das Rad nicht
p


1. zu.
2. baum.
3. ſie:
4. ein."
5. Ruh."
6. mehr.
Juſt. Kerner.

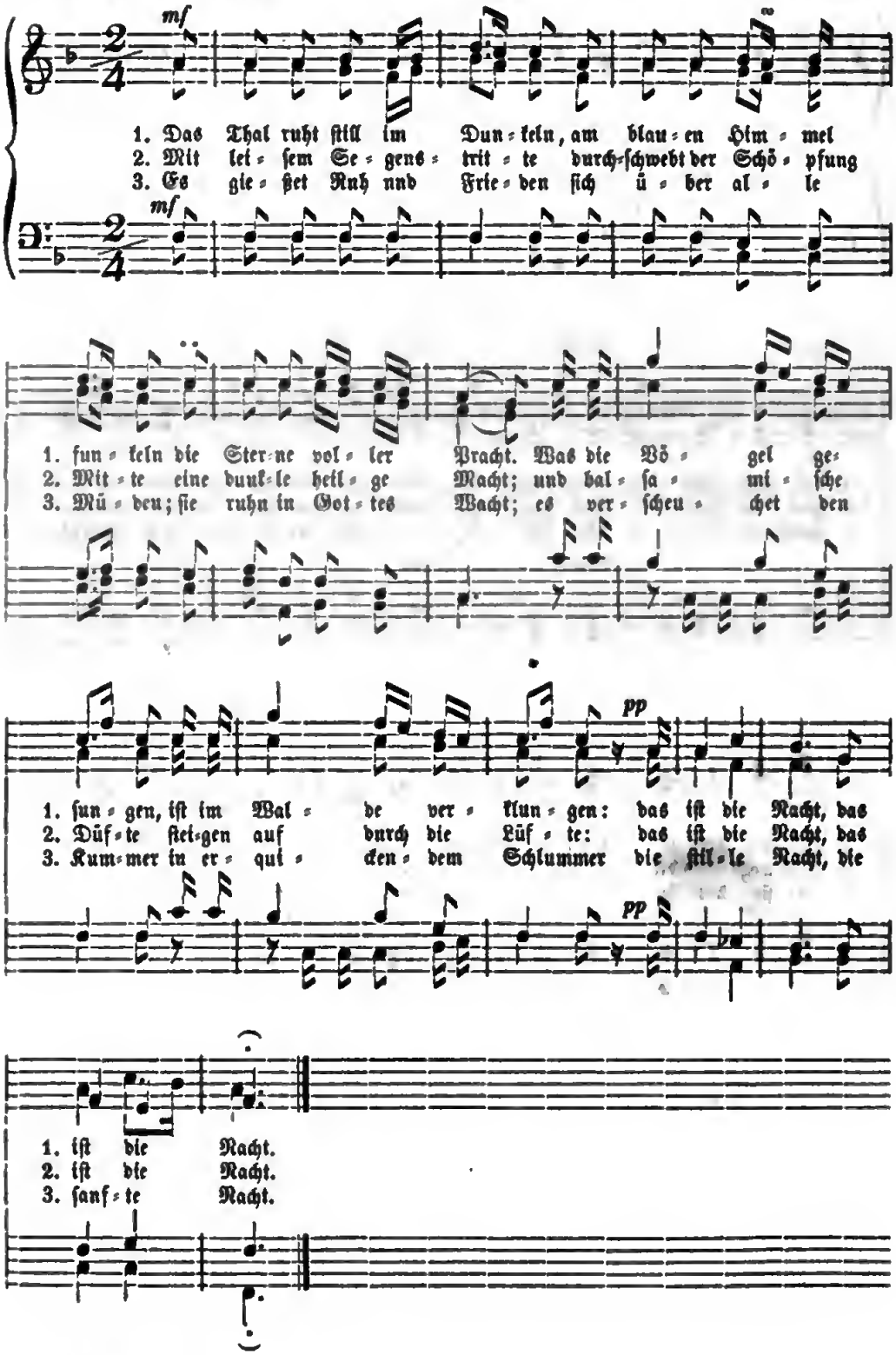
27. Robin Adair.

Langsam und innig. Irländisch.



28. In der Nacht.

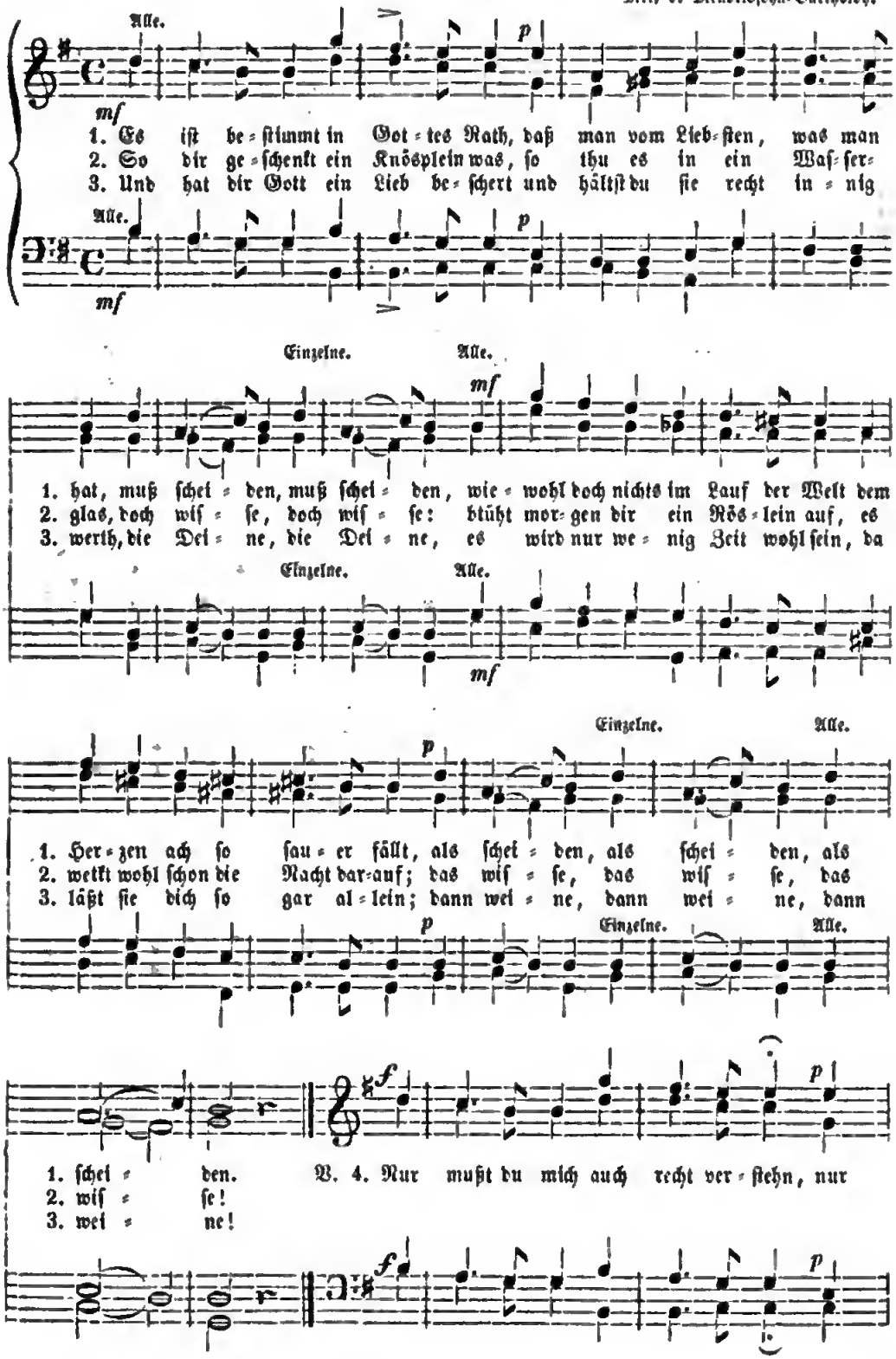
Sanft und ruhig. Französisch.

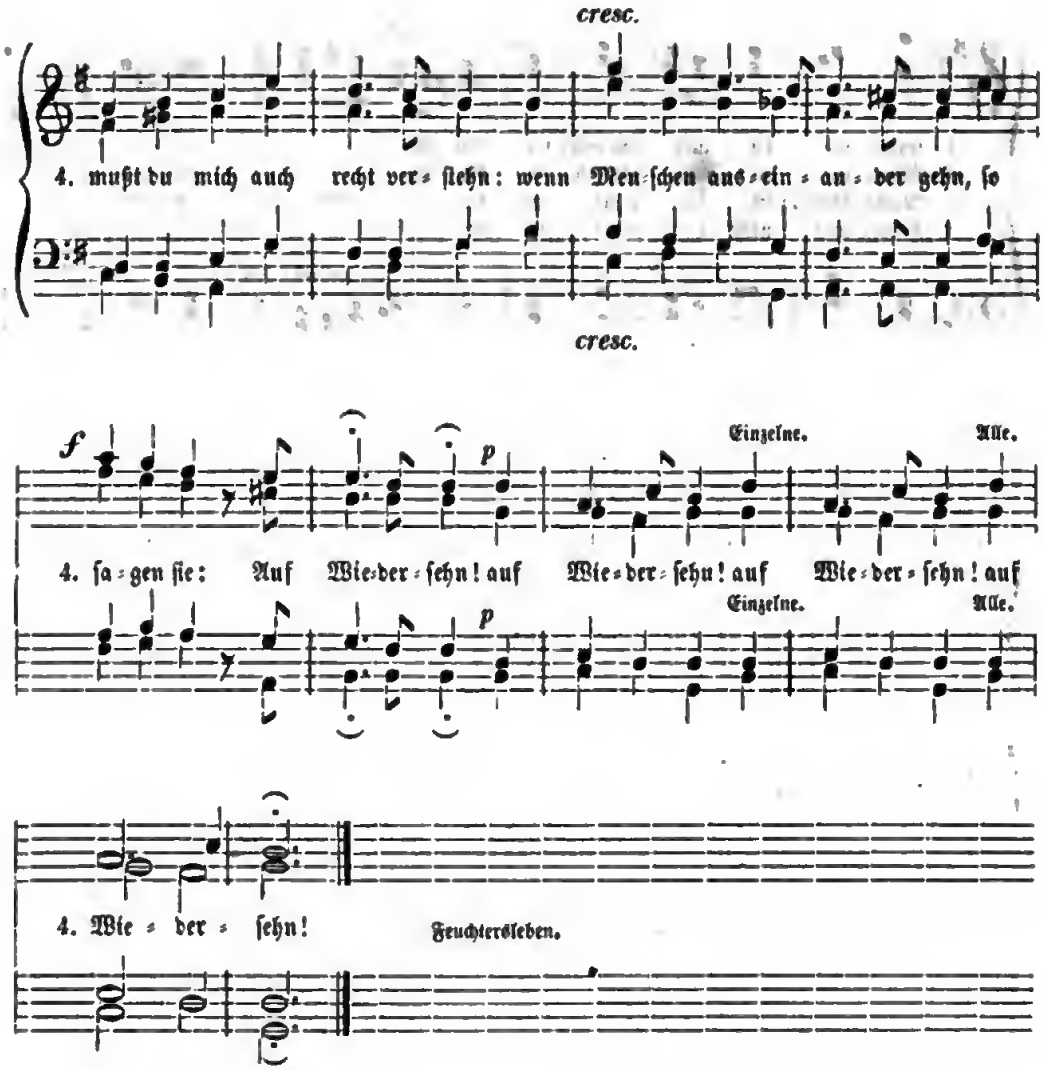


29. Auf Wiederſehn.

Mäßig.

Mel. v. Mendelsſohn-Bartholdy.

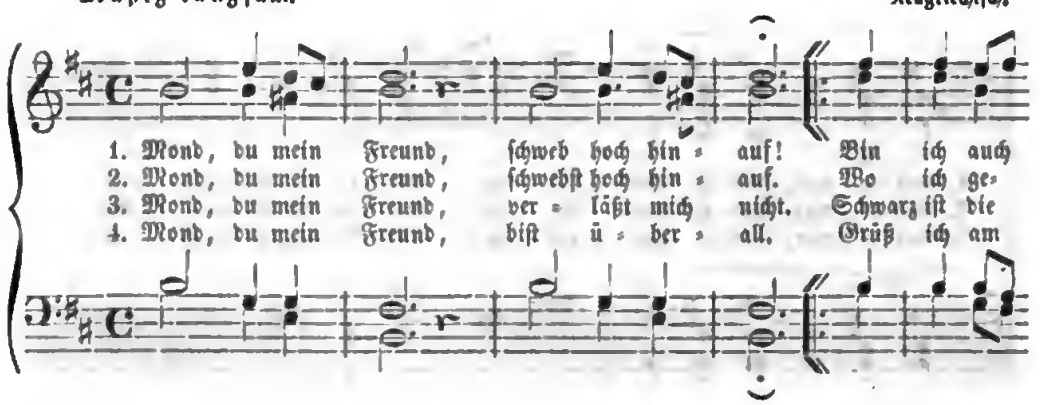


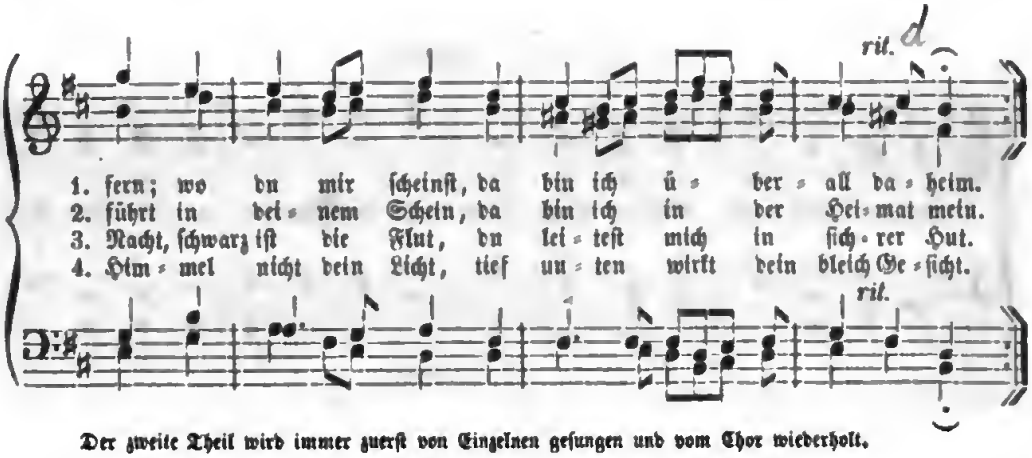


30. Schifferlied.

Mäßig langſam.

Neugriechiſch.



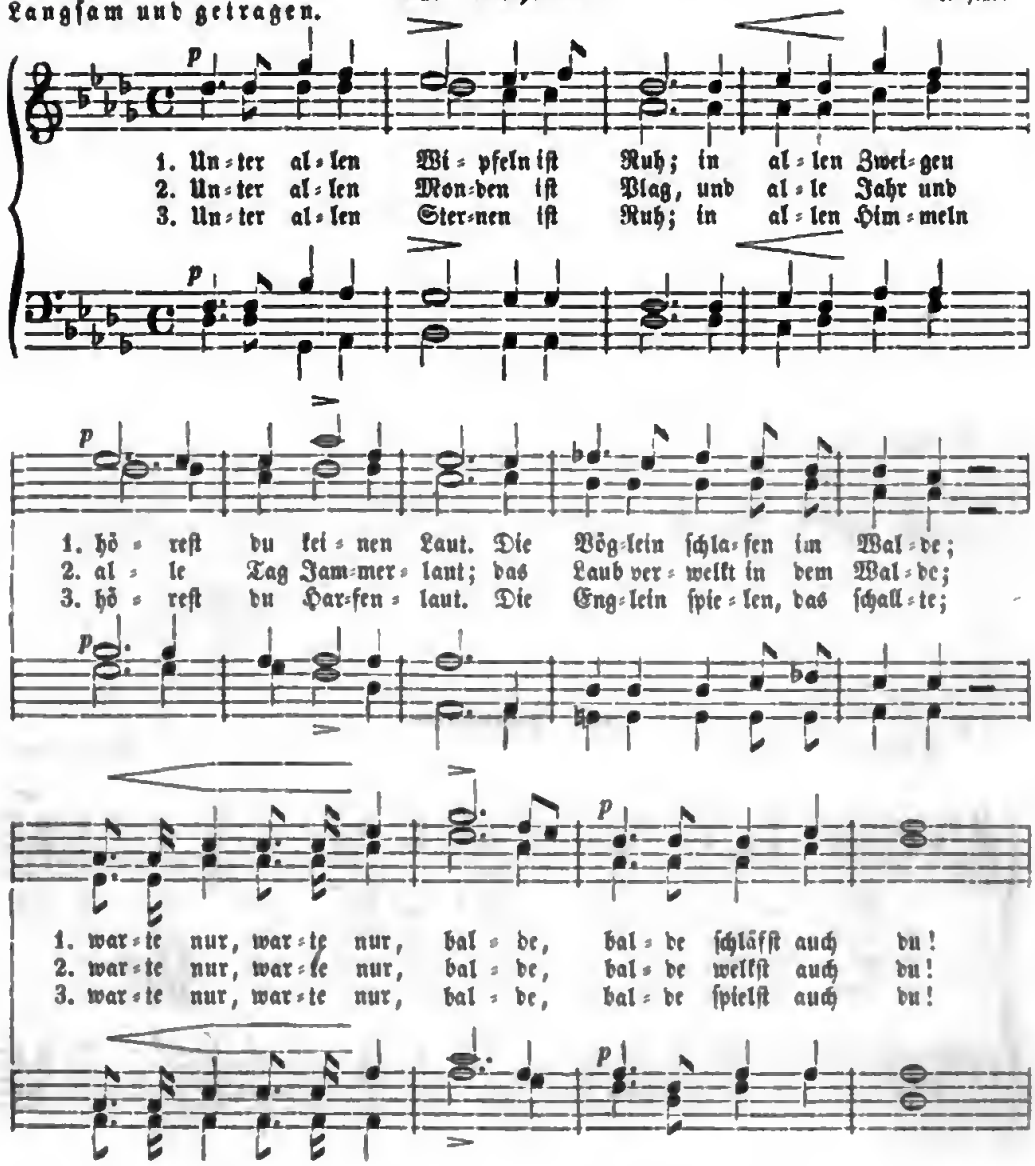


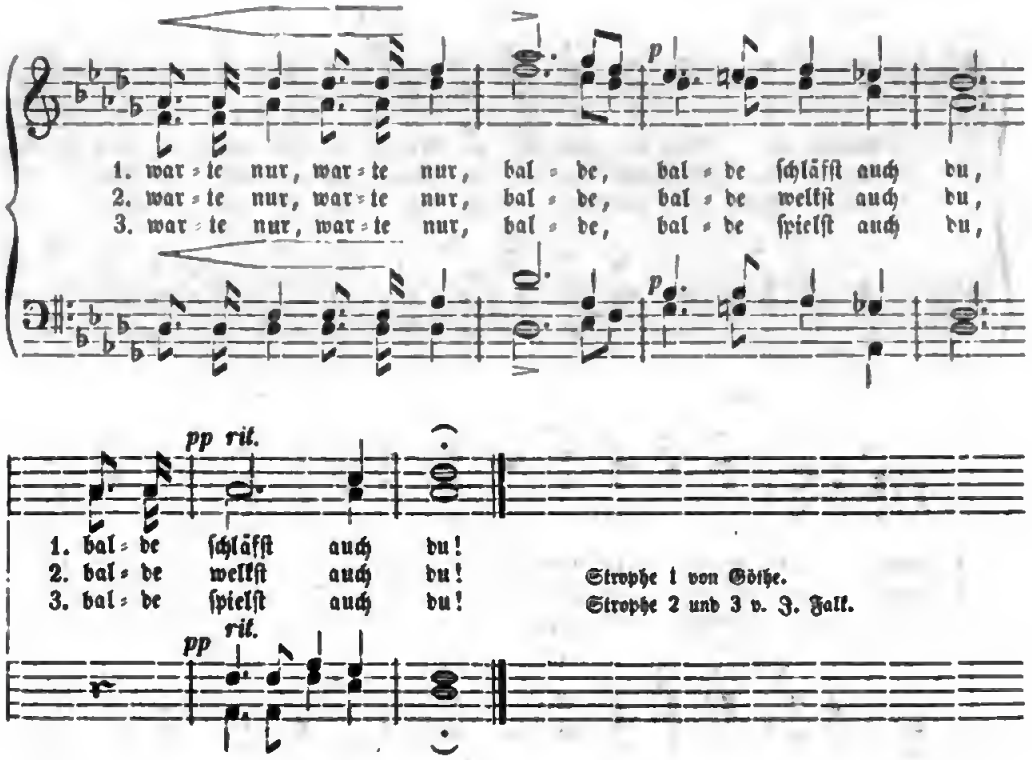
Der zweite Theil wird immer zuerſt von Einzelnen geſungen und vom Chor wiederholt.

31. Nachtlied.

Uhland.

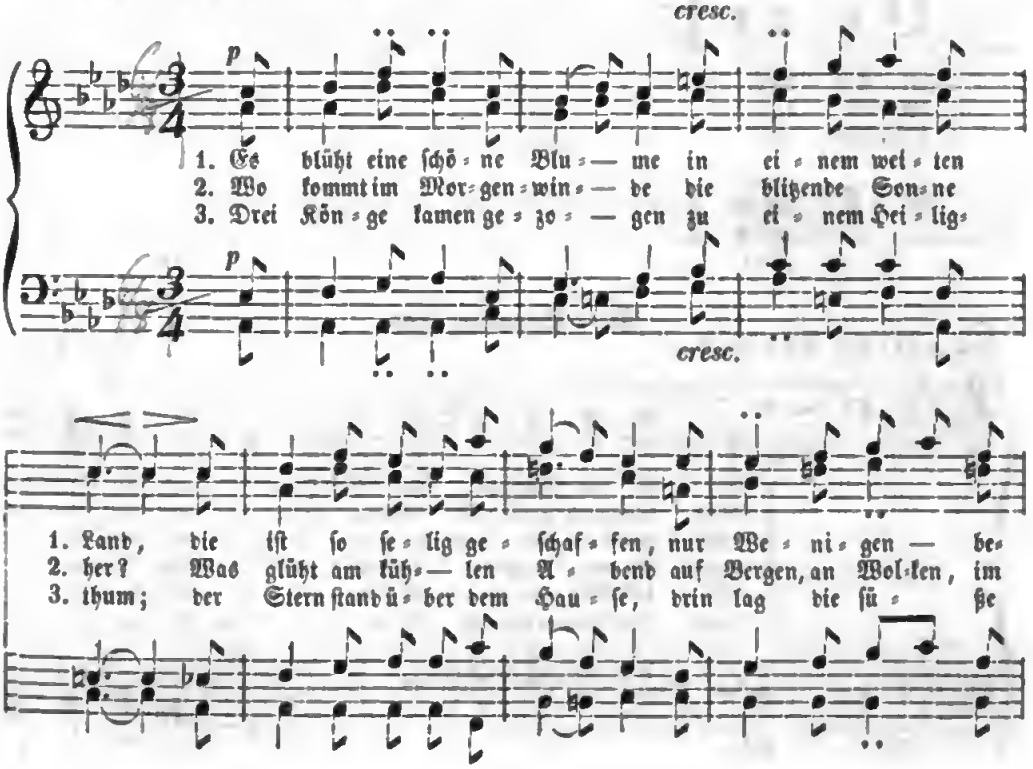
Langſam und getragen.

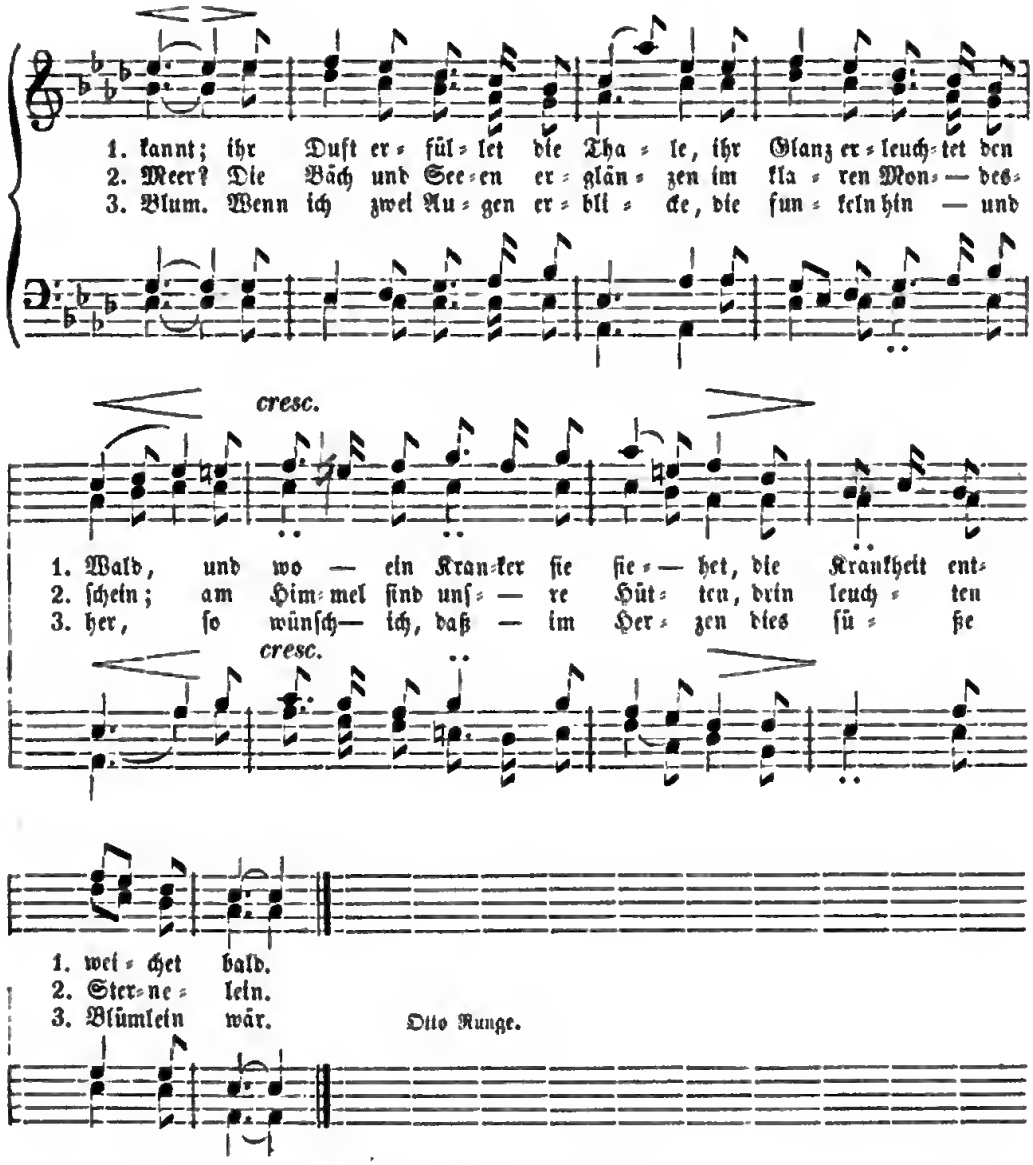




32. Die Blume der Blumen.

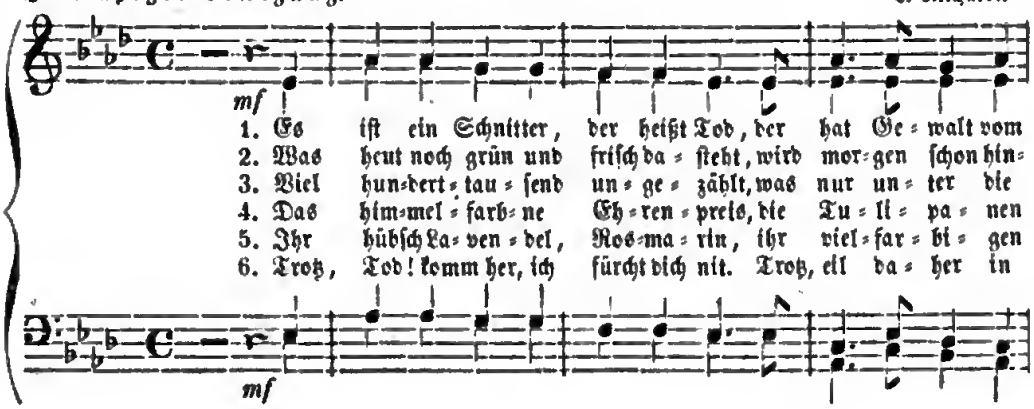
Langſam und getragen.

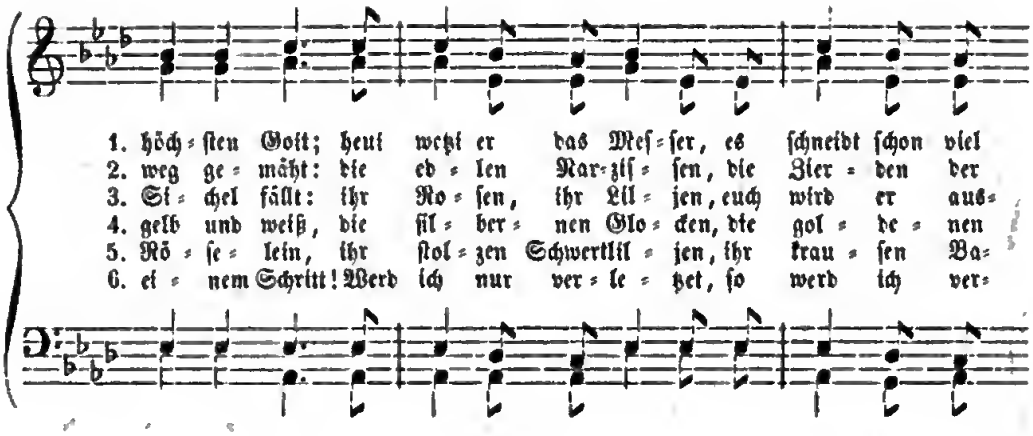


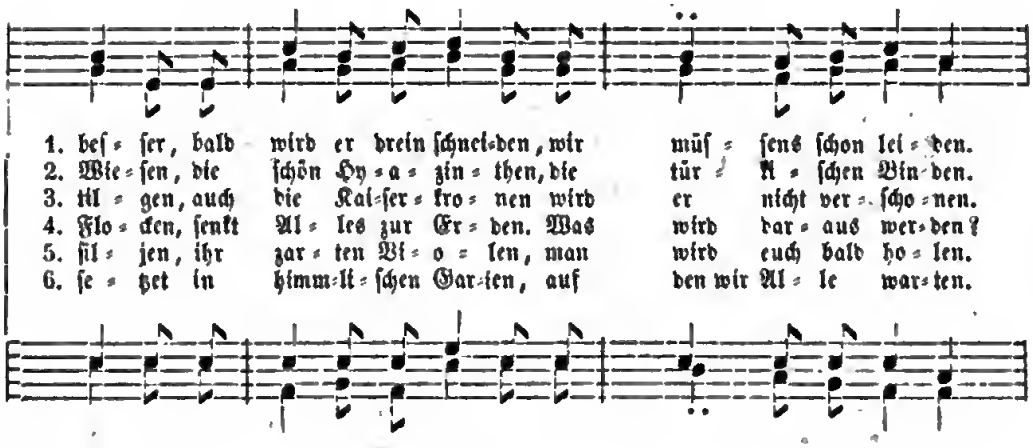


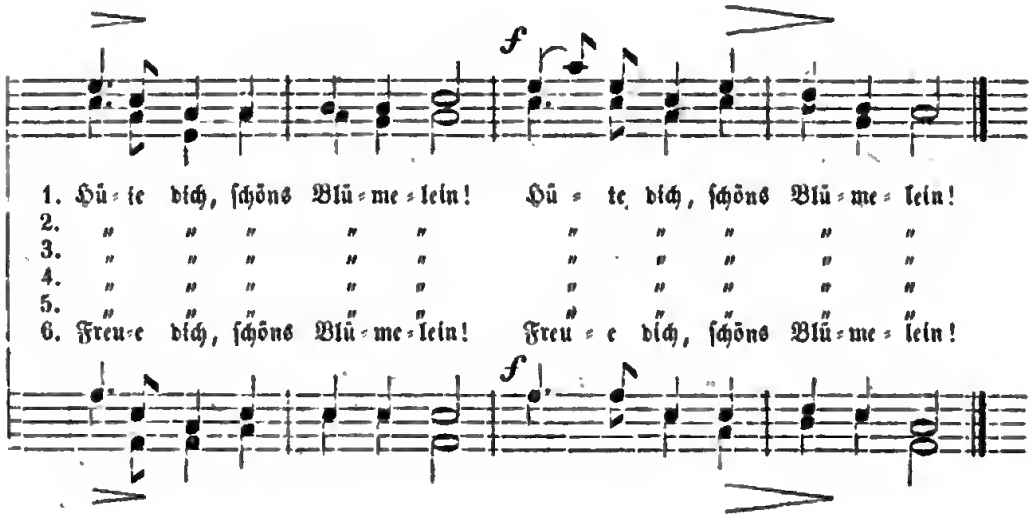
33. Schnitter Tod.

In mäßiger Bewegung. L. Reichardt.



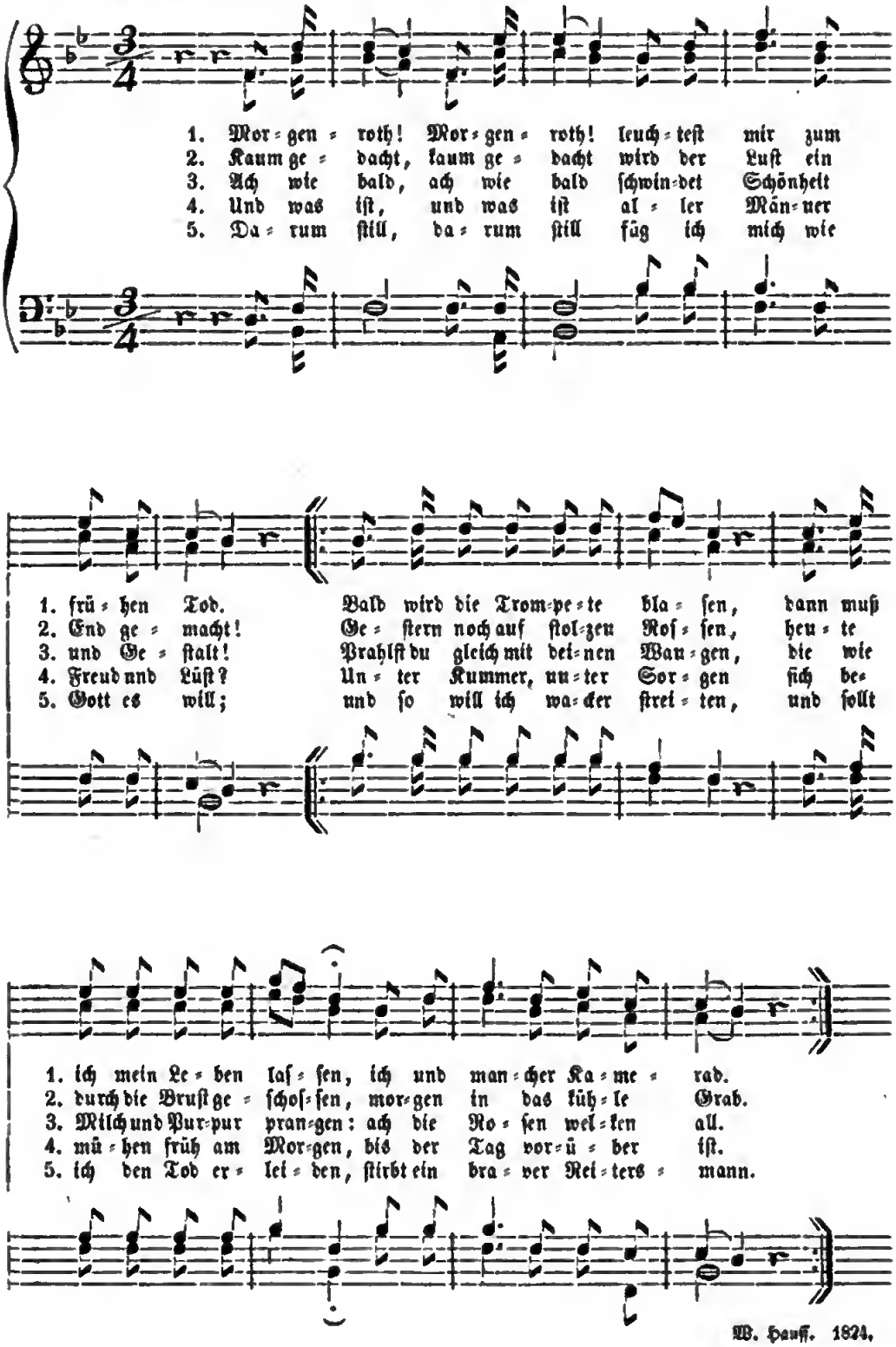

1. höch-ſten Gott; heut wetzt er das Meſ-ſer, es ſchneidt ſchon viel
2. weg ge-mäht: die ed-len Nar-ziſ-ſen, die Zier-den der
3. Si-chel fällt: ihr Ro-ſen, ihr Lil-jen, euch wird er aus-
4. gelb und weiß, die ſil-ber-nen Glo-cken, die gol-de-nen
5. Rö-ſe-lein, ihr ſtol-zen Schwertlil-jen, ihr krau-ſen Ba-
6. ei-nem Schritt! Werd ich nur ver-le-tzet, ſo werd ich ver-


1. beſ-ſer, bald wird er drein ſchnei-den, wir müſ-ſens ſchon lei-den.
2. Wie-ſen, die ſchön Hy-a-zin-then, die tür-k-ſchen Bin-den.
3. til-gen, auch die Kai-ſer-kro-nen wird er nicht ver-ſchо-nen.
4. Flo-cken, ſenkt Al-les zur Er-den. Was wird dar-aus wer-den?
5. ſil-jen, ihr zar-ten Vi-o-len, man wird euch bald ho-len.
6. ſe-tzet in himm-li-ſchen Gar-ten, auf den wir Al-le war-ten.


f
1. Hü-te dich, ſchöns Blü-me-lein! Hü-te dich, ſchöns Blü-me-lein!
2. " " " " " " " " " " "
3. " " " " " " " " " " "
4. " " " " " " " " " " "
5. " " " " " " " " " " "
6. Freu-e dich, ſchöns Blü-me-lein! Freu-e dich, ſchöns Blü-me-lein!
f

34. Reiters Morgenlied.

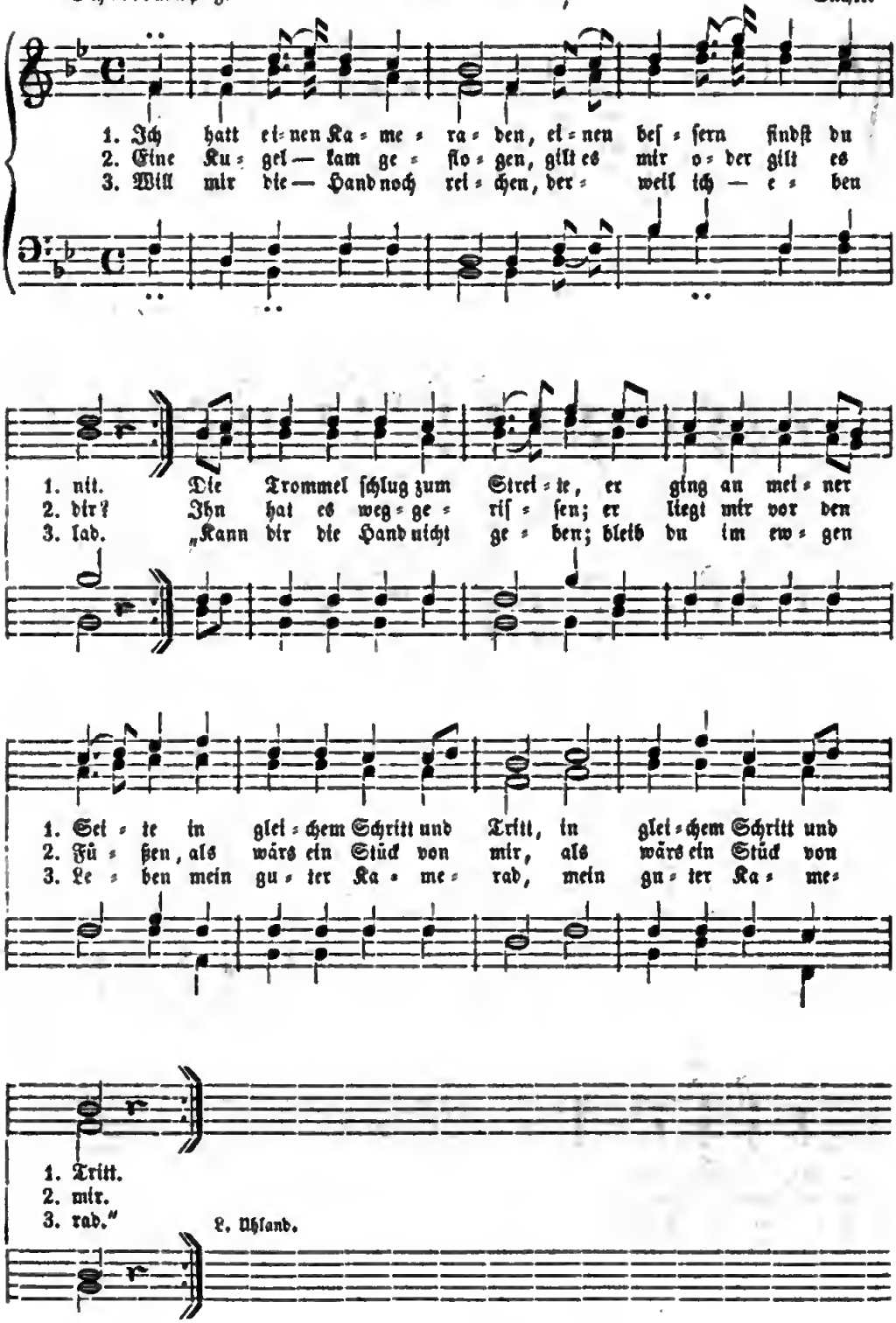
Ernſt und langſam.



W. Hauff. 1824.

35. Der gute Kamerad. *)

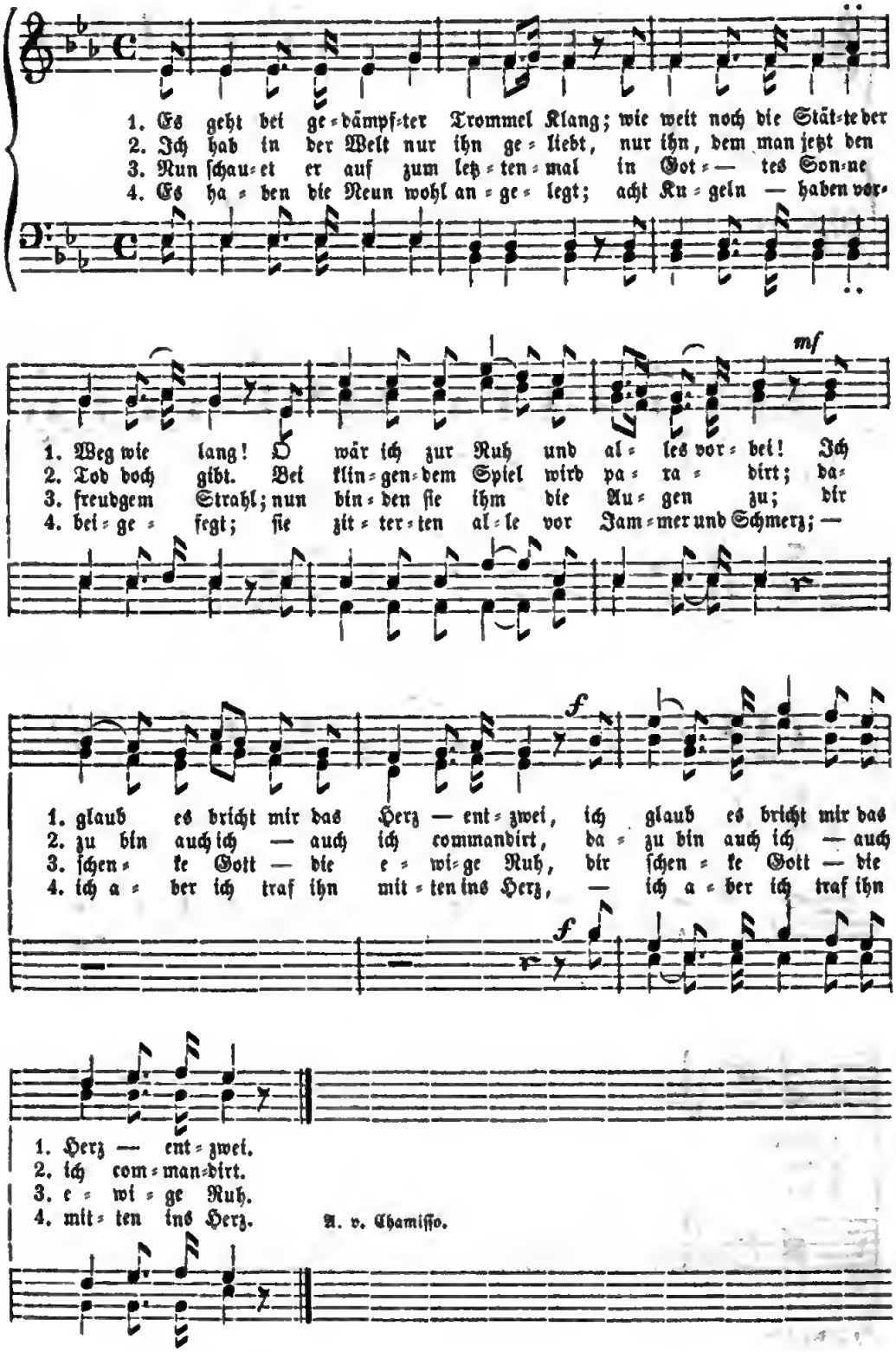
Schrittmäßig. Silcher.



*) Jeder Theil iſt zuerſt von Einzelnen, dann vom Chor zu ſingen.

36. Mitten ins Herz.

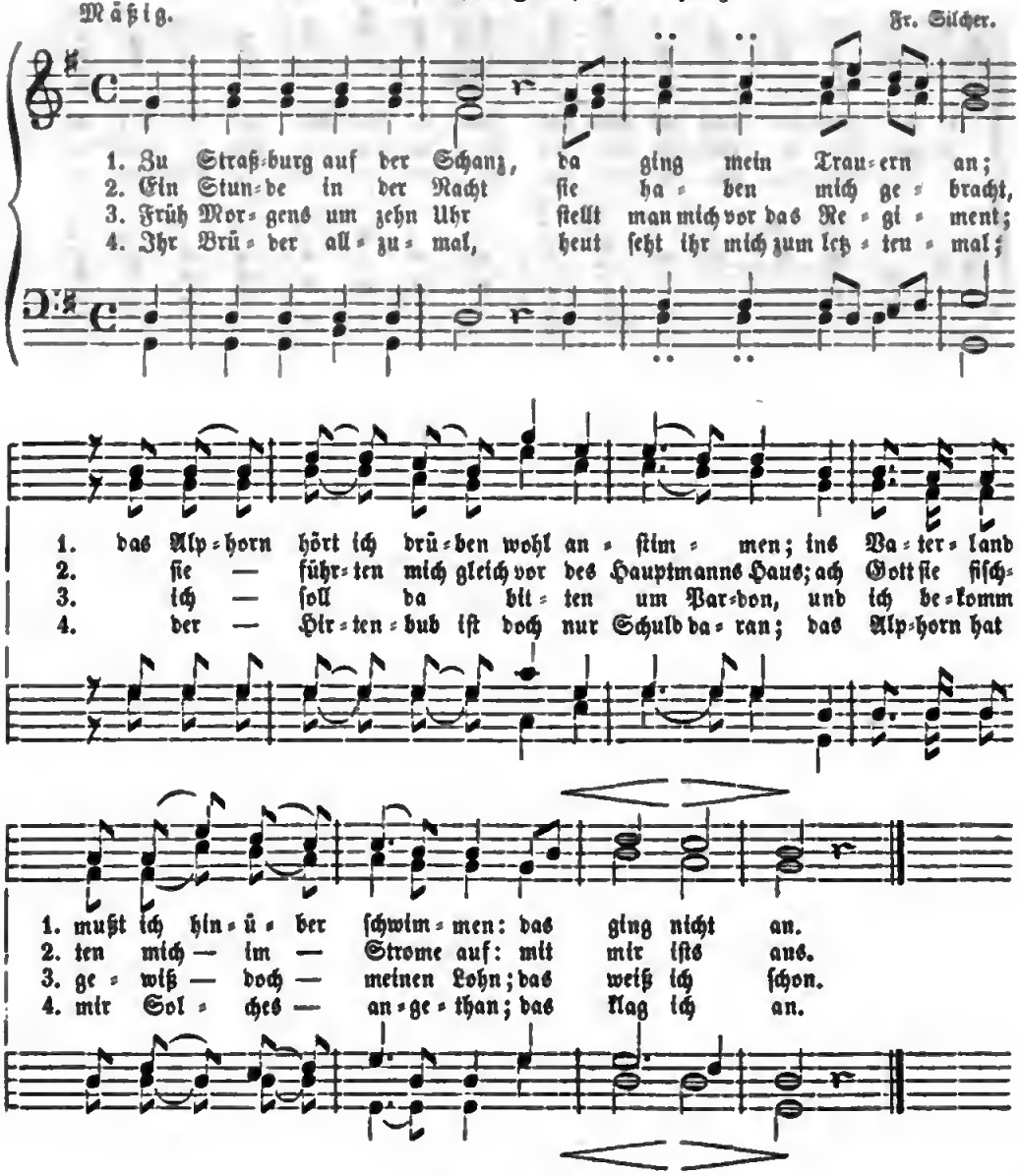
Langſam und ernſt. Silcher.



A. v. Chamiſſo.

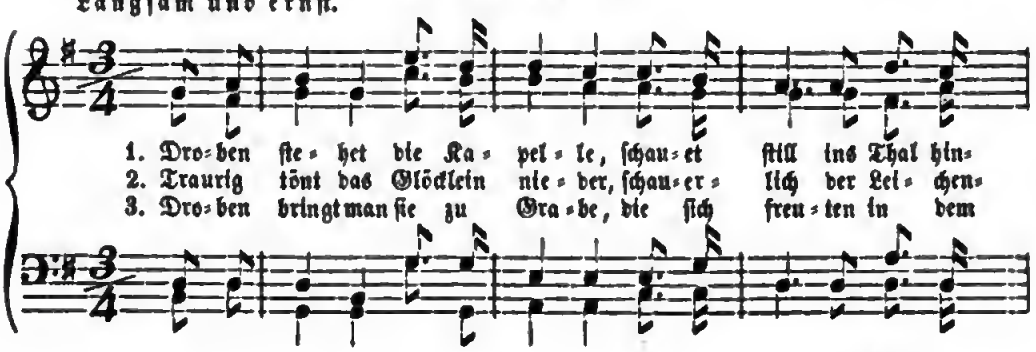
37. Zu Straßburg auf der Schanz.

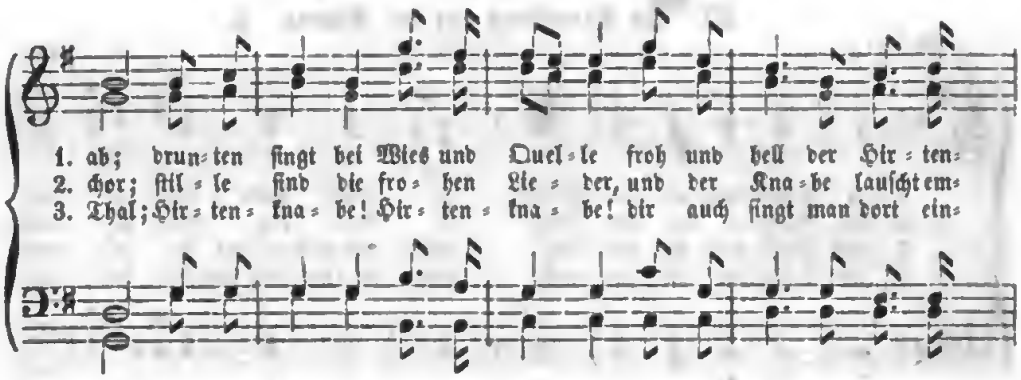
Mäßig. Fr. Silcher.

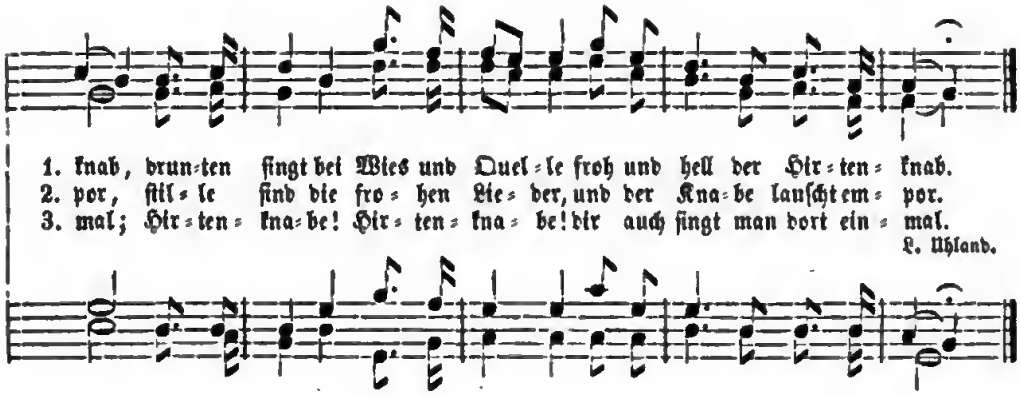


38. Die Kapelle.

Langsam und ernst.



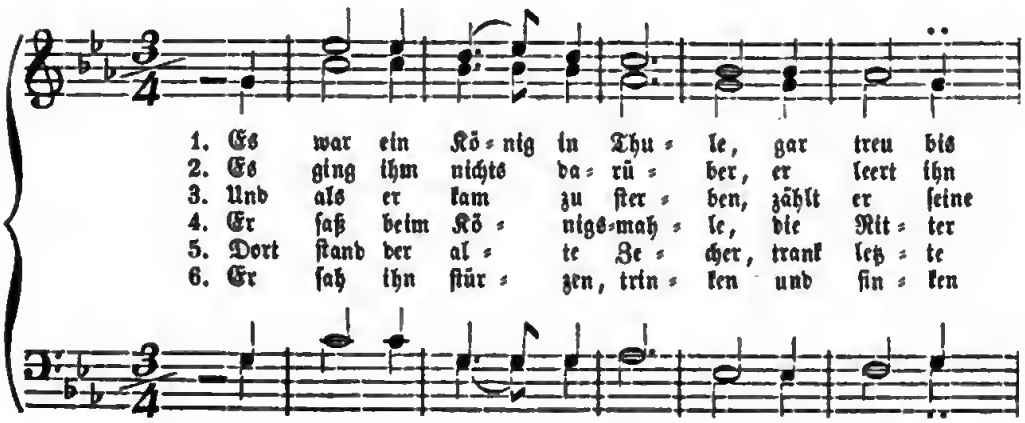


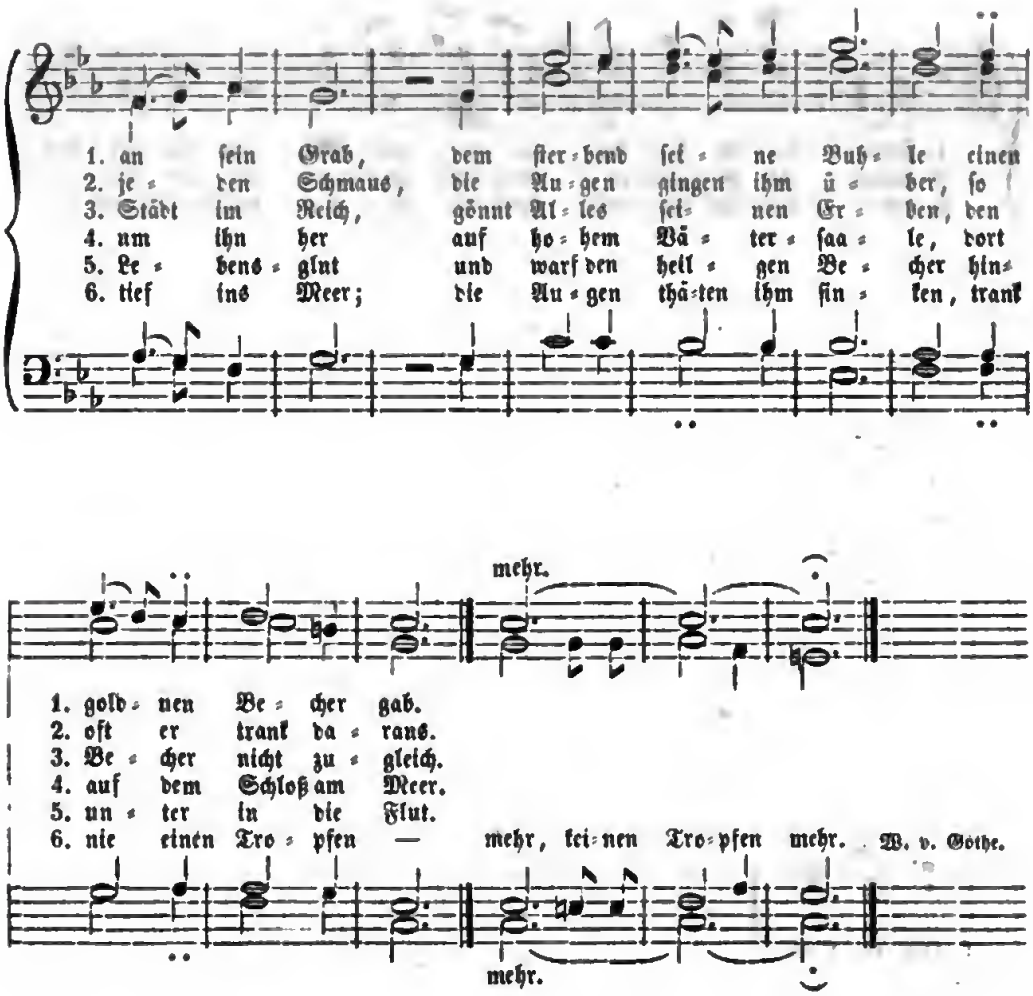


39. Der König in Thule.

Langſam.

Mel. v. Zelter.

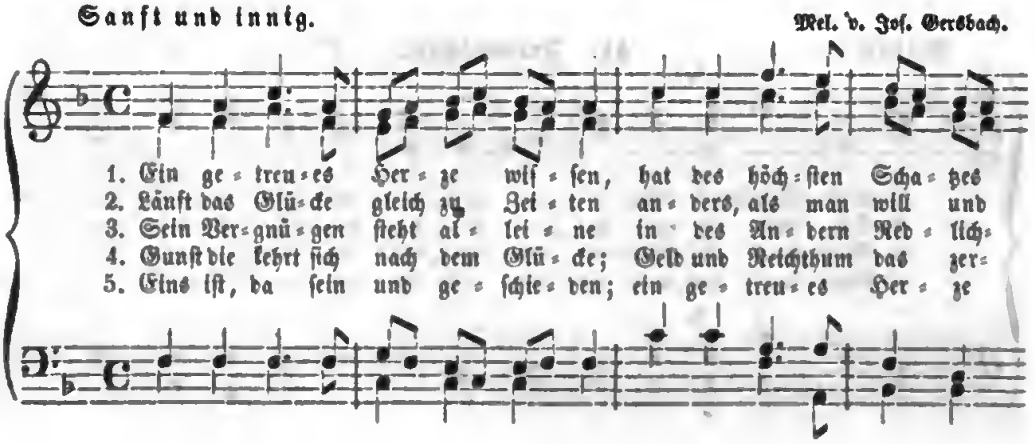


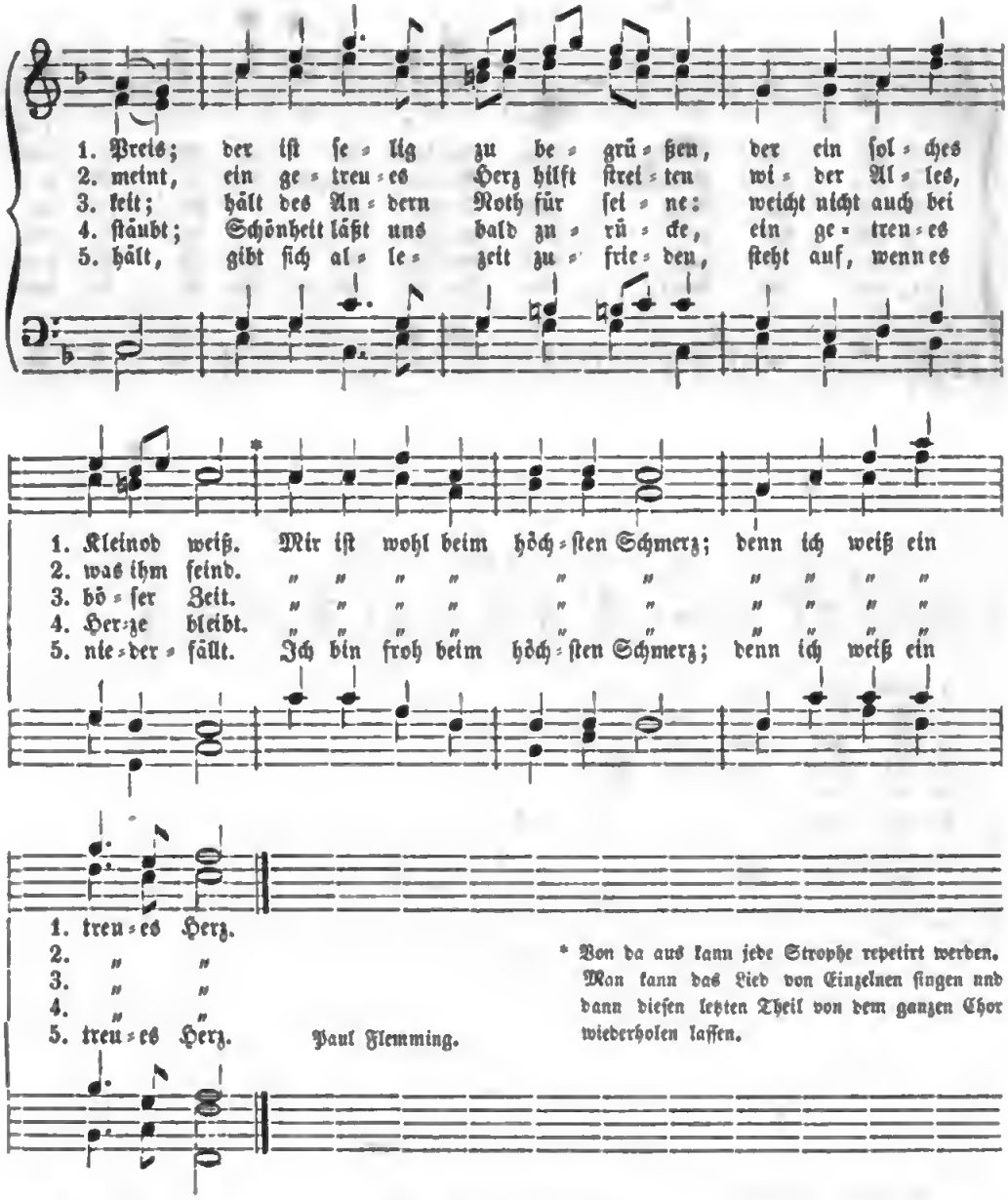


40. Ein getreues Herz.

Sanft und innig.

Mel. v. Joſ. Gersbach.





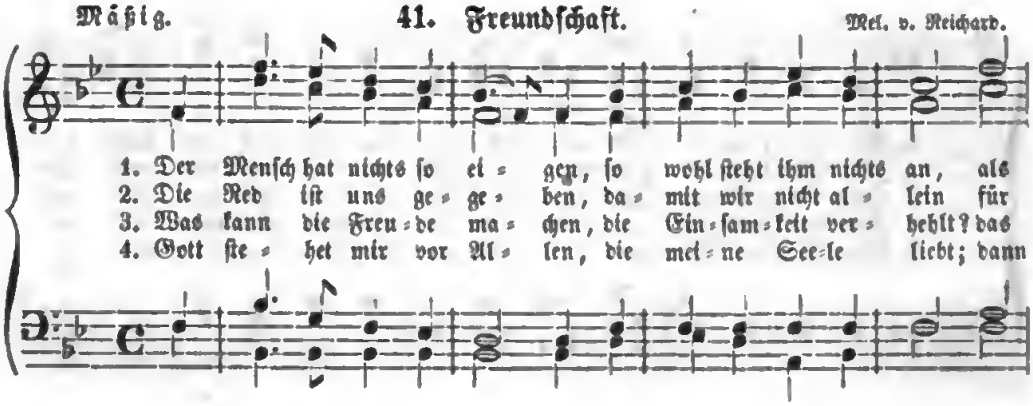
Paul Flemming.

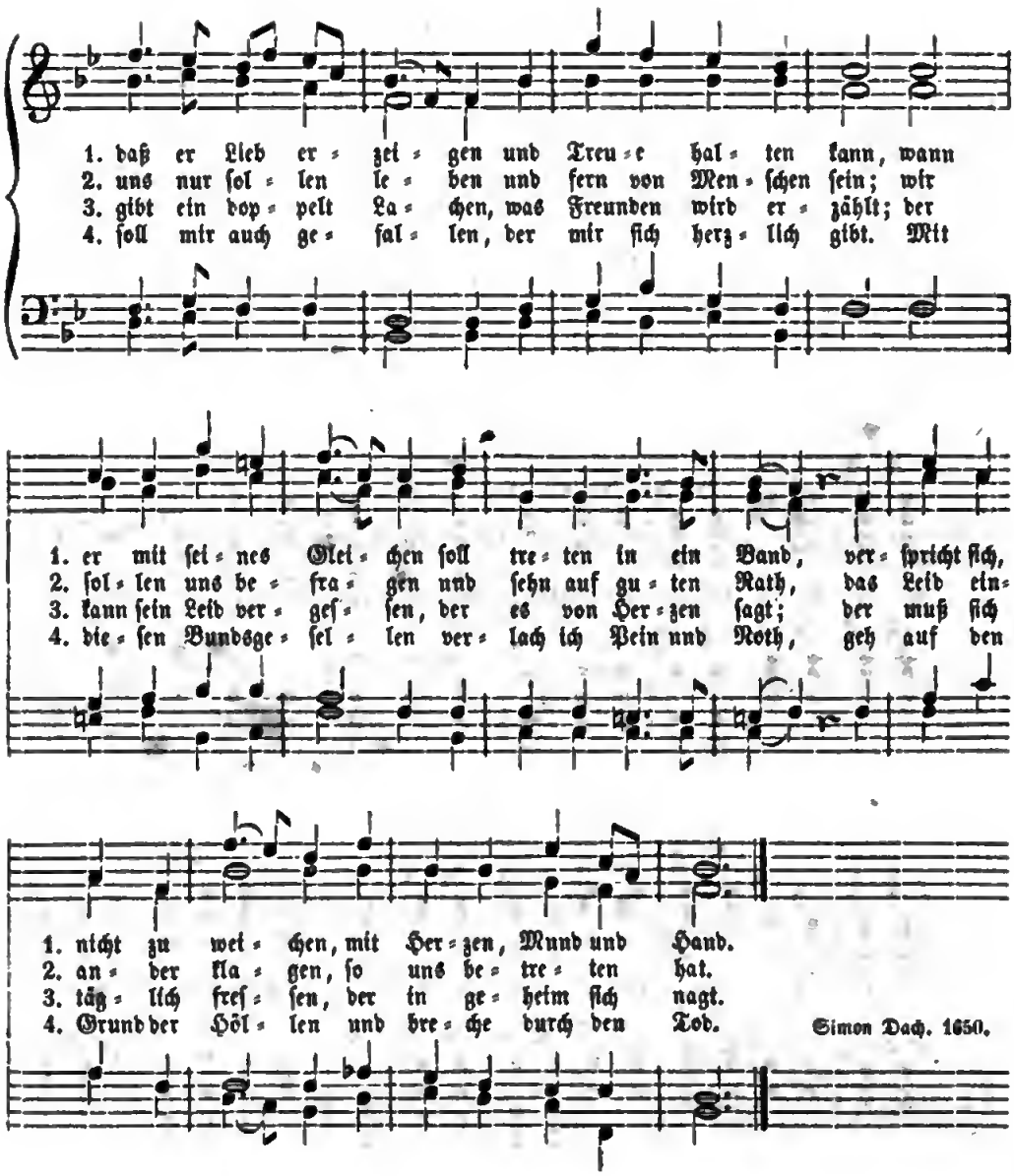
* Von da aus kann jede Strophe repetirt werden. Man kann das Lied von Einzelnen ſingen und dann dieſen letzten Theil von dem ganzen Chor wiederholen laſſen.

Mäßig.

41. Freundſchaft.

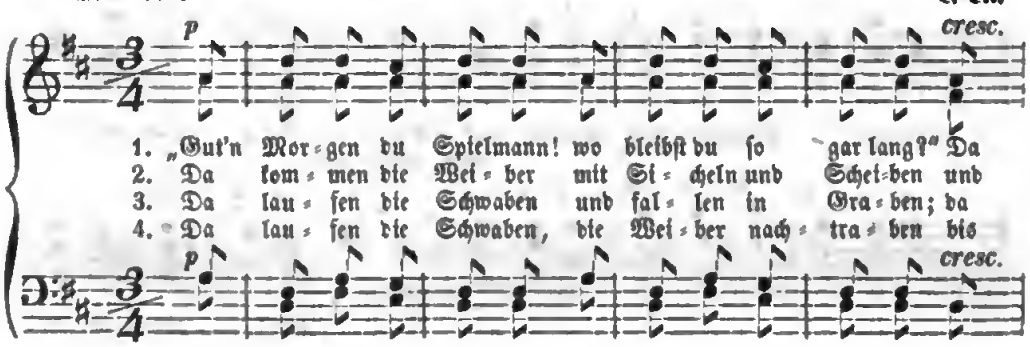
Mel. v. Reichard.

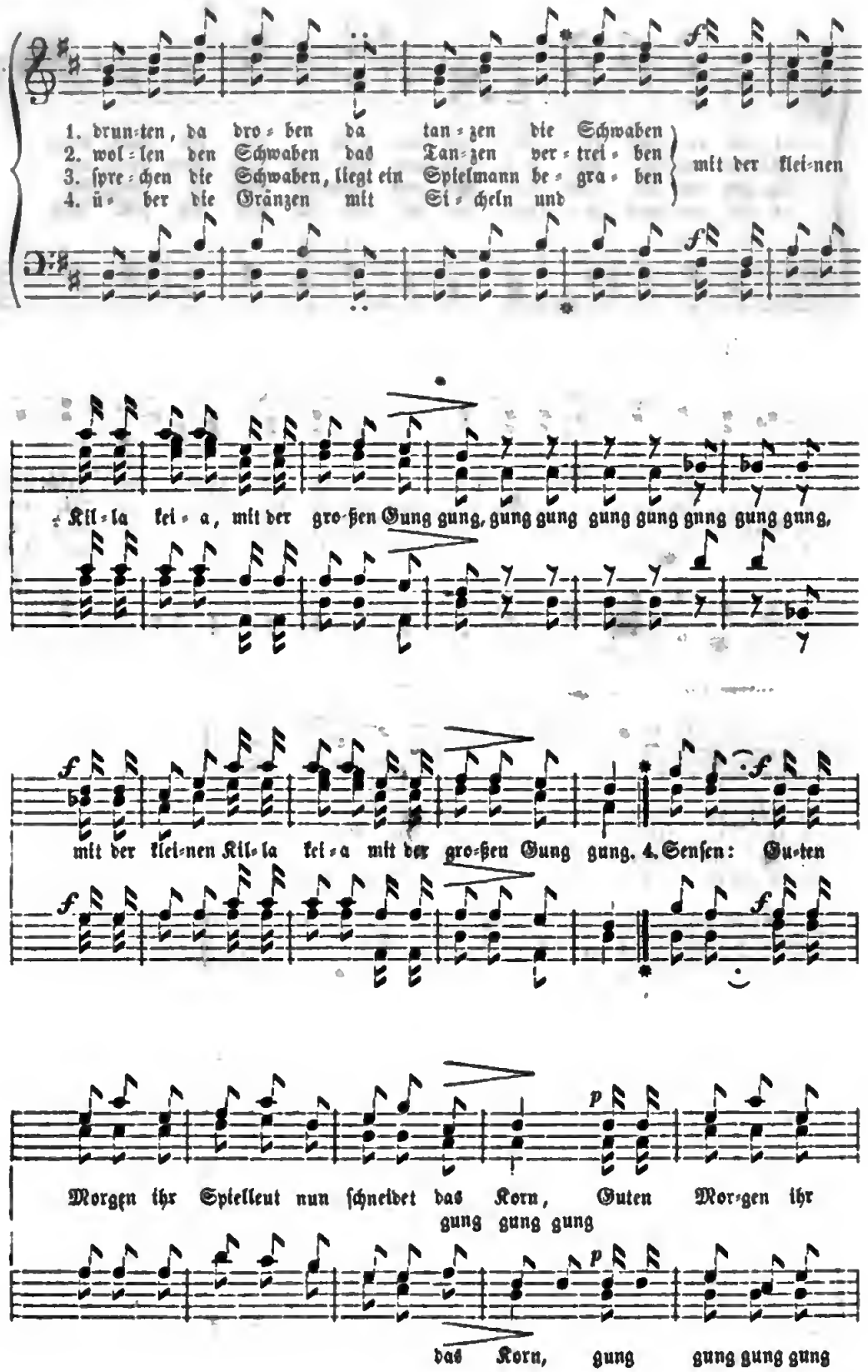


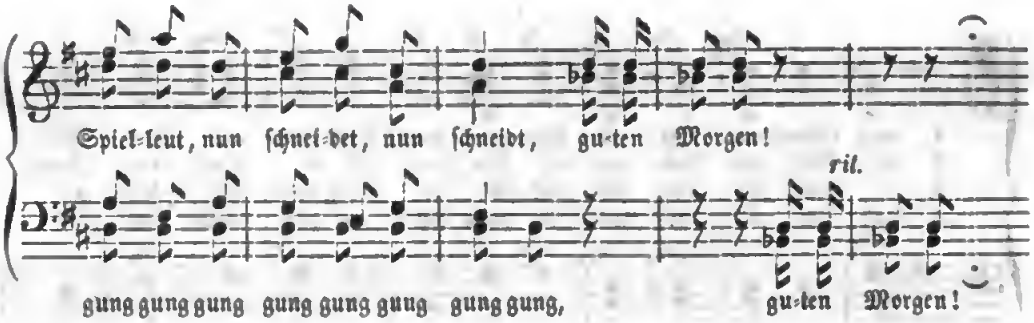


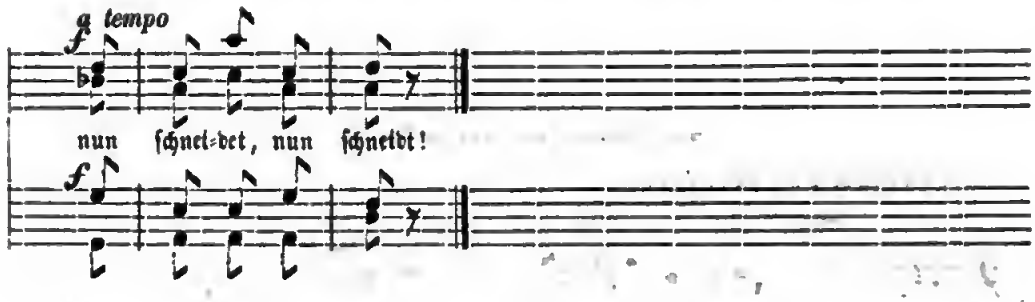
42. Da liegt ein Spielmann begraben.

Munter. 2. Ert.

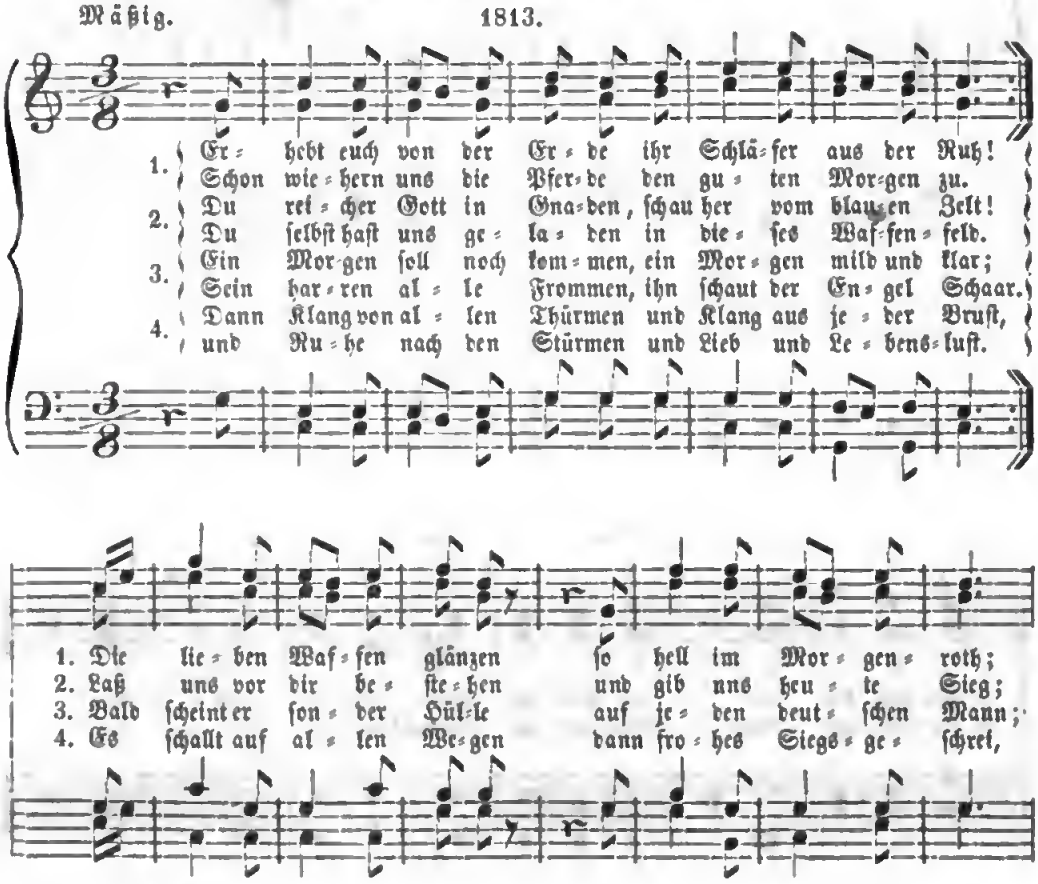


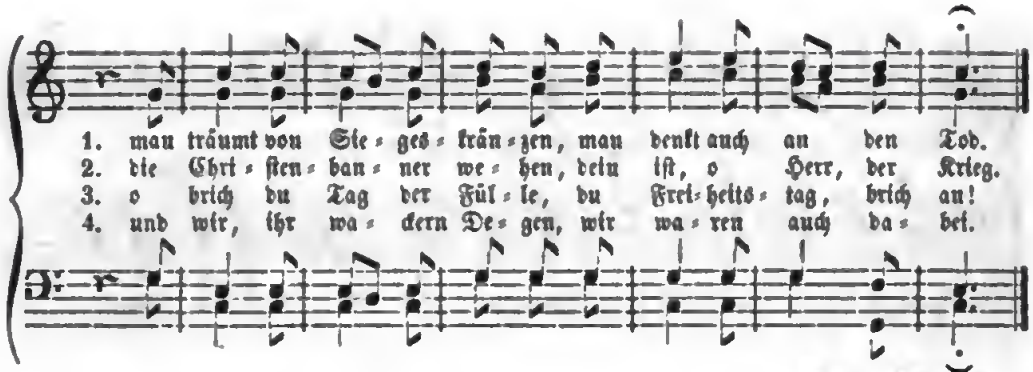

1. drun=ten, da dro=ben da tan=zen die Schwaben
2. wol=len den Schwaben das Tan=zen ver=trei=ben
3. ſpre=chen die Schwaben, liegt ein Spielmann be=gra=ben
4. ü=ber die Gränzen mit Si=cheln und
mit der klei=nen
Kil=la kei=a, mit der gro=ßen Gung gung, gung gung gung gung gung gung gung,
mit der klei=nen Kil=la kei=a mit der gro=ßen Gung gung. 4. Senſen: Gu=ten
Morgen ihr Spielleut nun ſchneidet das Korn, Guten Mor=gen ihr
gung gung gung
das Korn, gung gung gung gung





43. Soldaten-Morgenlied.

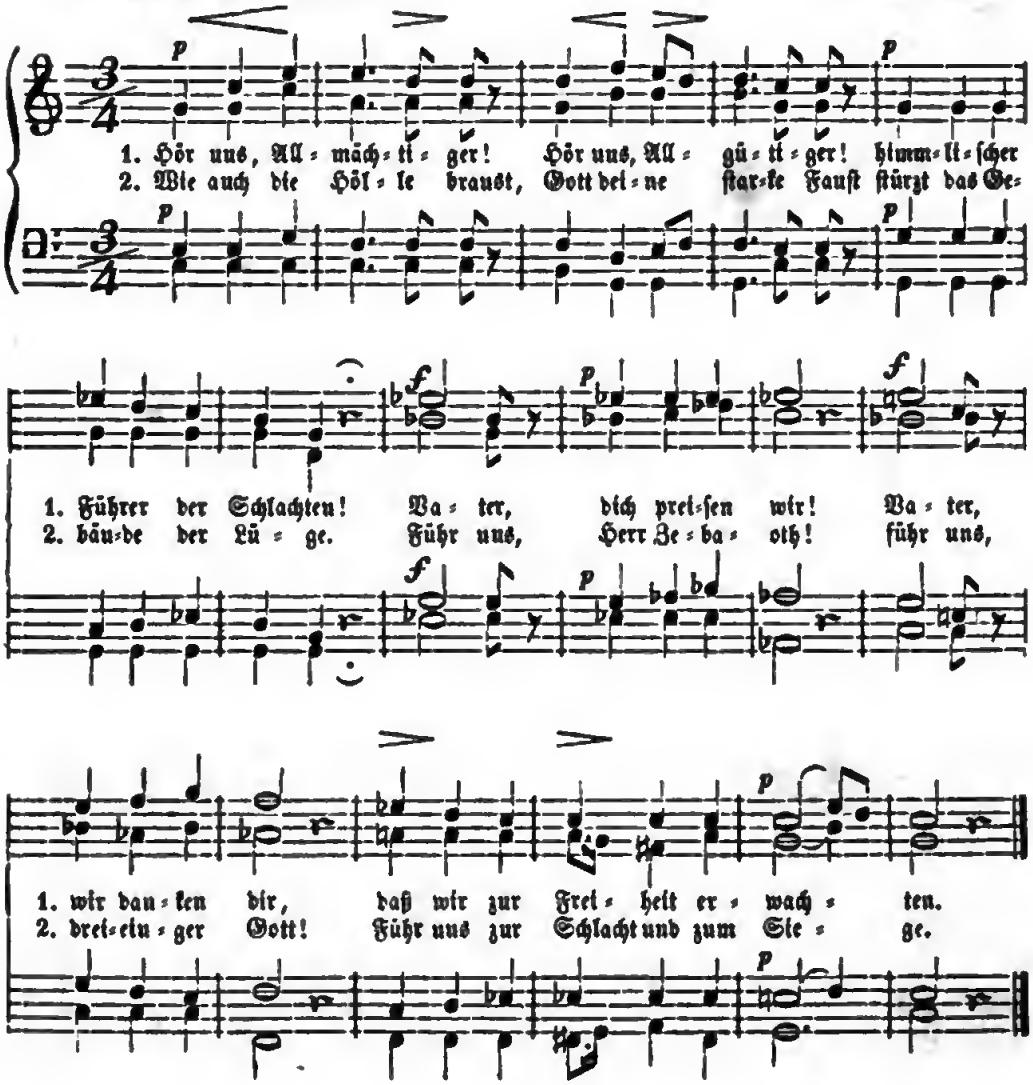


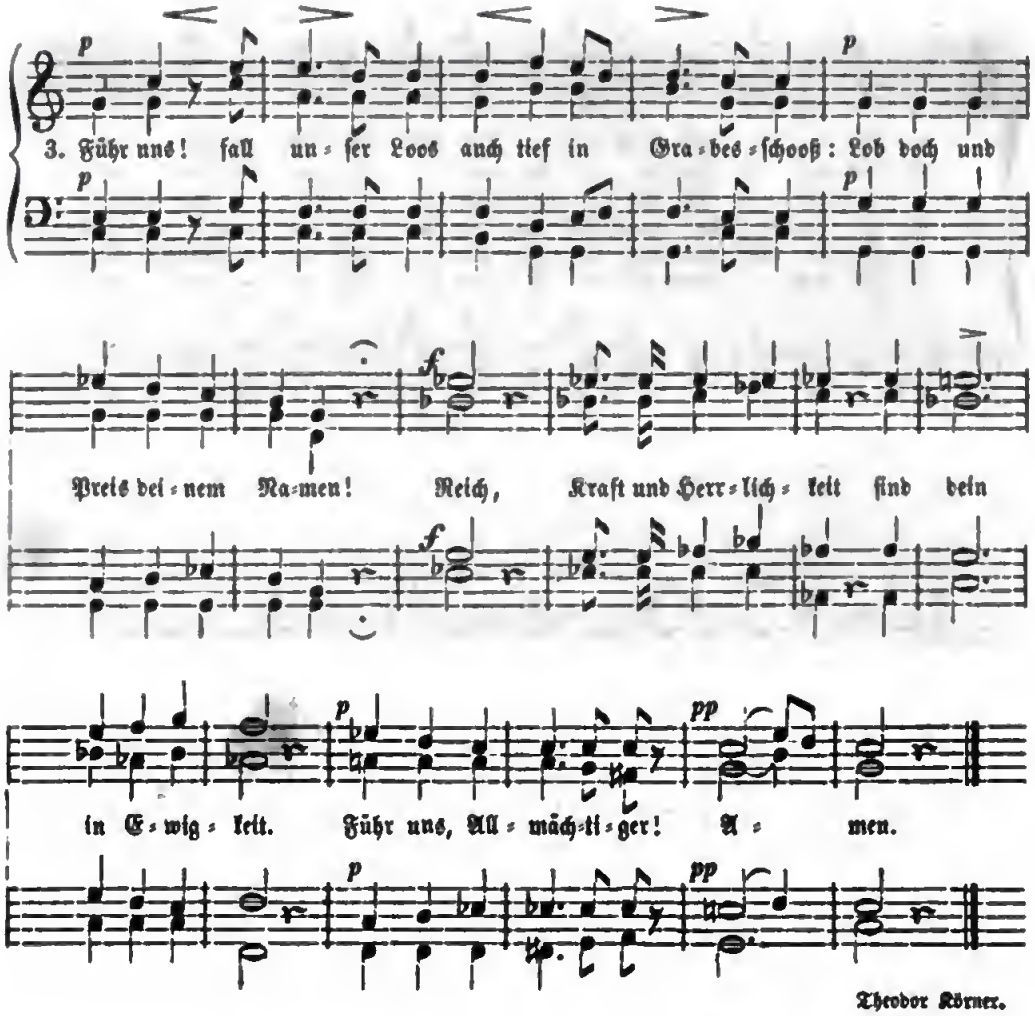


Max v. Schenkendorf.

44. Gebet vor der Schlacht.

Langſam und getra'gen. C. M. v. Weber.

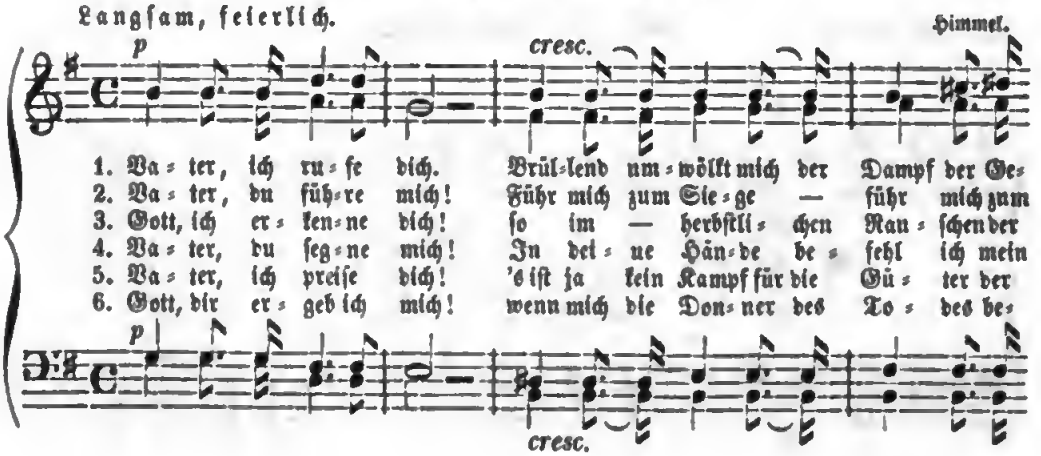


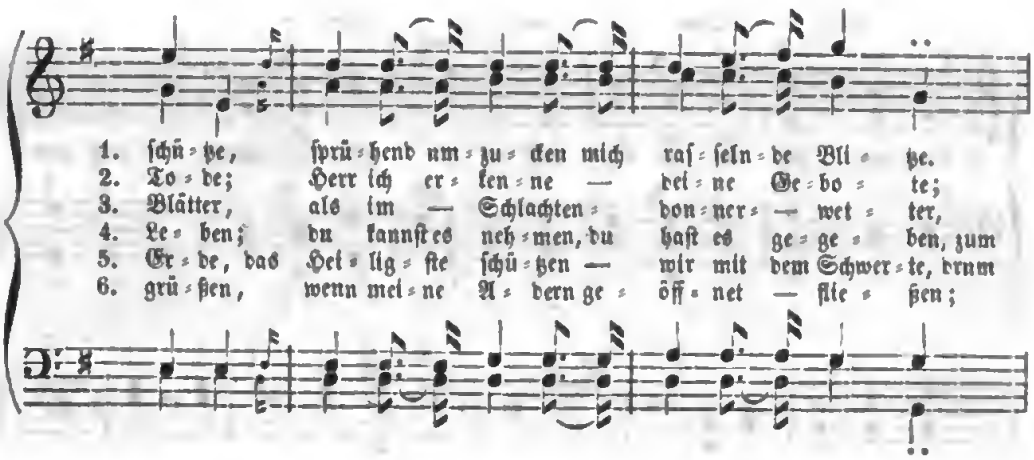


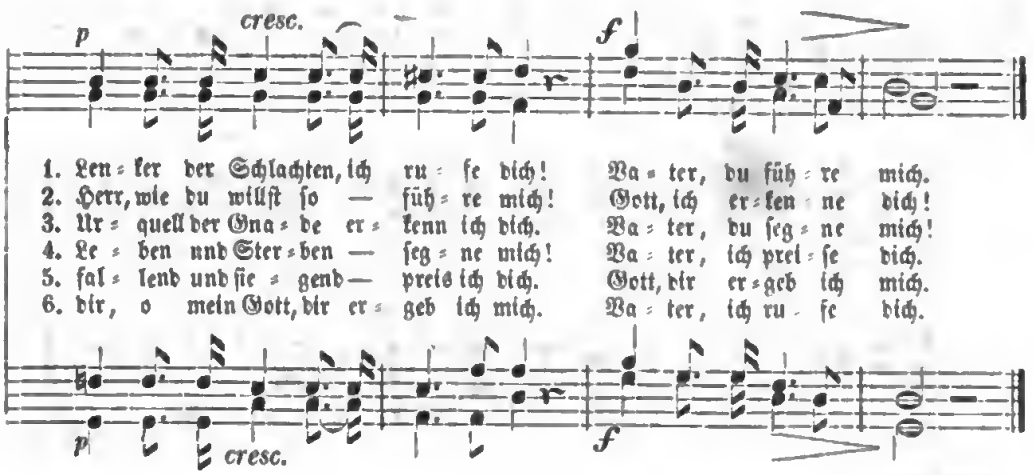
Theodor Körner.

45. Gebet während der Schlacht.

Langsam, feierlich.







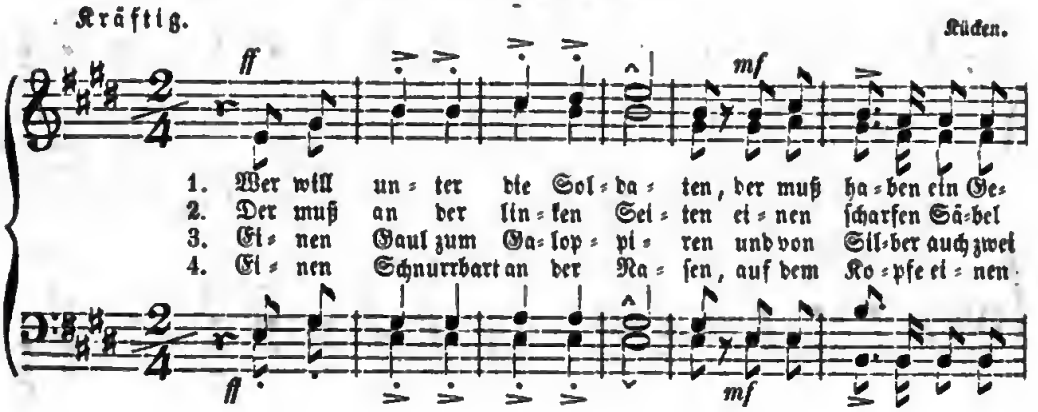
Theodor Körner.

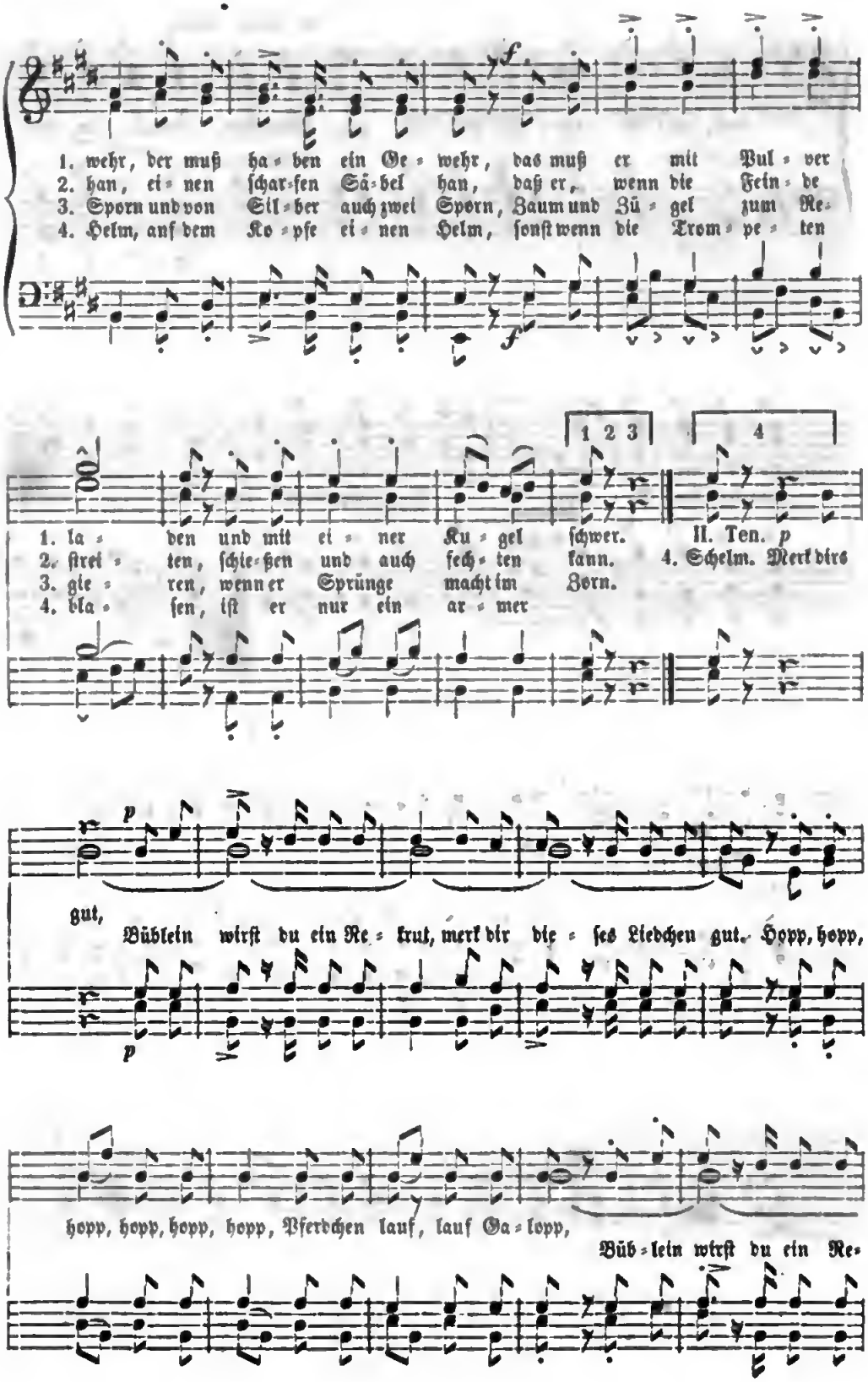
Marſch=Tempo.

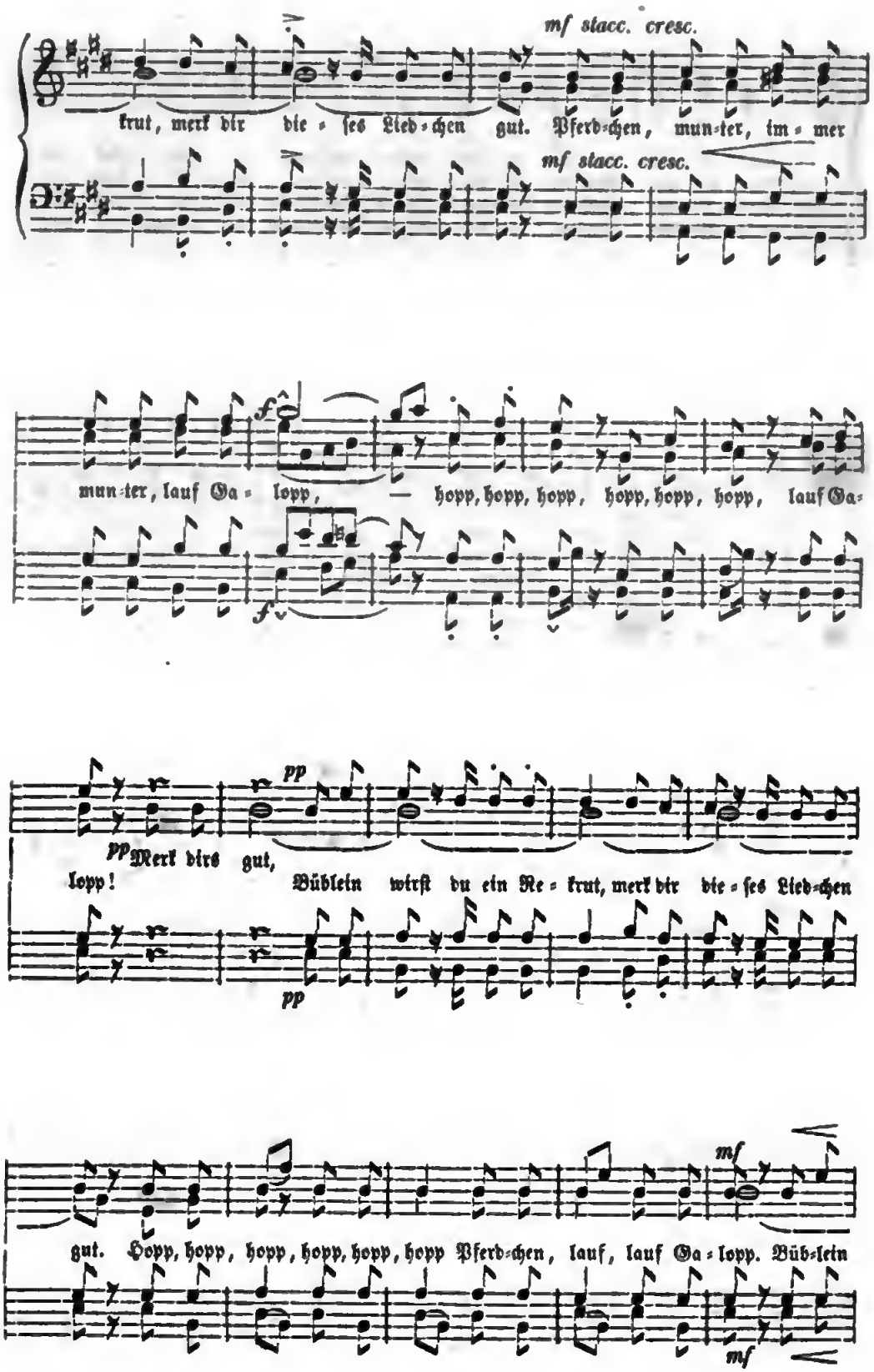
46. Der kleine Rekrut.

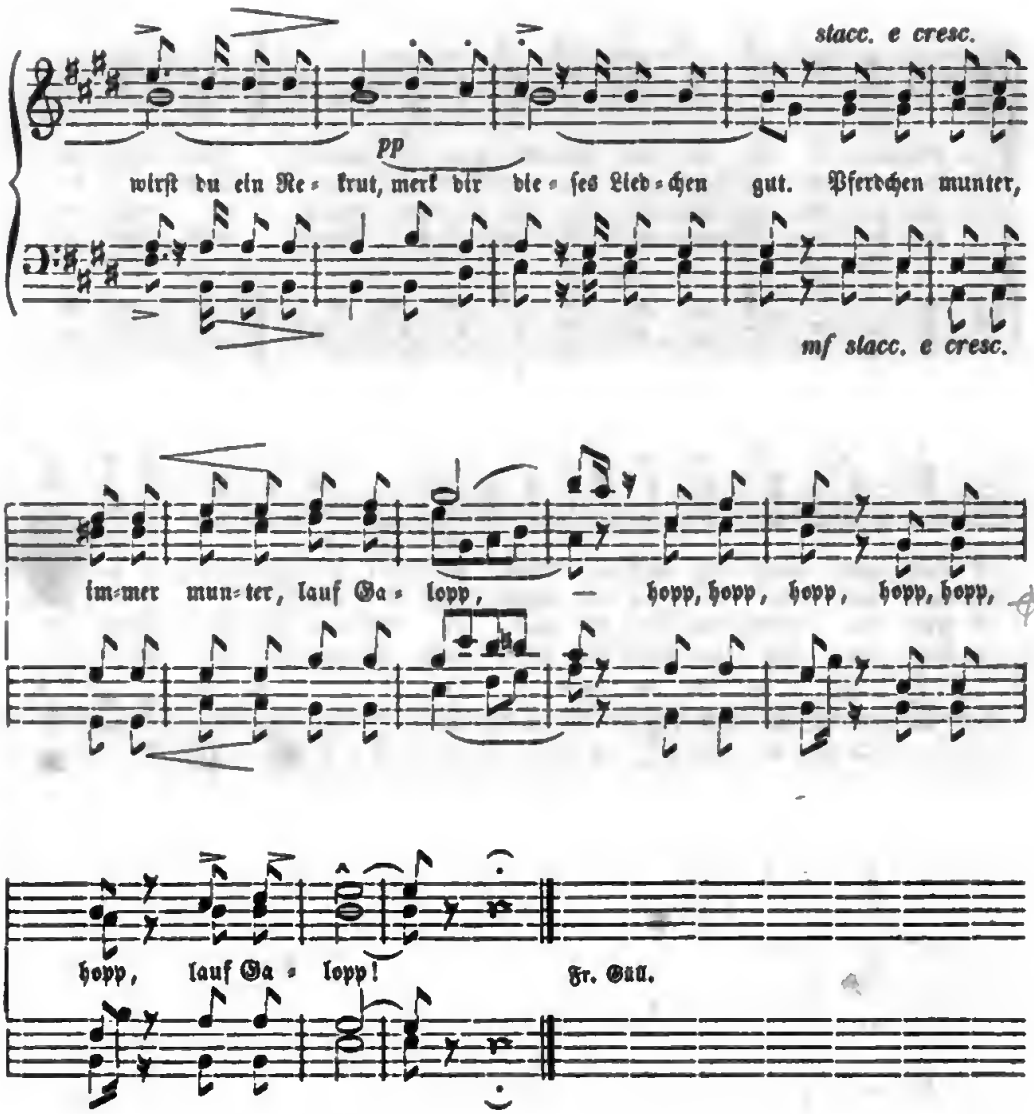
Kräftig.

Rücken.



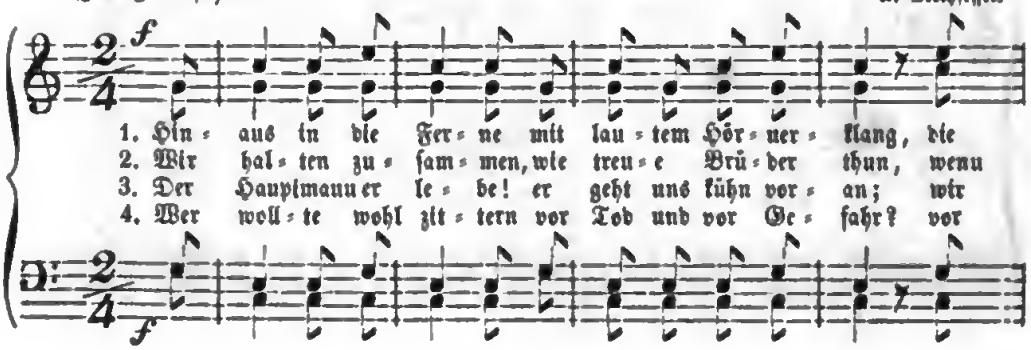

1. wehr, der muß ha = ben ein Ge = wehr, das muß er mit Pul = ver
2. han, ei = nen ſchar = fen Sä = bel han, daß er, wenn die Fein = de
3. Sporn und von Sil = ber auch zwei Sporn, Zaum und Zü = gel zum Re=
4. Helm, auf dem Ko = pfe ei = nen Helm, ſonſt wenn die Trom = pe = ten
1 2 3
4
1. la = den und mit ei = ner Ku = gel ſchwer.
2. ſtrei = ten, ſchie = ßen und auch fech = ten kann.
3. gie = ren, wenn er Sprünge macht im Zorn.
4. bla = ſen, iſt er nur ein ar = mer
II. Ten. p
4. Schelm. Merk dirs
p
gut,
Büblein wirſt du ein Re = krut, merk dir die = ſes Liedchen gut. Hopp, hopp,
p
hopp, hopp, hopp, hopp, Pferdchen lauf, lauf Ga = lopp,
Büb = lein wirſt du ein Re=

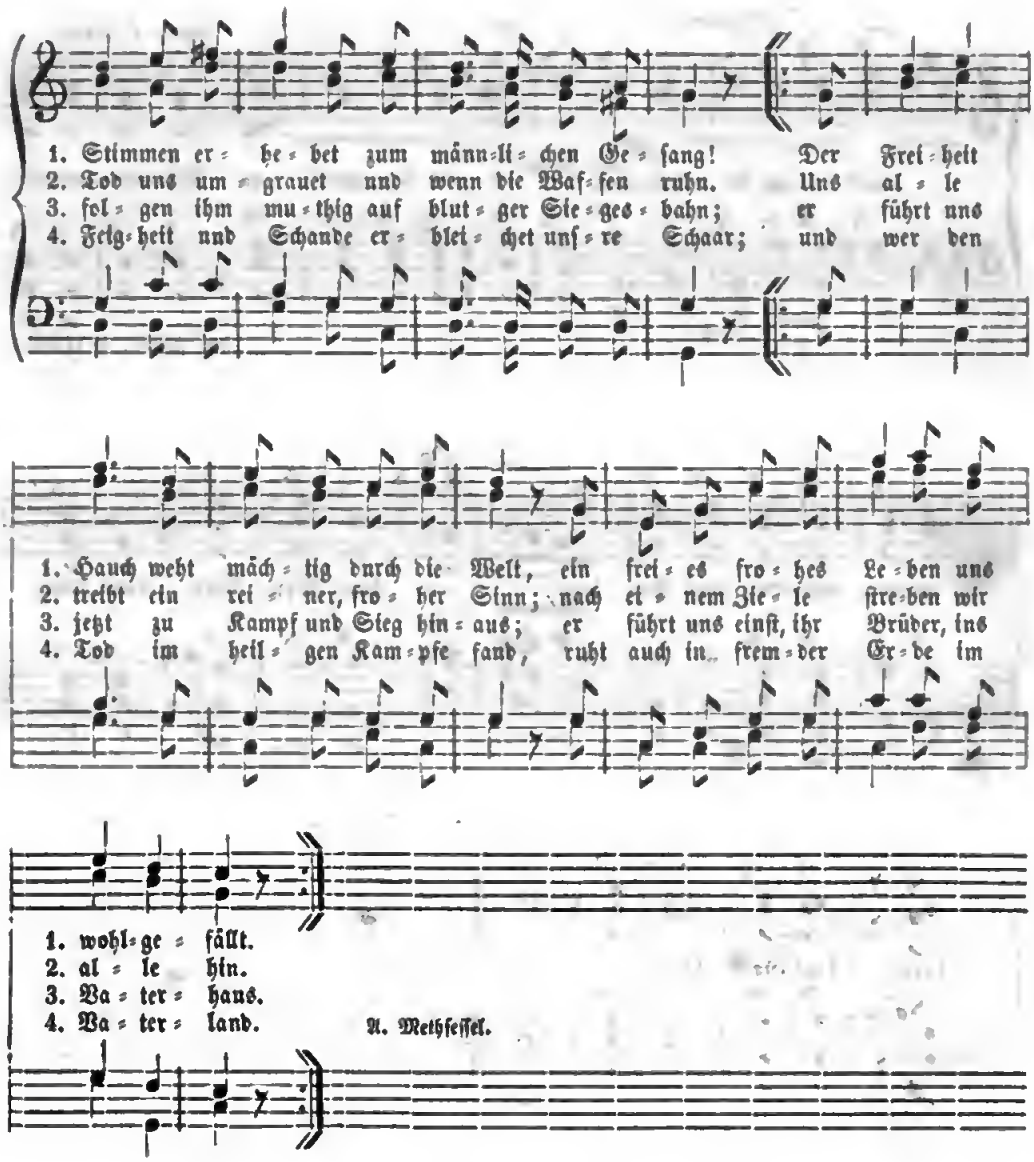

mf stacc. cresc.
krut, merk dir die = ſes Lied = chen gut. Pferd = chen, mun = ter, im = mer
mf stacc. cresc.
f
mun = ter, lauf Ga = lopp, — hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, lauf Ga =
pp
pp Merk dirs gut,
lopp! Büblein wirſt du ein Re = krut, merk dir die = ſes Lied = chen
pp
mf
gut. Hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, hopp Pferd = chen, lauf, lauf Ga = lopp. Büb = lein
mf



47. Ausmarſch der Jäger.

Im Feldſchritt. A. Methfeſſel.

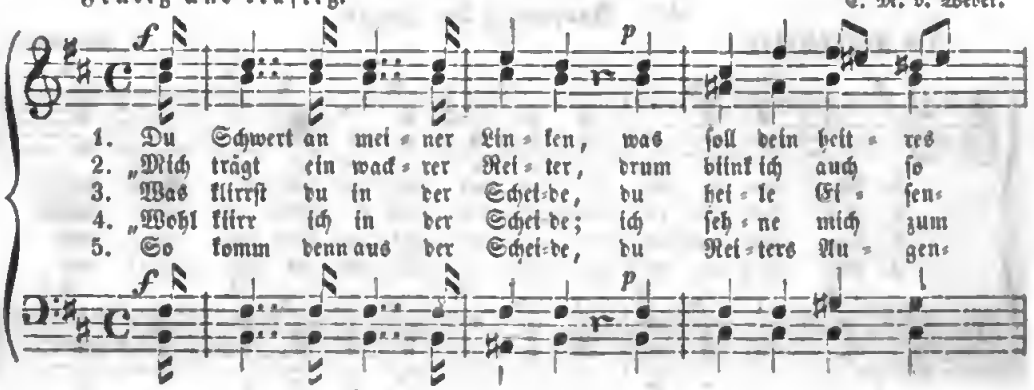


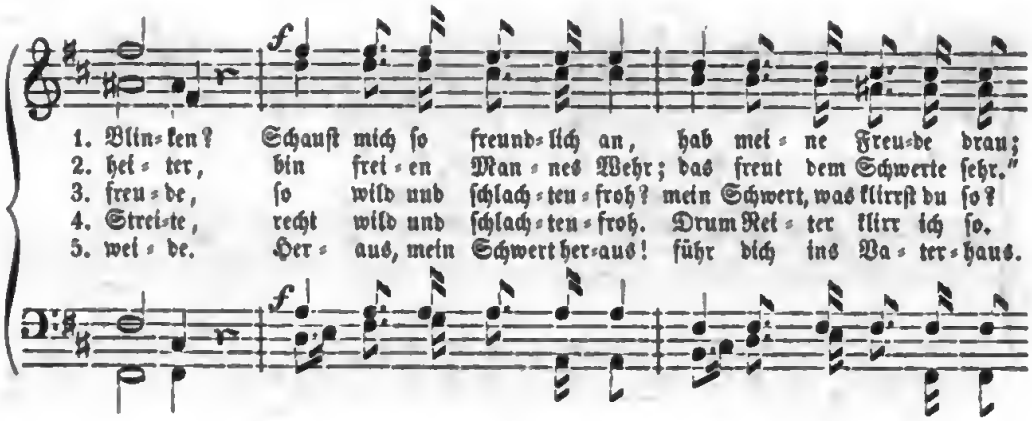


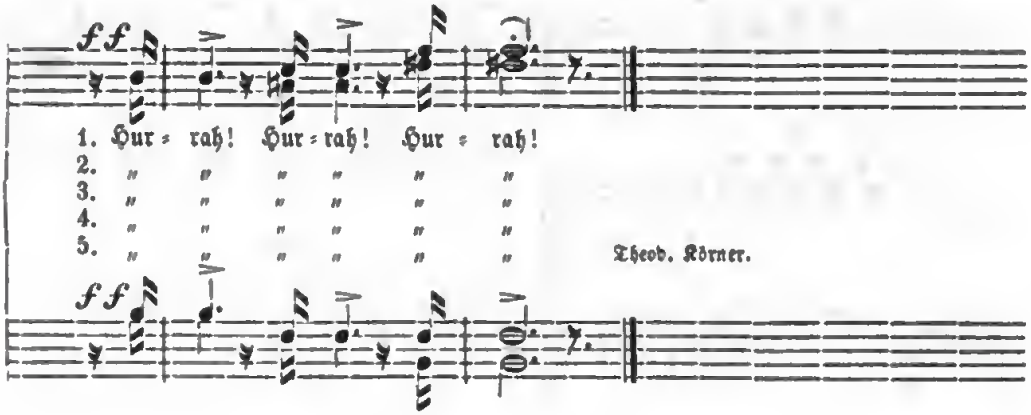
48. Schwertlied.

Feurig und kräftig.

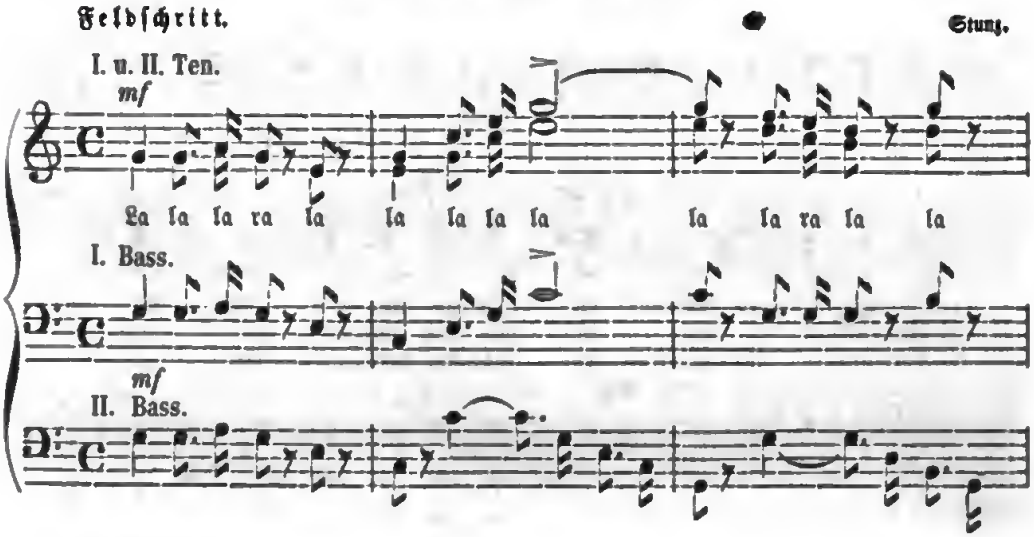
C. M. v. Weber.

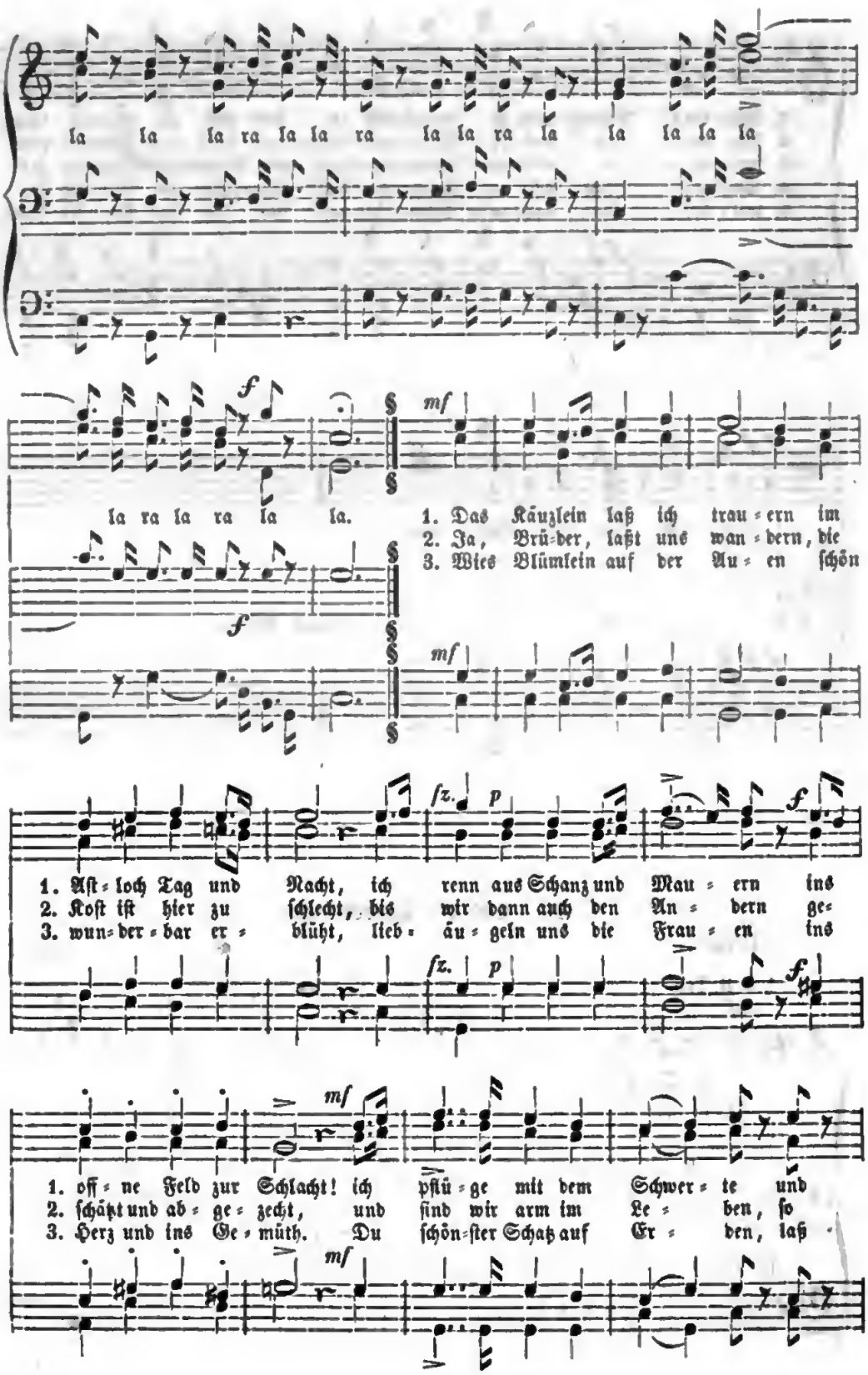


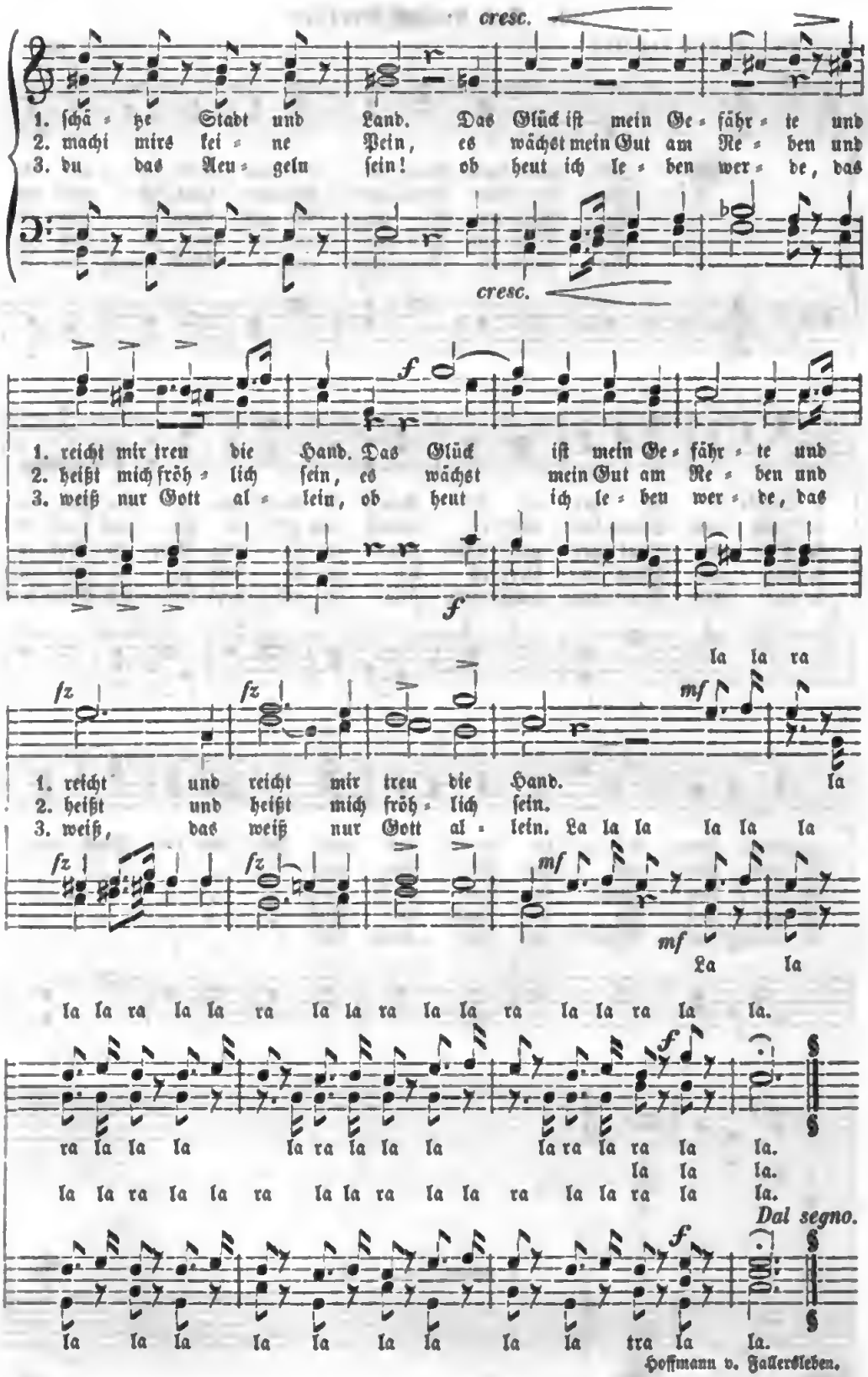




49. Lied der Landsknechte.



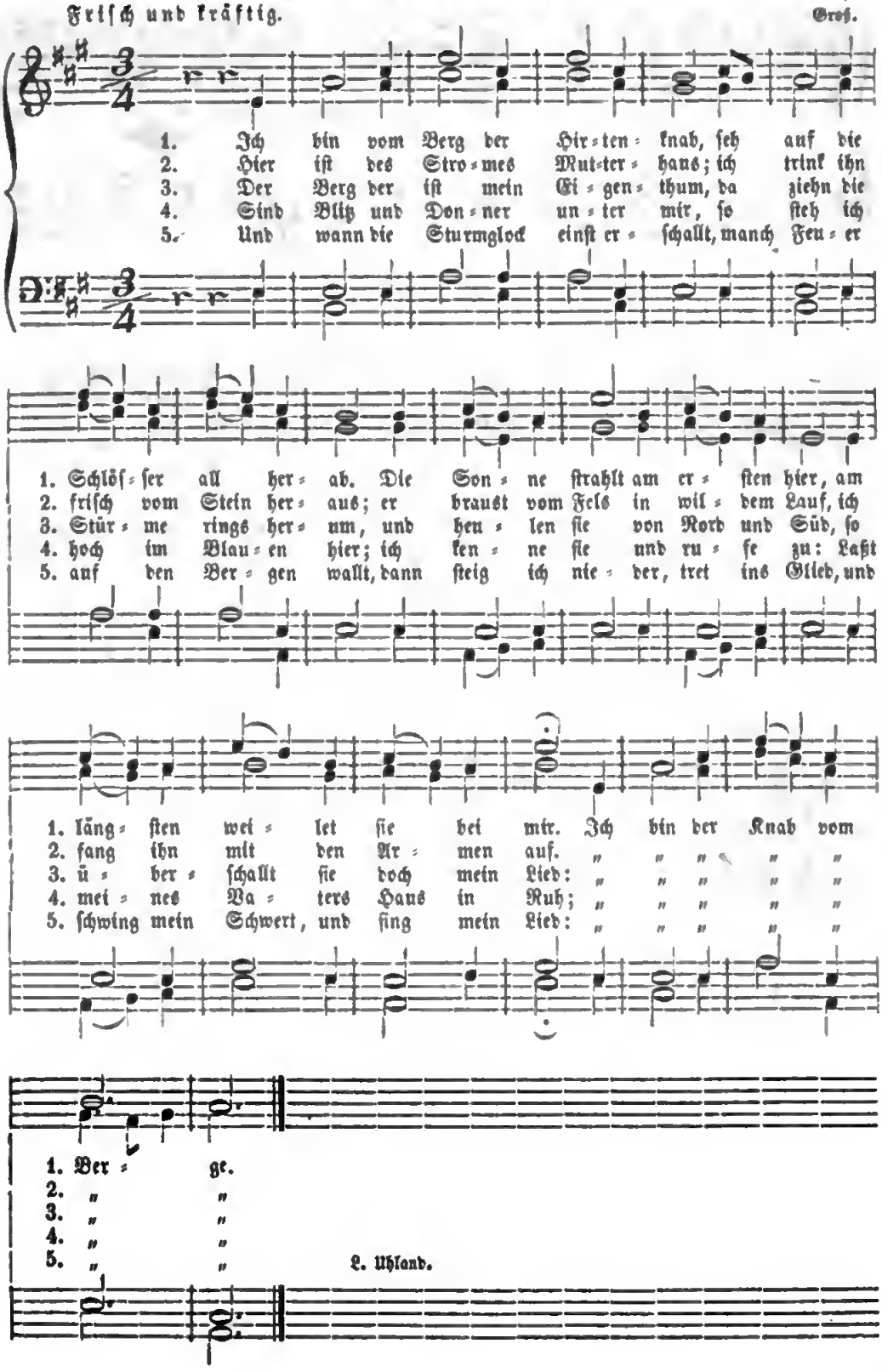

la la la ra la la ra la la ra la la la la la
la ra la ra la la.
1. Das Käuzlein laß ich trau=ern im
2. Ja, Brü=der, laßt uns wan=dern, die
3. Wies Blümlein auf der Au=en schön
1. Aſt=loch Tag und Nacht, ich renn aus Schanz und Mau=ern ins
2. Koſt iſt hier zu ſchlecht, bis wir dann auch den An=dern ge=
3. wun=der=bar er=blüht, lieb=äu=geln uns die Frau=en ins
1. off=ne Feld zur Schlacht! ich pflü=ge mit dem Schwer=te und
2. ſchätzt und ab=ge=zecht, und ſind wir arm im Le=ben, ſo
3. Herz und ins Ge=müth. Du ſchön=ſter Schatz auf Er=den, laß



Hoffmann v. Fallersleben.

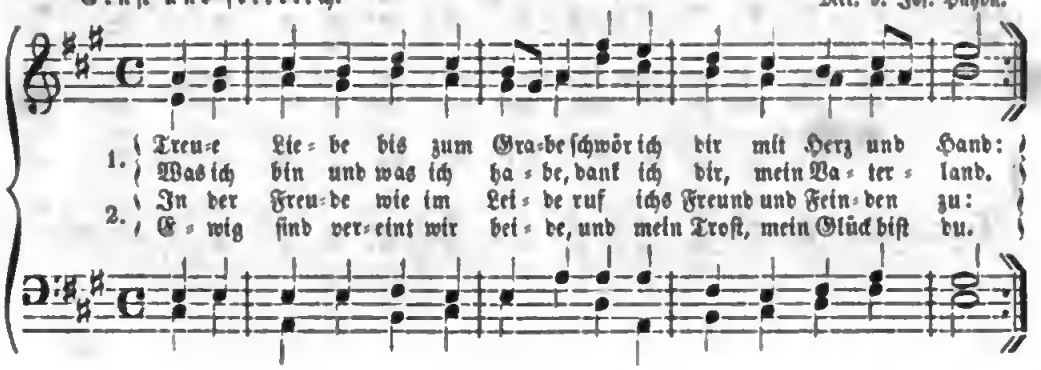
50. Des Knaben Berglied.

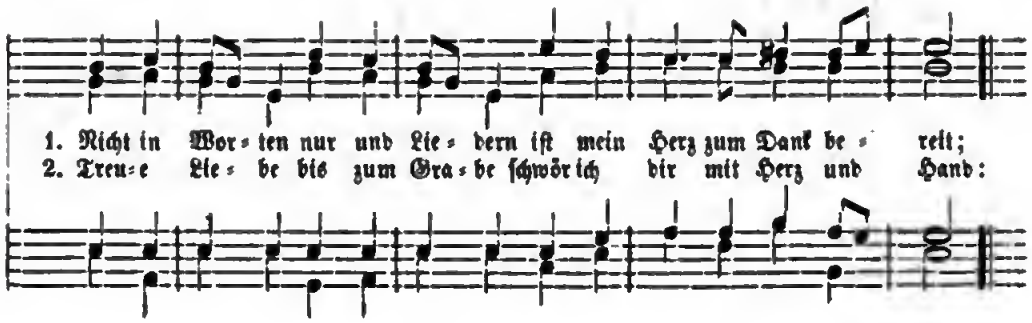
Frisch und kräftig. Groß.

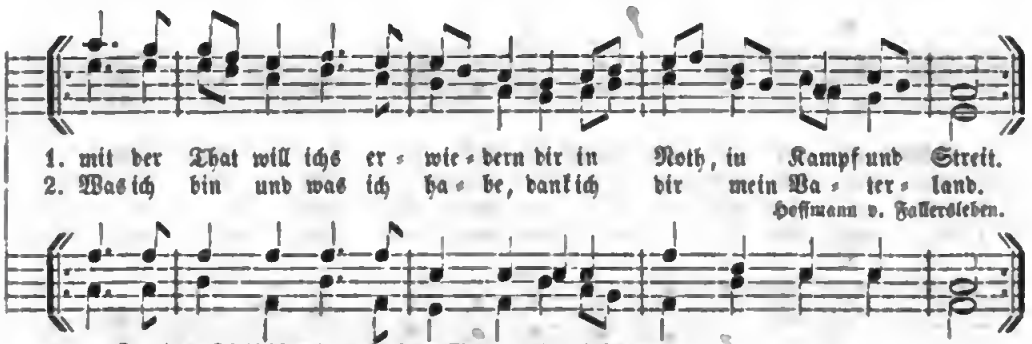


51. Treue Liebe.

Ernſt und feierlich. Mel. v. Joſ. Haydn.



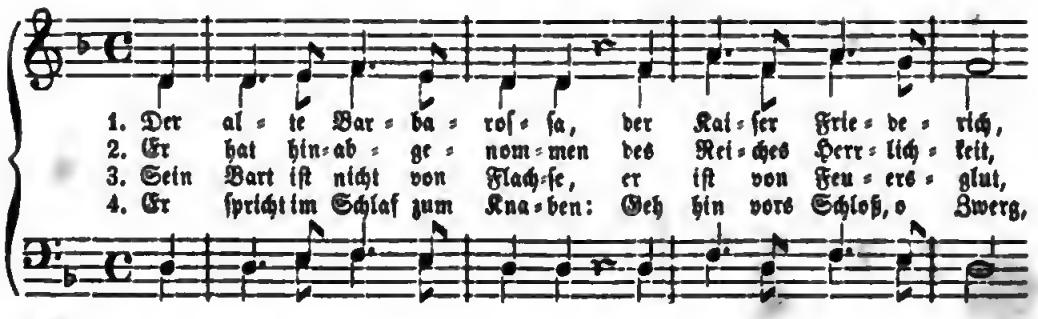


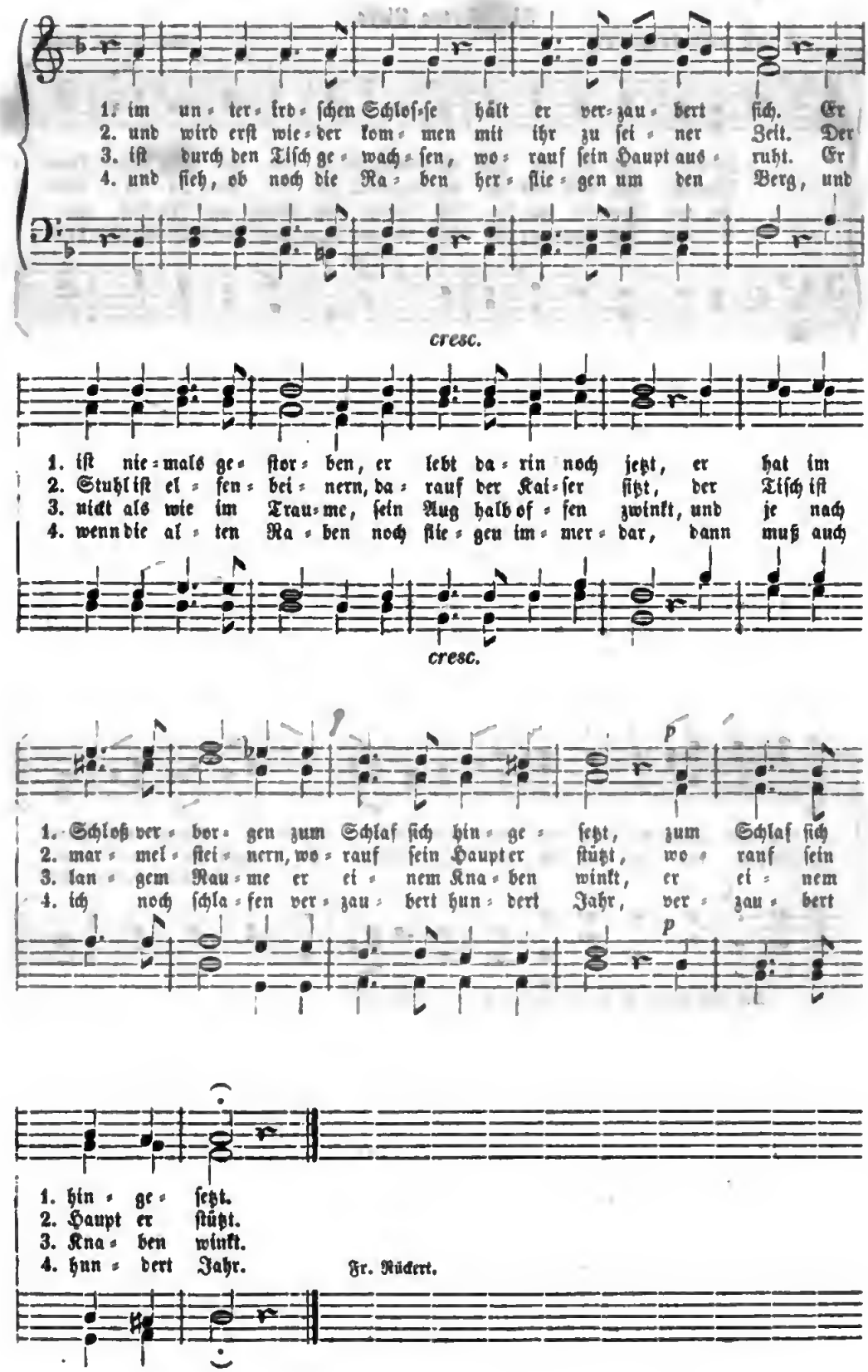


Der letzte Theil iſt mit verſtärktem Chor zu wiederholen.

52. Friedrich Barbaroſſa.

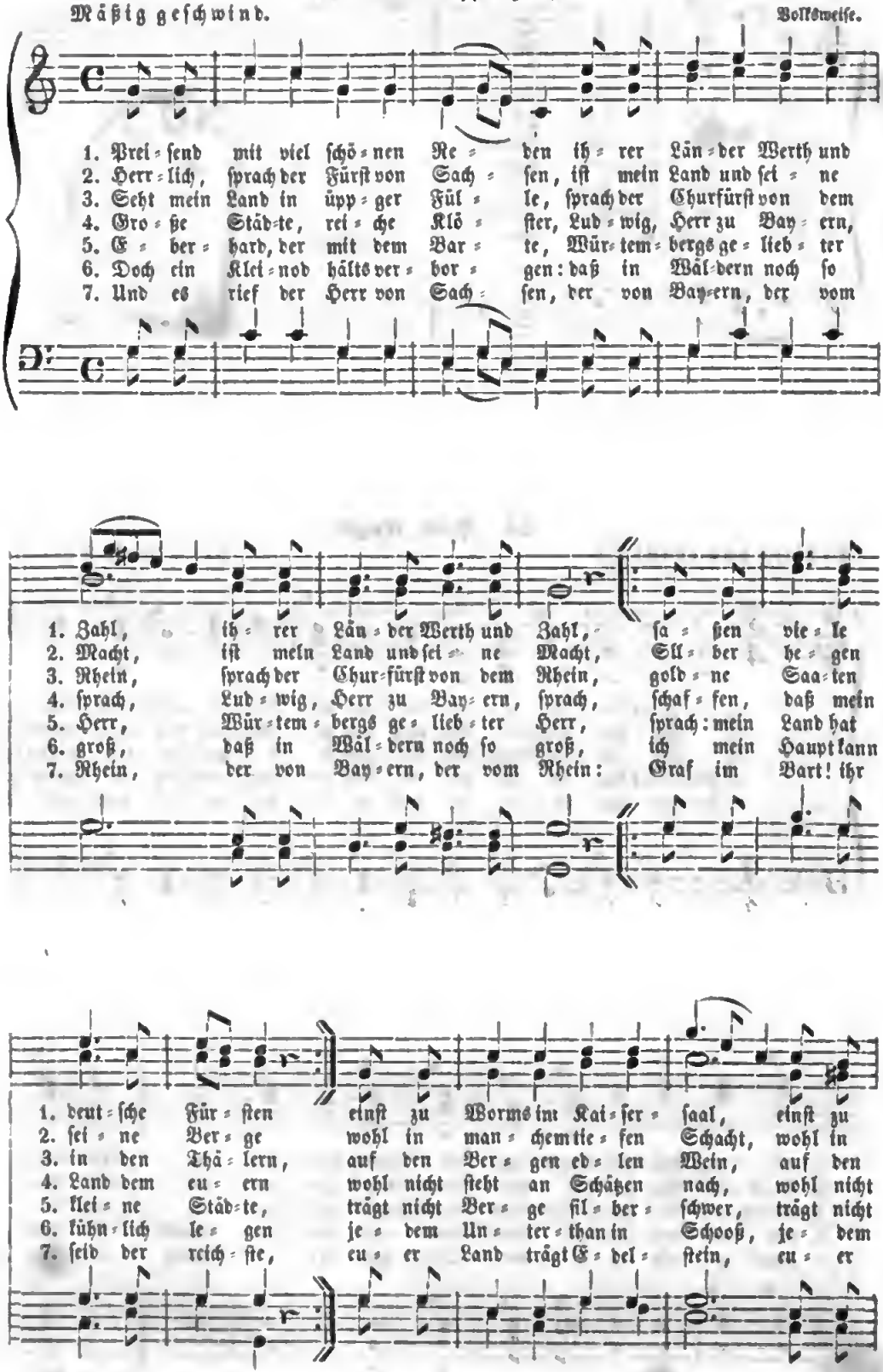
Feierlich. Silcher.

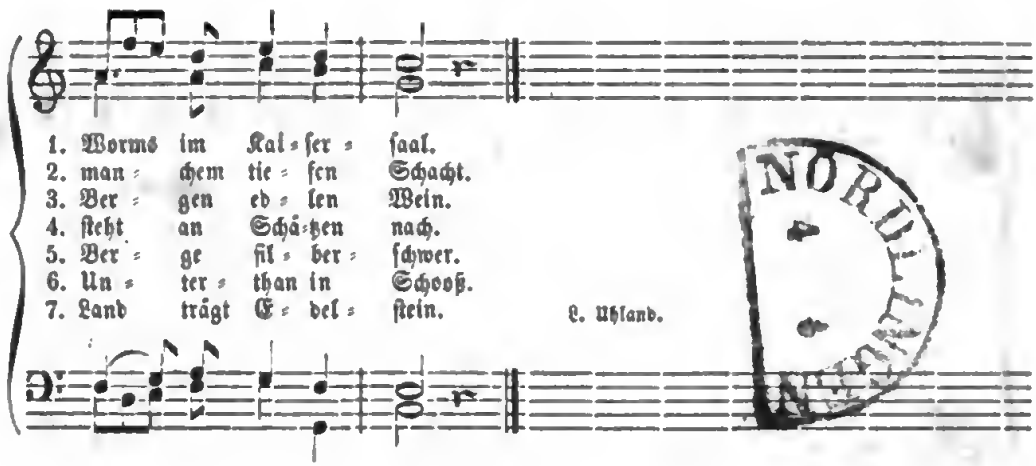



1. im un-ter-ird-ſchen Schloſ-ſe hält er ver-zau-bert ſich. Er
2. und wird erſt wie-der kom-men mit ihr zu ſei-ner Zeit. Der
3. iſt durch den Tiſch ge-wach-ſen, wo-rauf ſein Haupt aus-ruht. Er
4. und ſieh, ob noch die Ra-ben her-flie-gen um den Berg, und
cresc.
1. iſt nie-mals ge-ſtor-ben, er lebt da-rin noch jetzt, er hat im
2. Stuhl iſt el-fen-bei-nern, da-rauf der Kai-ſer ſitzt, der Tiſch iſt
3. nickt als wie im Trau-me, ſein Aug halb of-fen zwinkt, und je nach
4. wenn die al-ten Ra-ben noch flie-gen im-mer-dar, dann muß auch
cresc.
p
1. Schloß ver-bor-gen zum Schlaf ſich hin-ge-ſetzt, zum Schlaf ſich
2. mar-mel-ſtei-nern, wo-rauf ſein Haupt er ſtützt, wo-rauf ſein
3. lan-gem Rau-me er ei-nem Kna-ben winkt, er ei-nem
4. ich noch ſchla-fen ver-zau-bert hun-dert Jahr, ver-zau-bert
p
1. hin-ge-ſetzt.
2. Haupt er ſtützt.
3. Kna-ben winkt.
4. hun-dert Jahr.
Fr. Rückert.

53. Der reichſte Fürſt.

Mäßig geſchwind. Volksweiſe.



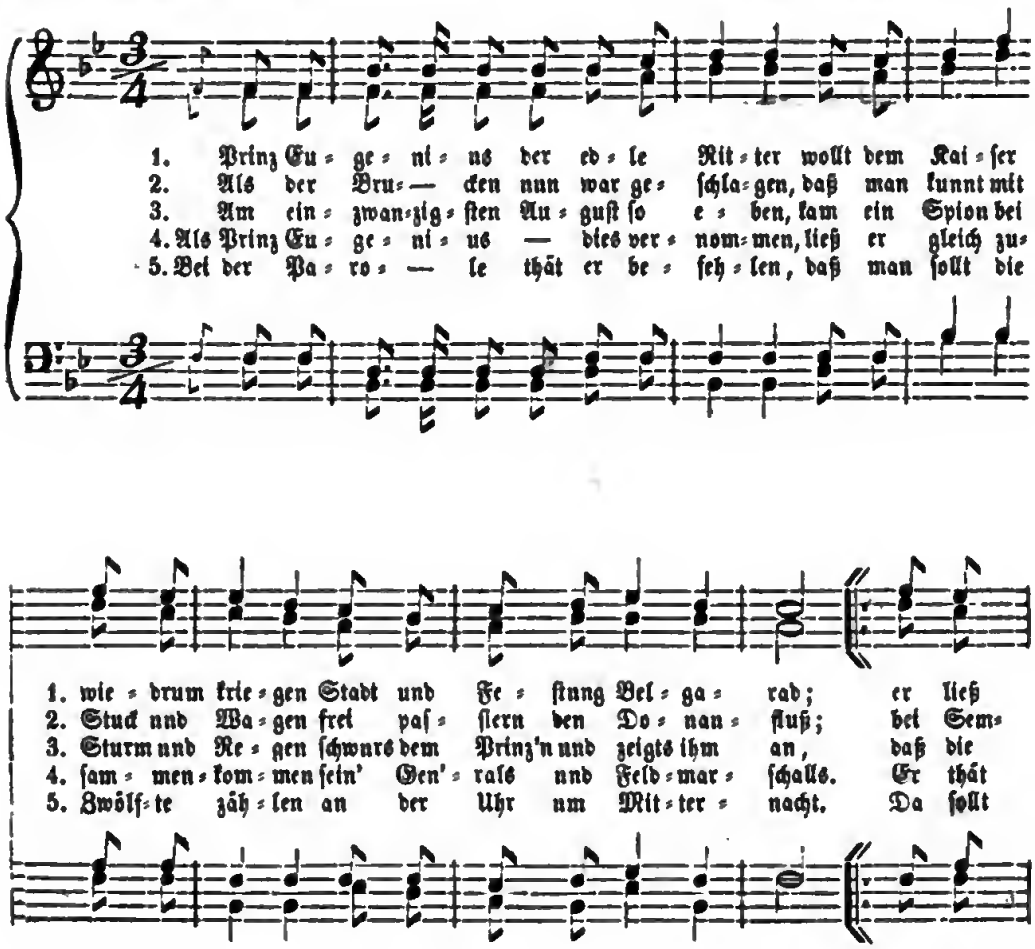


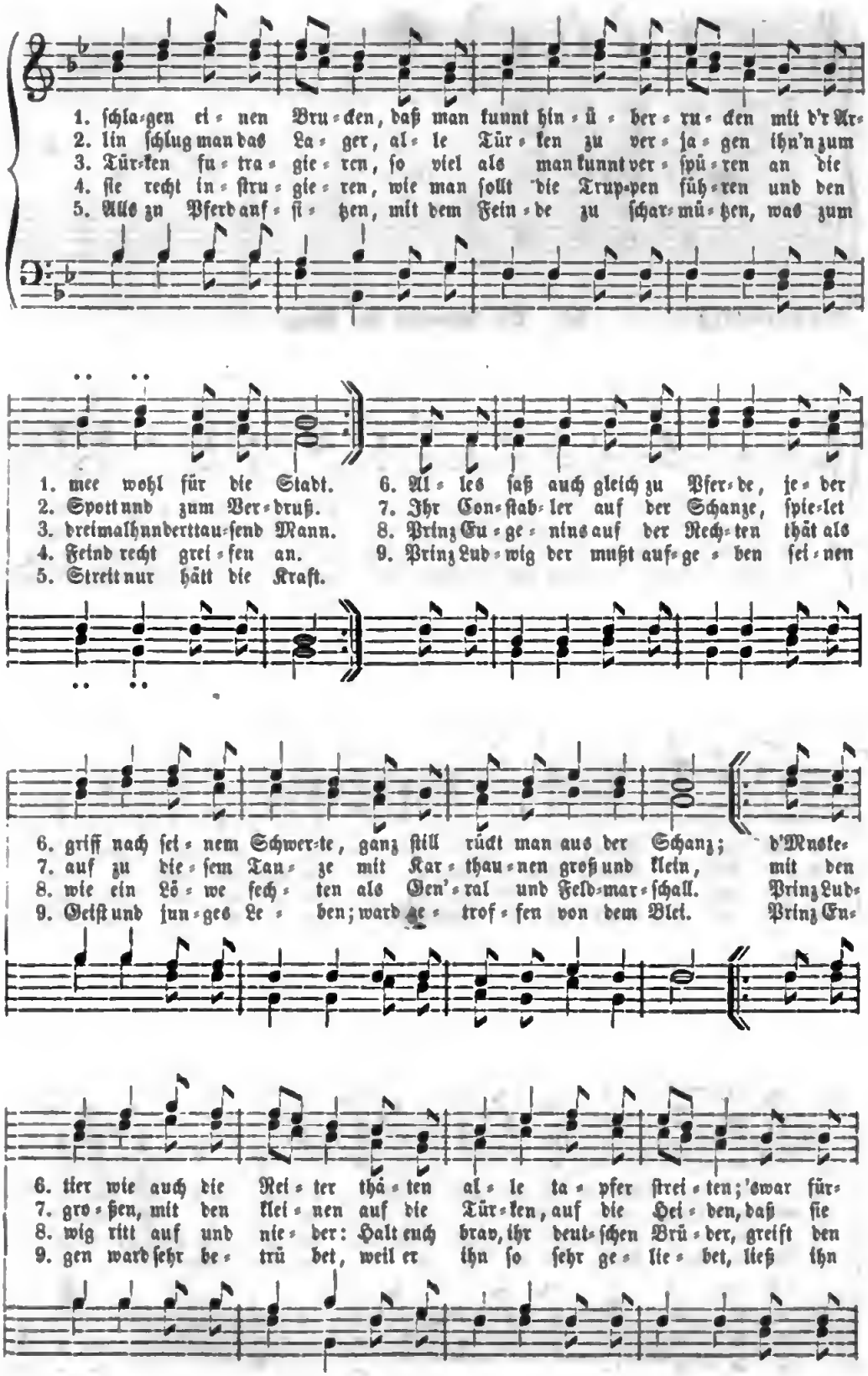
NORTHWESTERN

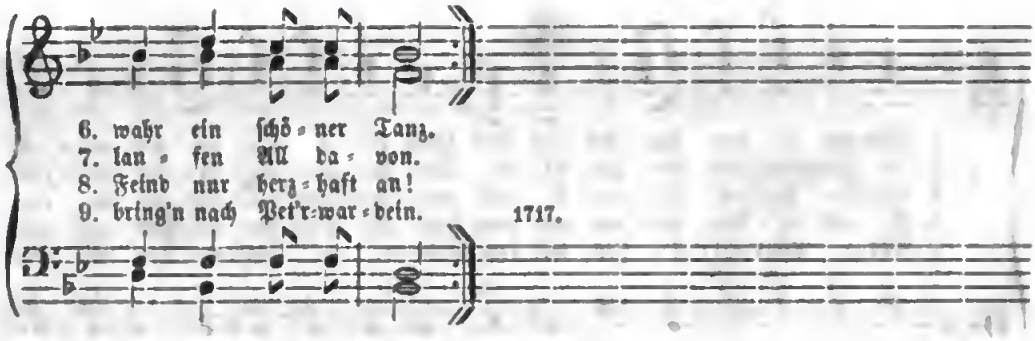
54. Prinz Eugen.

Kräftig und ernſthaft.

Mel. in Handſchrift v. 1719.




1. ſchla-gen ei-nen Bru-cken, daß man kunnt hin-ü-ber-ru-cken mit d'r Ar-
2. lin ſchlug man das La-ger, al-le Tür-ken zu ver-ja-gen ihn'n zum
3. Tür-ken fu-tra-gie-ren, ſo viel als man kunnt ver-ſpü-ren an die
4. ſie recht in-ſtru-gie-ren, wie man ſollt die Trup-pen füh-ren und den
5. Alls zu Pferd auf-ſi-tzen, mit dem Fein-de zu ſchar-mü-tzen, was zum
1. mee wohl für die Stadt.
2. Spott und zum Ver-druß.
3. dreimalhunderttau-ſend Mann.
4. Feind recht grei-fen an.
5. Streit nur hätt die Kraft.
6. Al-les ſaß auch gleich zu Pfer-de, je-der
7. Ihr Con-ſtab-ler auf der Schanze, ſpie-let
8. Prinz Eu-ge-nius auf der Rech-ten thät als
9. Prinz Lud-wig der mußt auf-ge-ben ſei-nen
6. griff nach ſei-nem Schwer-te, ganz ſtill rückt man aus der Schanz; d'Muske-
7. auf zu die-ſem Tan-ze mit Kar-thau-nen groß und klein, mit den
8. wie ein Lö-we fech-ten als Gen'-ral und Feld-mar-ſchall. Prinz Lud-
9. Geiſt und jun-ges Le-ben; ward ge-troſ-fen von dem Blei. Prinz Eu-
6. tier wie auch die Rei-ter thä-ten al-le ta-pfer ſtrei-ten; 'swar für-
7. gro-ßen, mit den klei-nen auf die Tür-ken, auf die Hei-den, daß ſie
8. wig ritt auf und nie-der: Halt euch brav, ihr deut-ſchen Brü-der, greift den
9. gen ward ſehr be-trü bet, weil er ihn ſo ſehr ge-lie-bet, ließ ihn



Nachdrücklich.

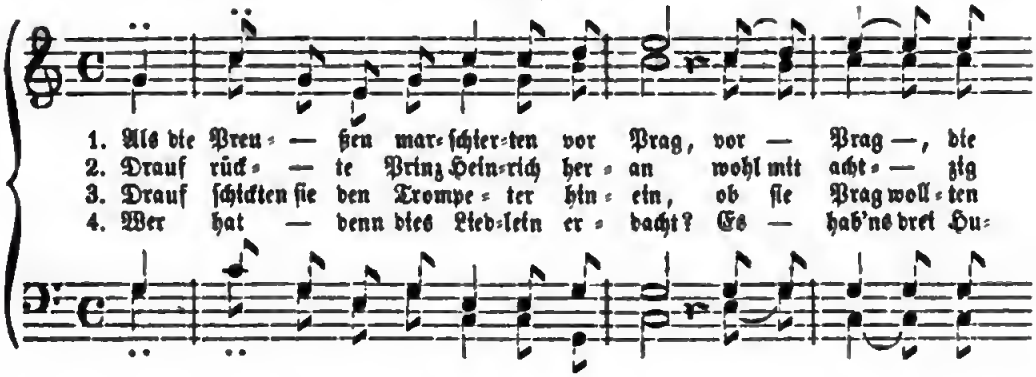
55. Die Preußen vor Prag.

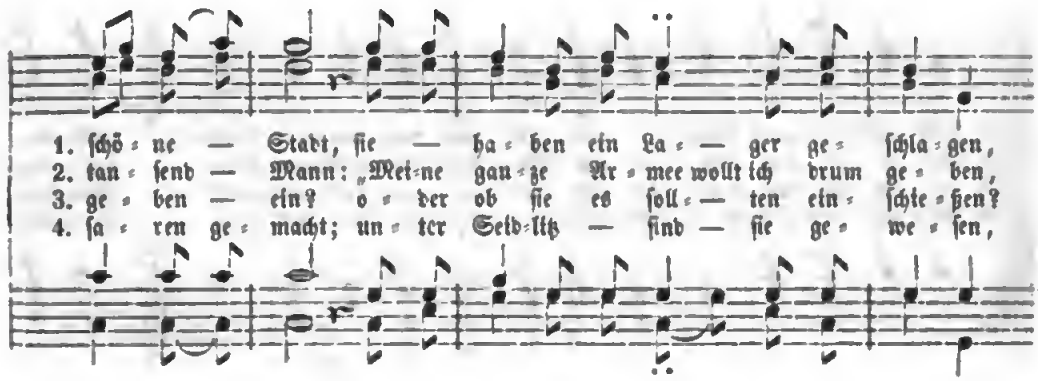
Im Feldſchritt.

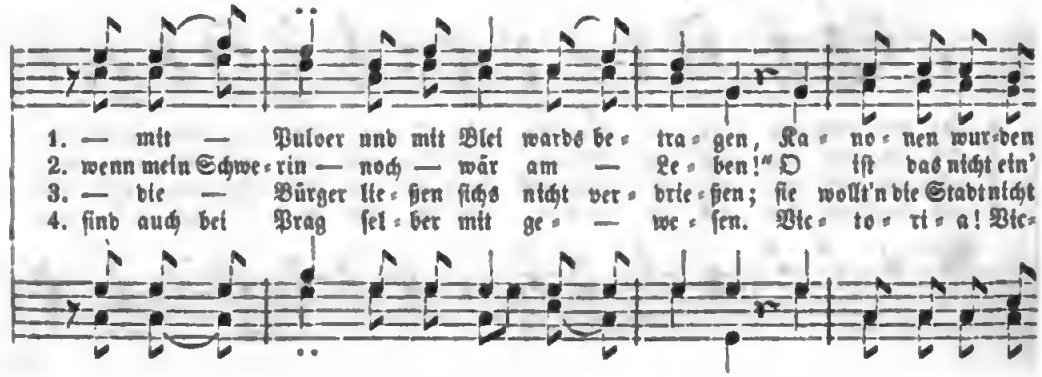
(Siebenjähriger Krieg.)

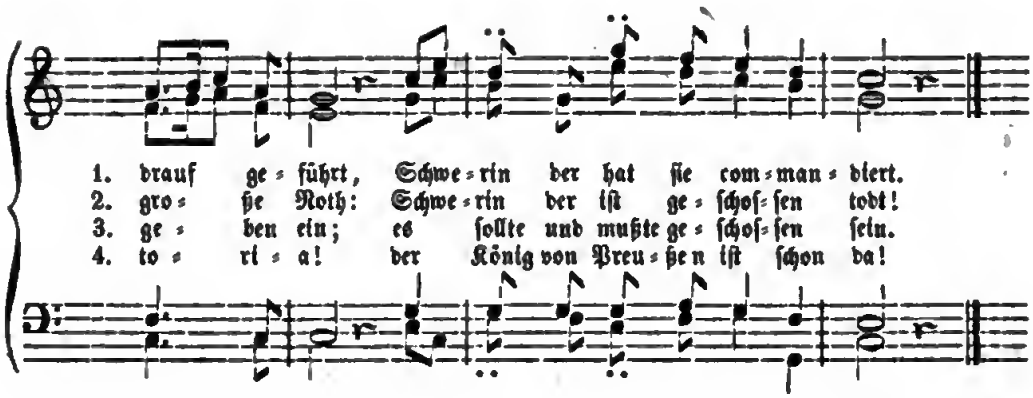
Silcher.

1757.



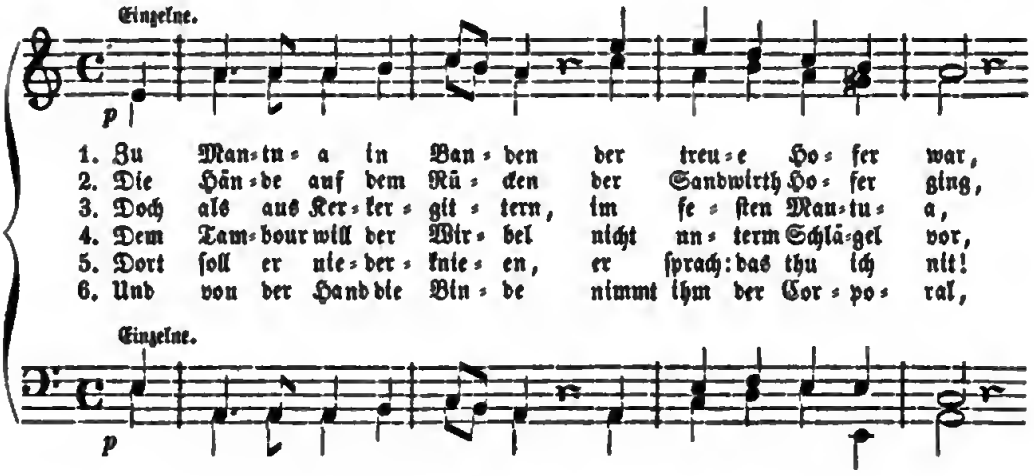


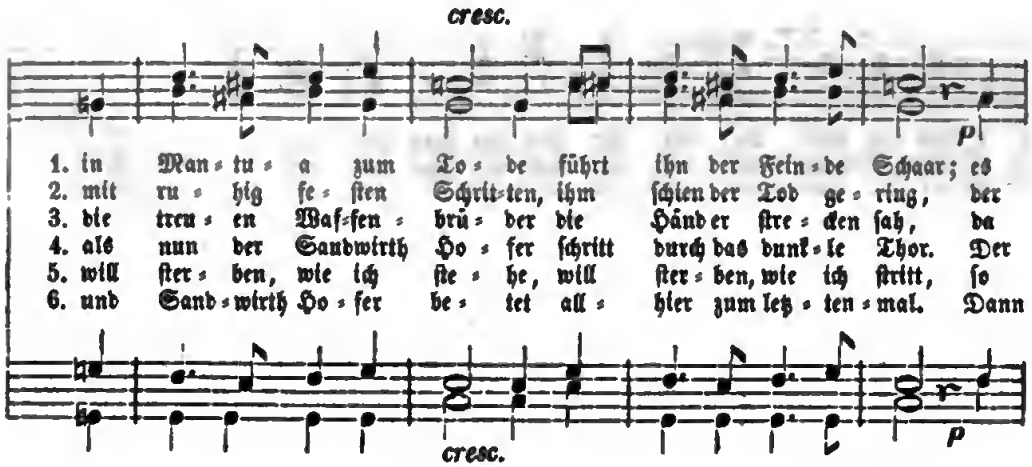


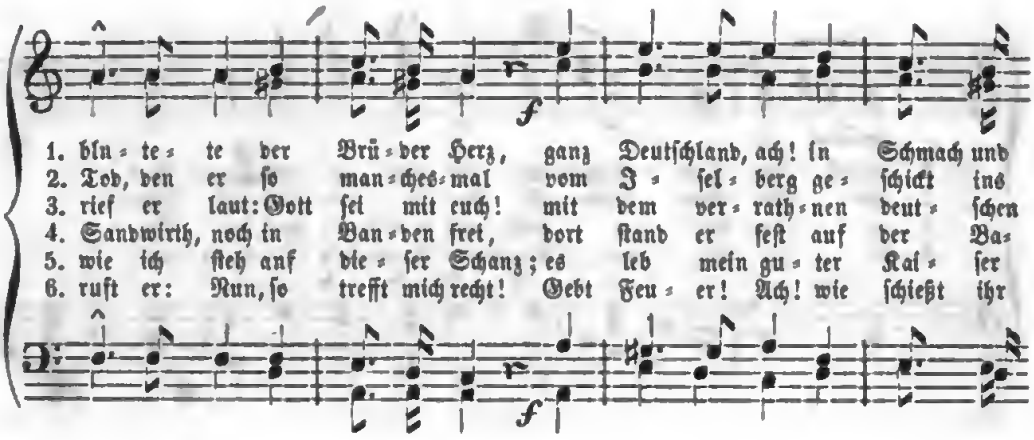


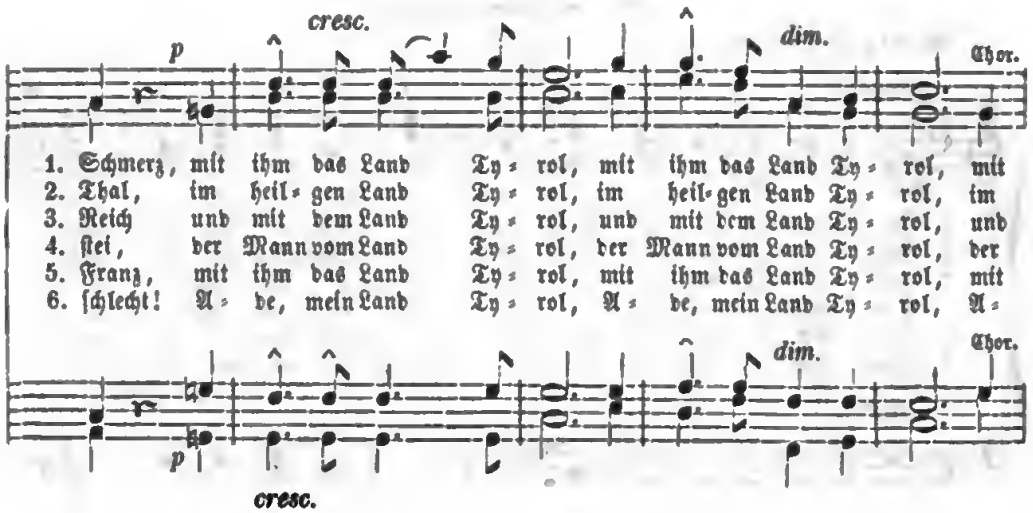
56. Andreas Hofer.

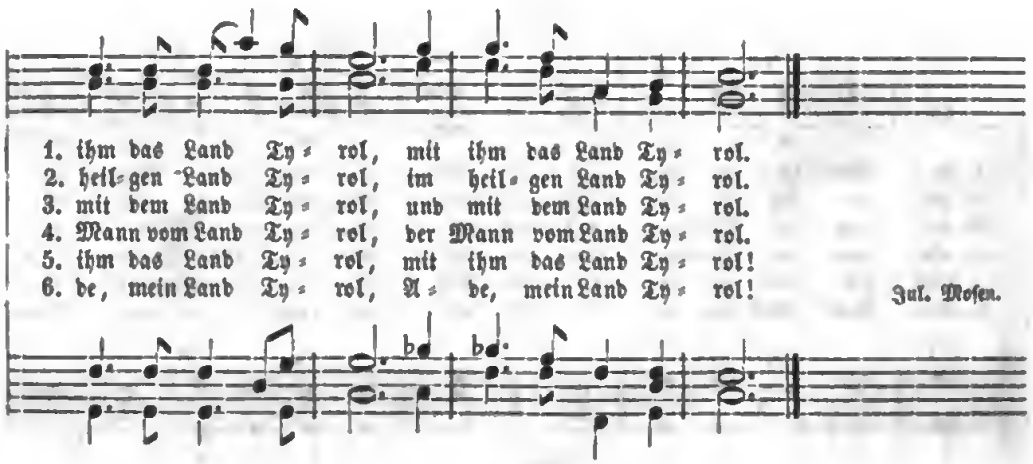
Mäßig langſam. 1811. L. Erk.





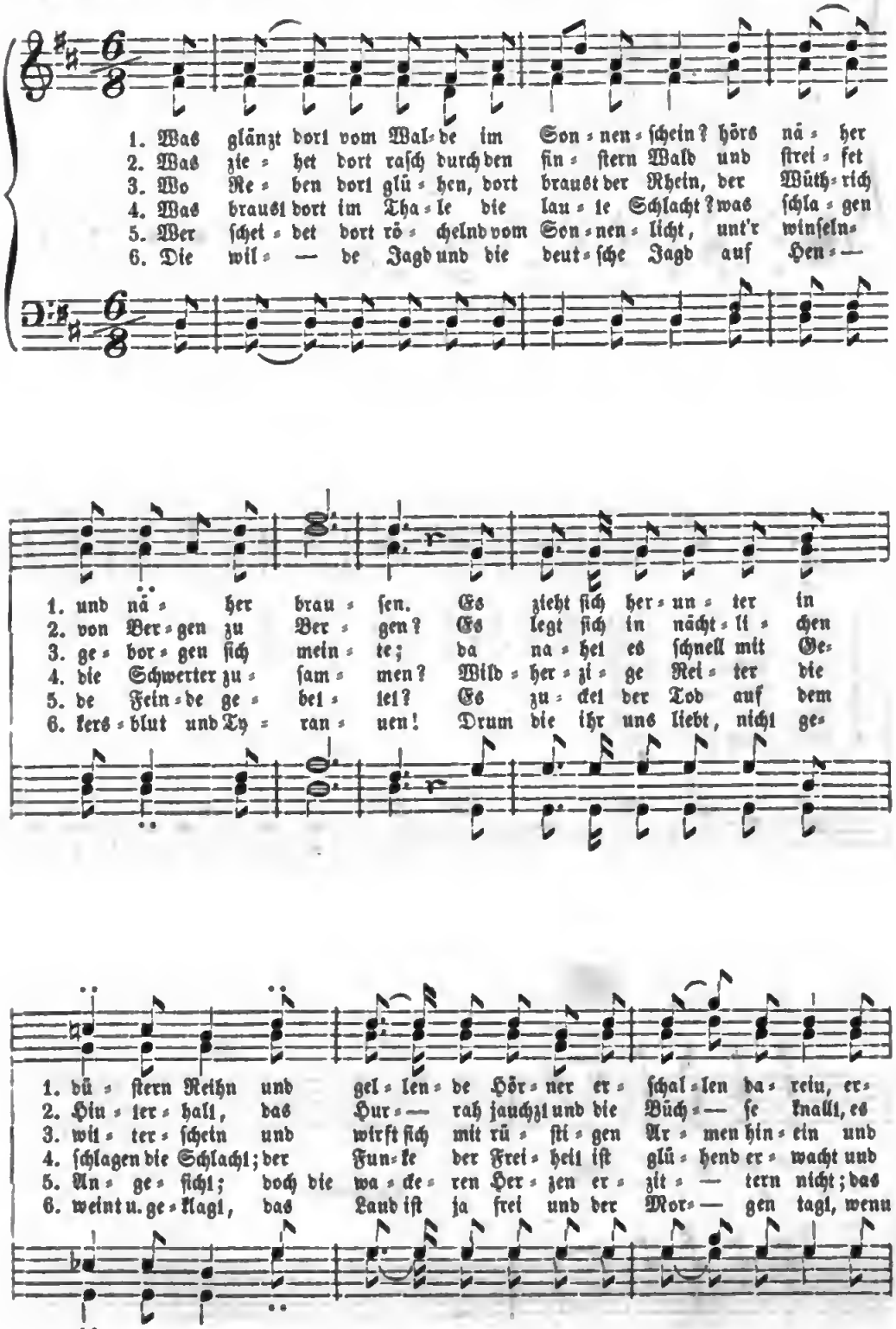

1. blu = te = te der Brü = der Herz, ganz Deutſchland, ach! in Schmach und
2. Tod, den er ſo man = ches = mal vom I = ſel = berg ge = ſchickt ins
3. rief er laut: Gott ſei mit euch! mit dem ver = rath = nen deut = ſchen
4. Sandwirth, noch in Ban = den frei, dort ſtand er feſt auf der Ba=
5. wie ich ſteh auf die = ſer Schanz; es leb mein gu = ter Kai = ſer
6. ruft er: Nun, ſo trefft mich recht! Gebt Feu = er! Ach! wie ſchießt ihr

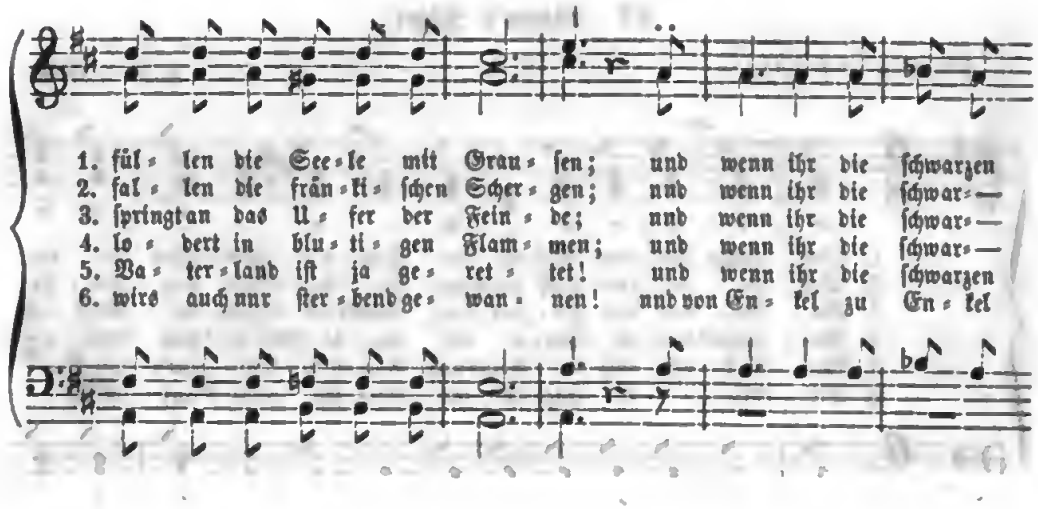

cresc.
dim.
Chor.
1. Schmerz, mit ihm das Land Ty = rol, mit ihm das Land Ty = rol, mit
2. Thal, im heil = gen Land Ty = rol, im heil = gen Land Ty = rol, im
3. Reich und mit dem Land Ty = rol, und mit dem Land Ty = rol, und
4. ſtei, der Mann vom Land Ty = rol, der Mann vom Land Ty = rol, der
5. Franz, mit ihm das Land Ty = rol, mit ihm das Land Ty = rol, mit
6. ſchlecht! A = de, mein Land Ty = rol, A = de, mein Land Ty = rol, A =
dim.
Chor.
cresc.

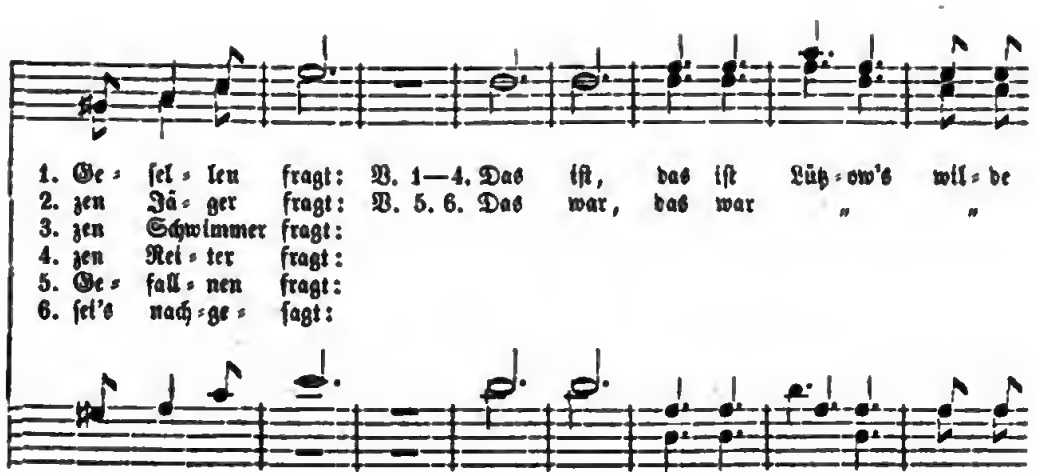

1. ihm das Land Ty = rol, mit ihm das Land Ty = rol.
2. heil = gen Land Ty = rol, im heil = gen Land Ty = rol.
3. mit dem Land Ty = rol, und mit dem Land Ty = rol.
4. Mann vom Land Ty = rol, der Mann vom Land Ty = rol.
5. ihm das Land Ty = rol, mit ihm das Land Ty = rol!
6. de, mein Land Ty = rol, A = de, mein Land Ty = rol!
Jul. Moſen.

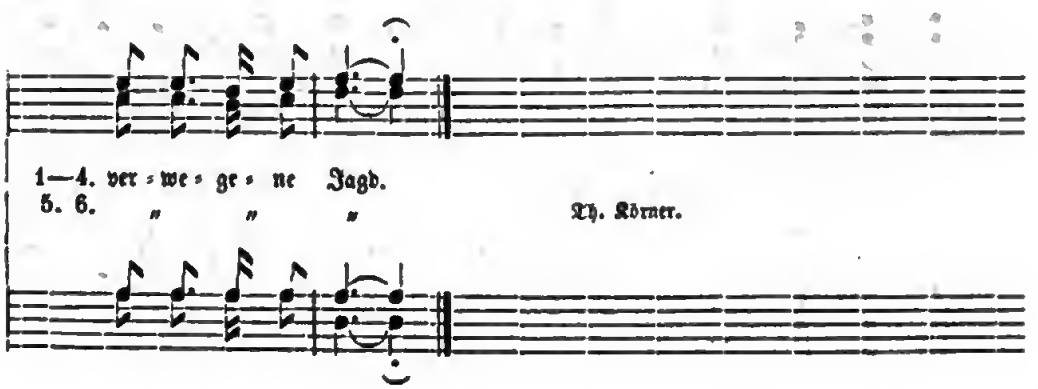
57. Lützow's Jäger.

Raſch und feurig. 1813. C. M. v. Weber.




1. fül = len die See = le mit Grau = ſen; und wenn ihr die ſchwarzen
2. fal = len die frän = ki = ſchen Scher = gen; und wenn ihr die ſchwar = —
3. ſpringt an das U = fer der Fein = de; und wenn ihr die ſchwar = —
4. lo = dert in blu = ti = gen Flam = men; und wenn ihr die ſchwar = —
5. Va = ter = land iſt ja ge = ret = tet! und wenn ihr die ſchwarzen
6. wirs auch nur ſter = bend ge = wan = nen! und von En = kel zu En = kel

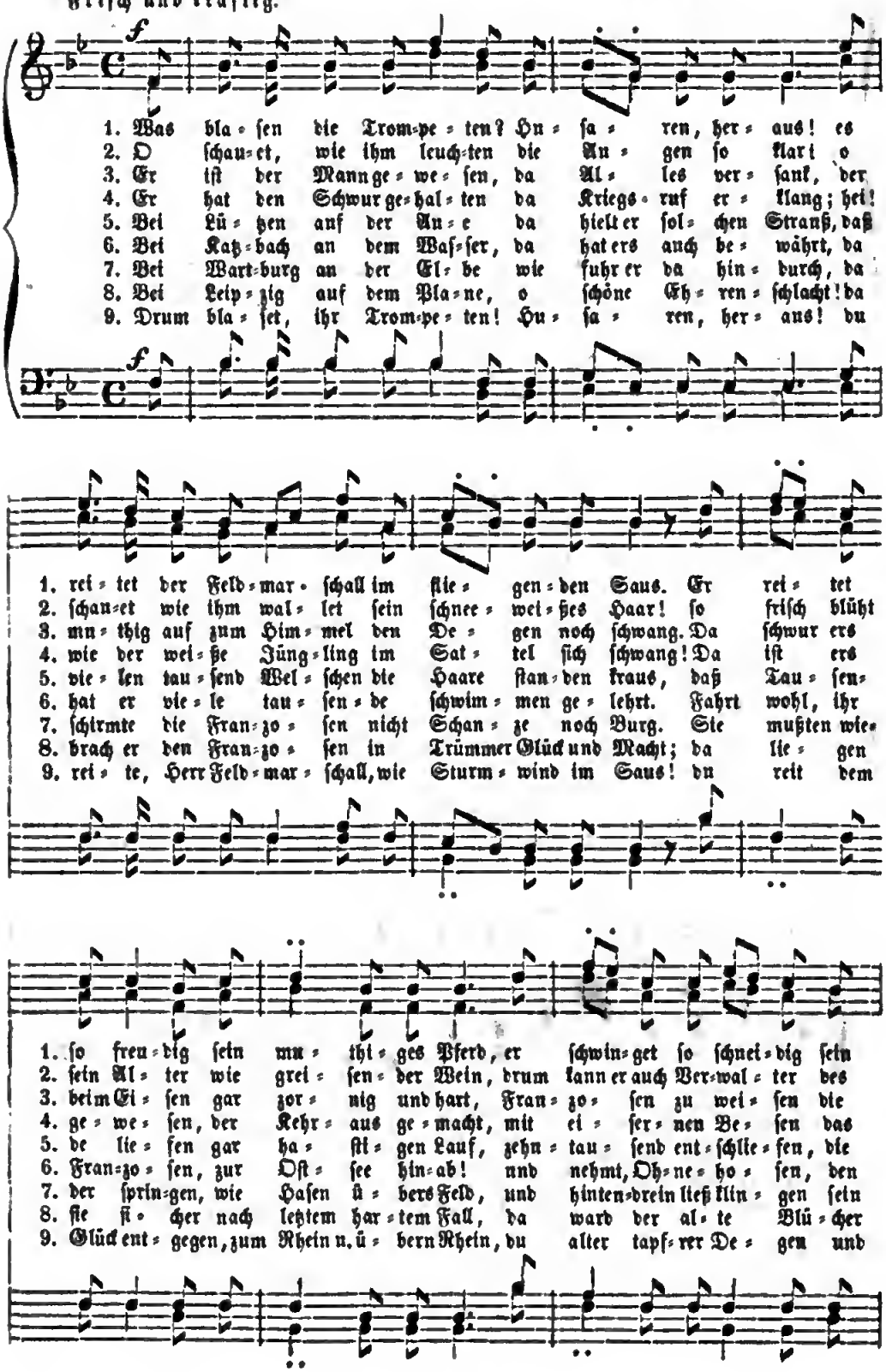

1. Ge = ſel = len fragt: V. 1—4. Das iſt, das iſt Lütz = ow's wil = de
2. zen Jä = ger fragt: V. 5. 6. Das war, das war „ „
3. zen Schwimmer fragt:
4. zen Rei = ter fragt:
5. Ge = fall = nen fragt:
6. ſei's nach = ge = ſagt:

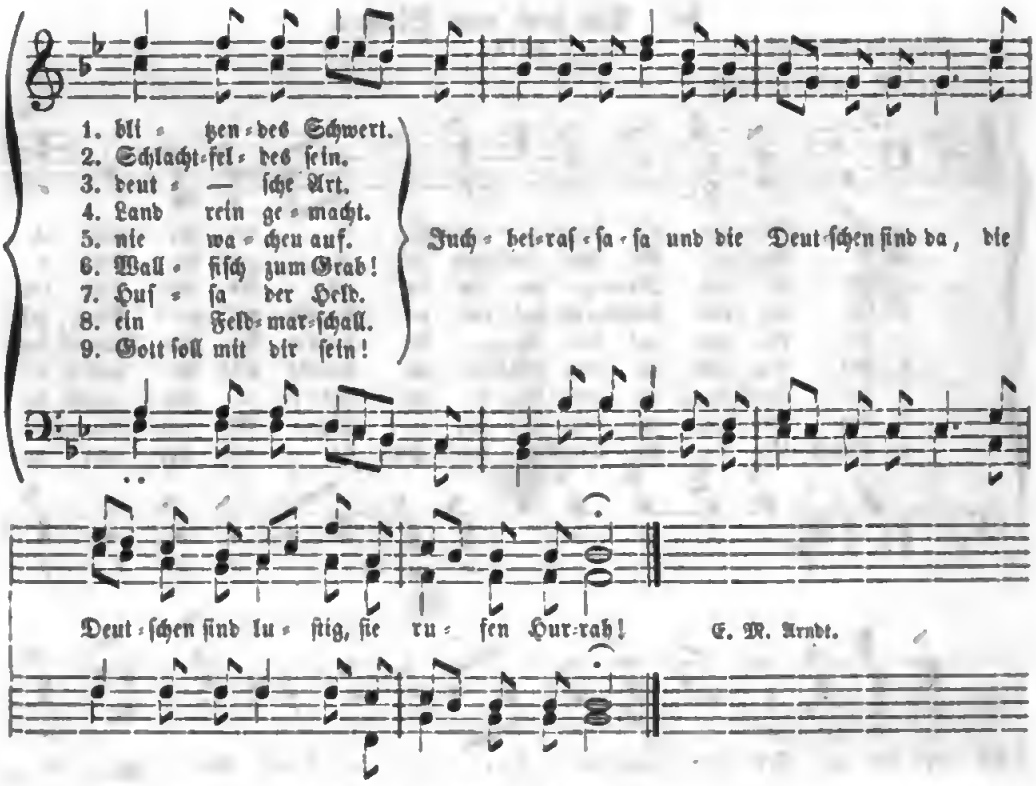

1—4. ver = we = ge = ne Jagd.
5. 6. „ „ „
Th. Körner.

58. Das Lied vom Blücher.

Im Feldſchritt. 1813.

Friſch und kräftig.

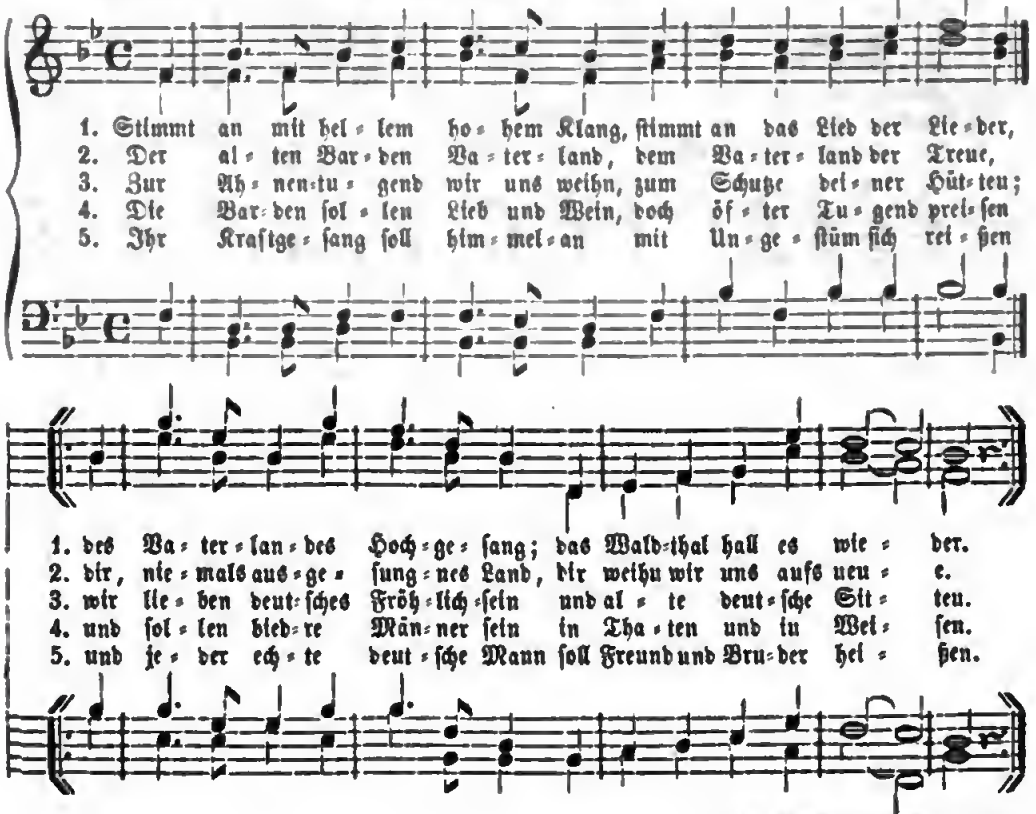




Kräftig.

59. Deutſches Weihelied.

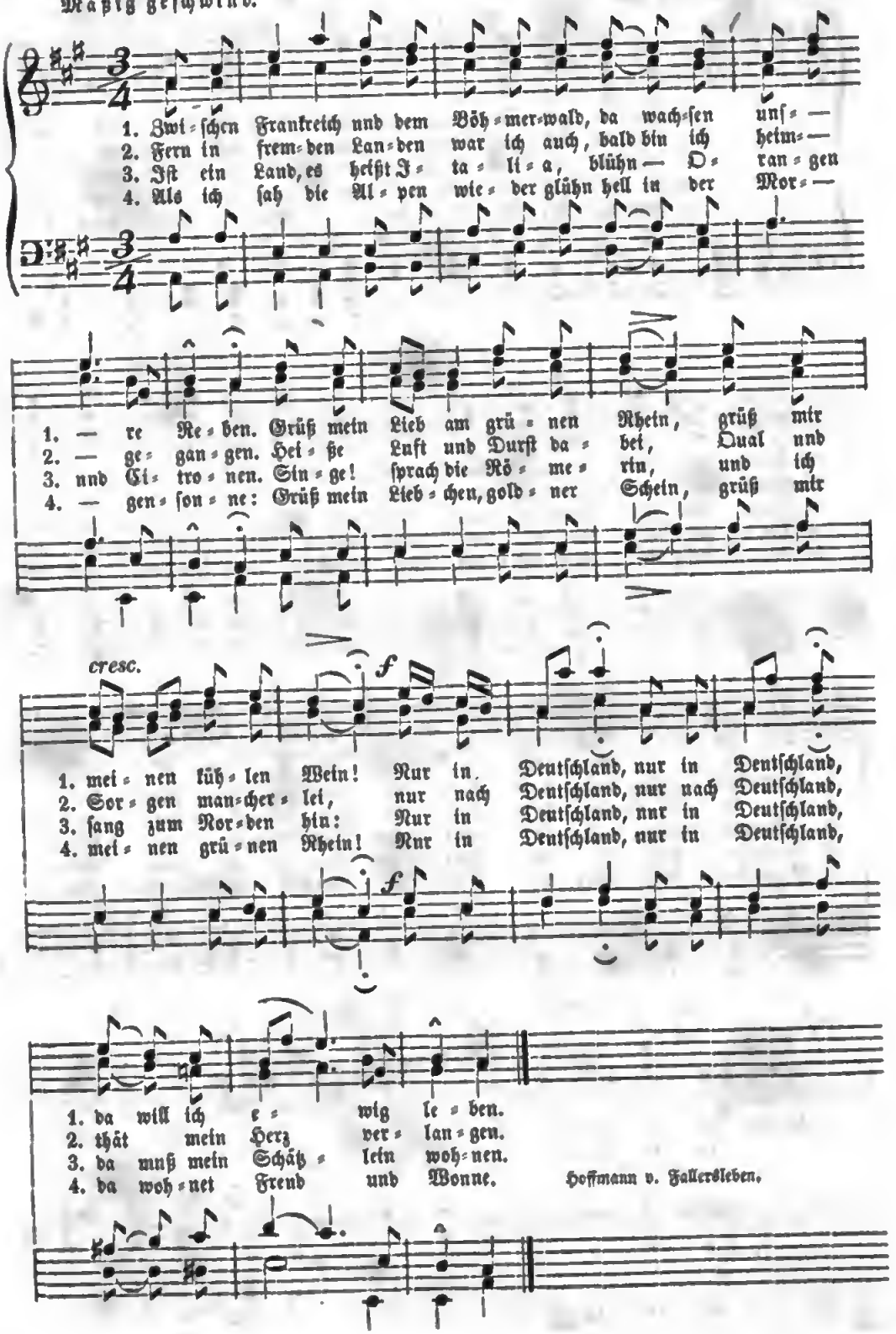
A. Methfeſſel.



Nach Matth. Claudius. 1774.

60. Zwiſchen Frankreich und dem Böhmerwald.

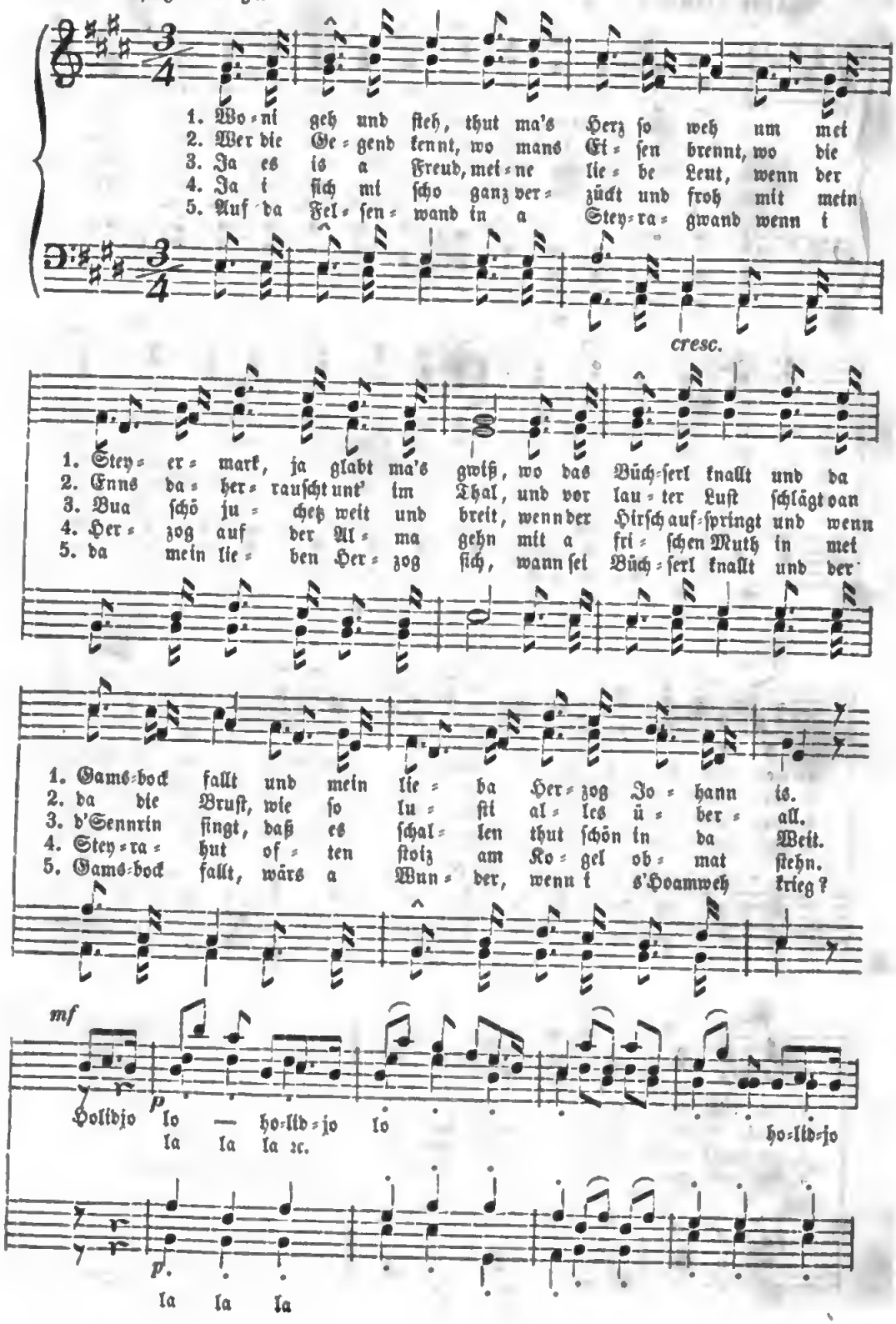
Mäßig geſchwind. Mel. v. Dichter.

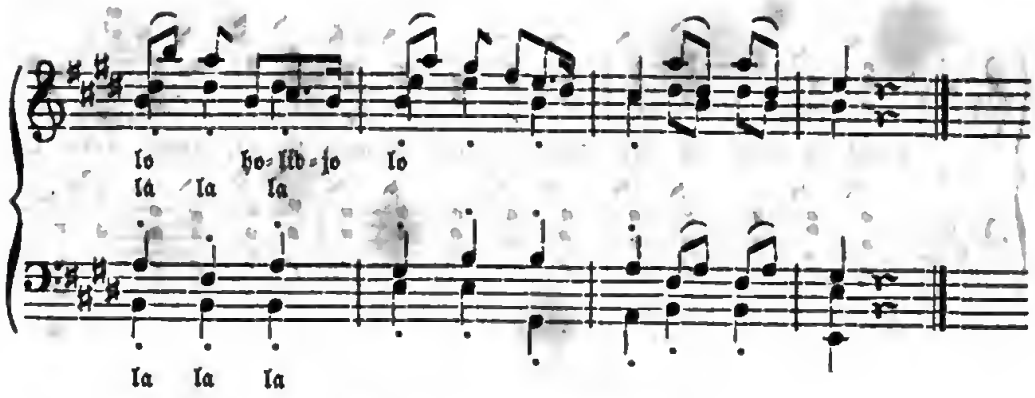


Hoffmann v. Fallersleben.

61. Steyrers Heimweh.

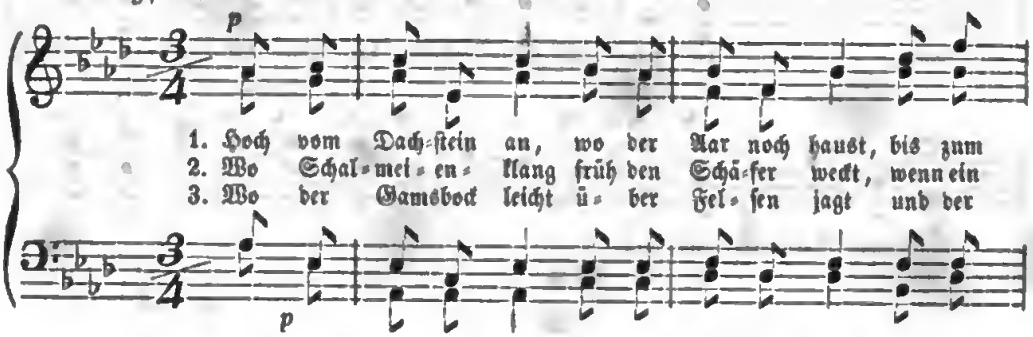
Mäßig bewegt.

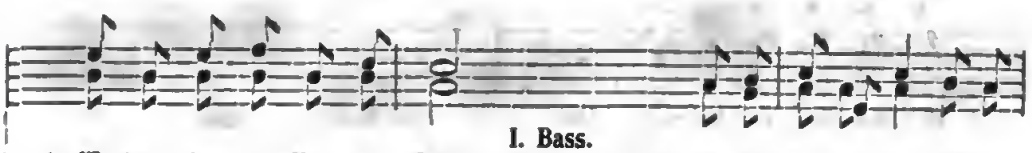




62. Hoch vom Dachstein.

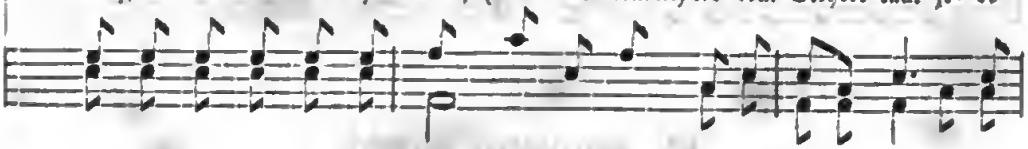
Langsam.

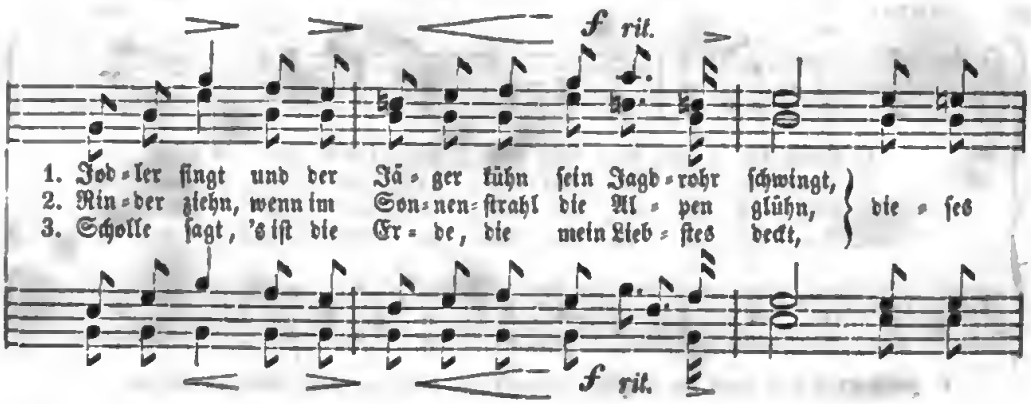


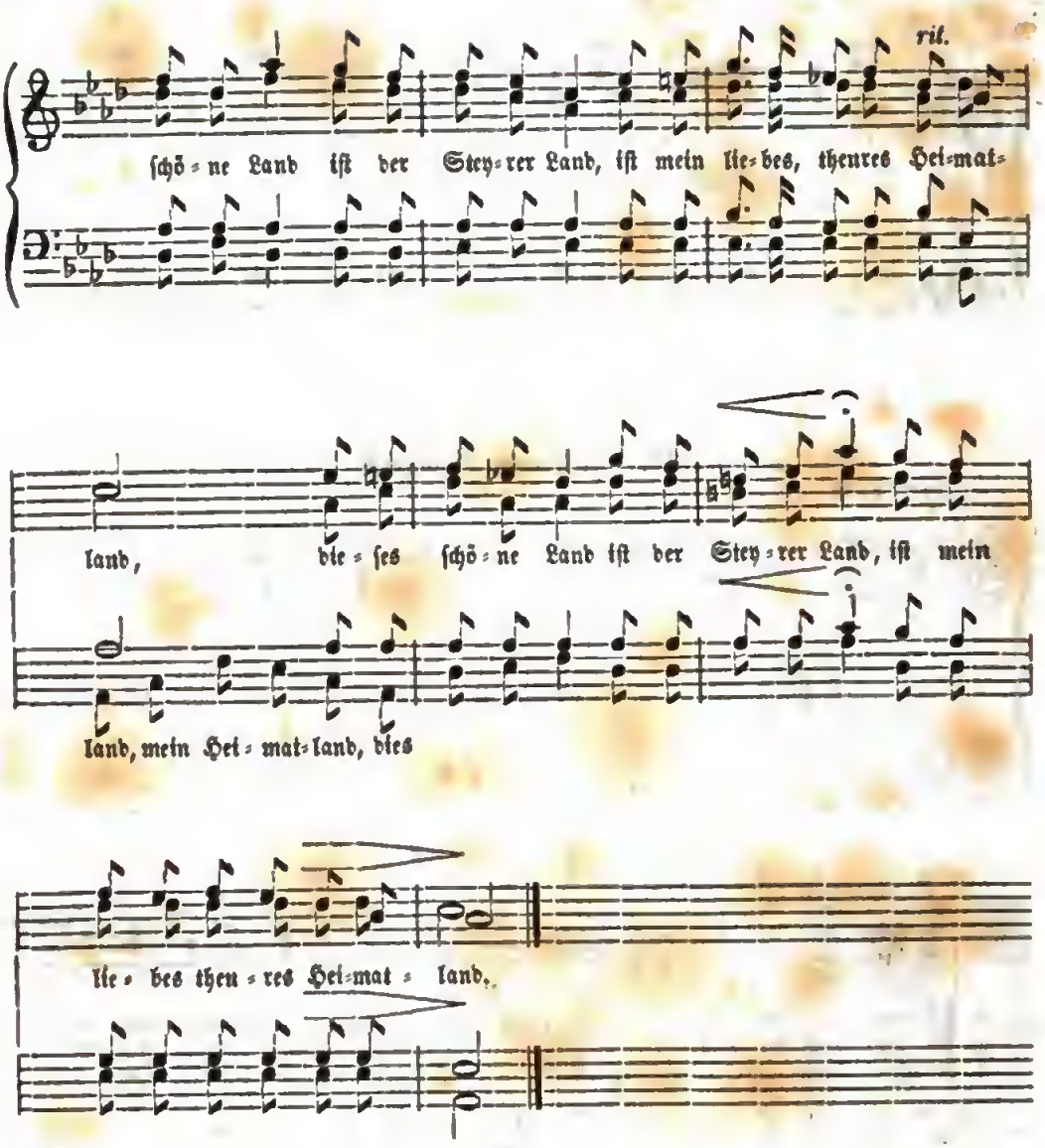


I. Bass.

1. Wenden-land am Bett der Sav, { da wo die ꝛc. } wo die Senne-rin fro-he
2. Ne-bel noch die Thä-ler deckt, { da wo auf ꝛc. } wo auf dunkeln Pfad fet-te
3. Büchsen-knall das E-cho weckt, { da wo dem ꝛc. } wo dem Steyrer laut je-de

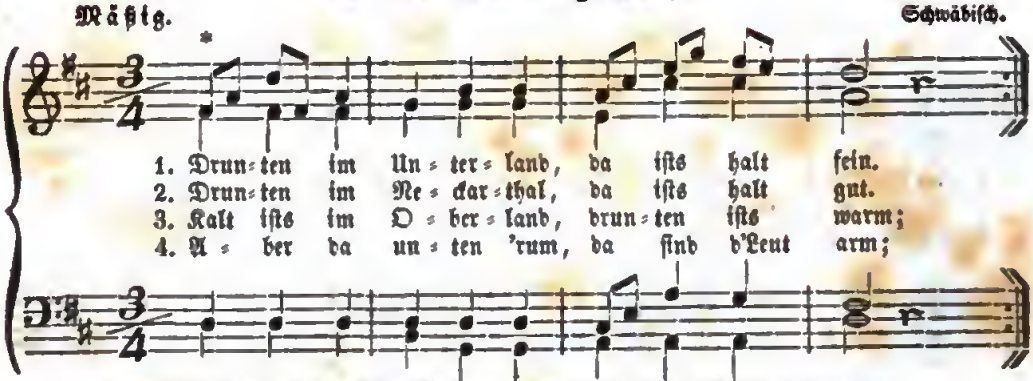




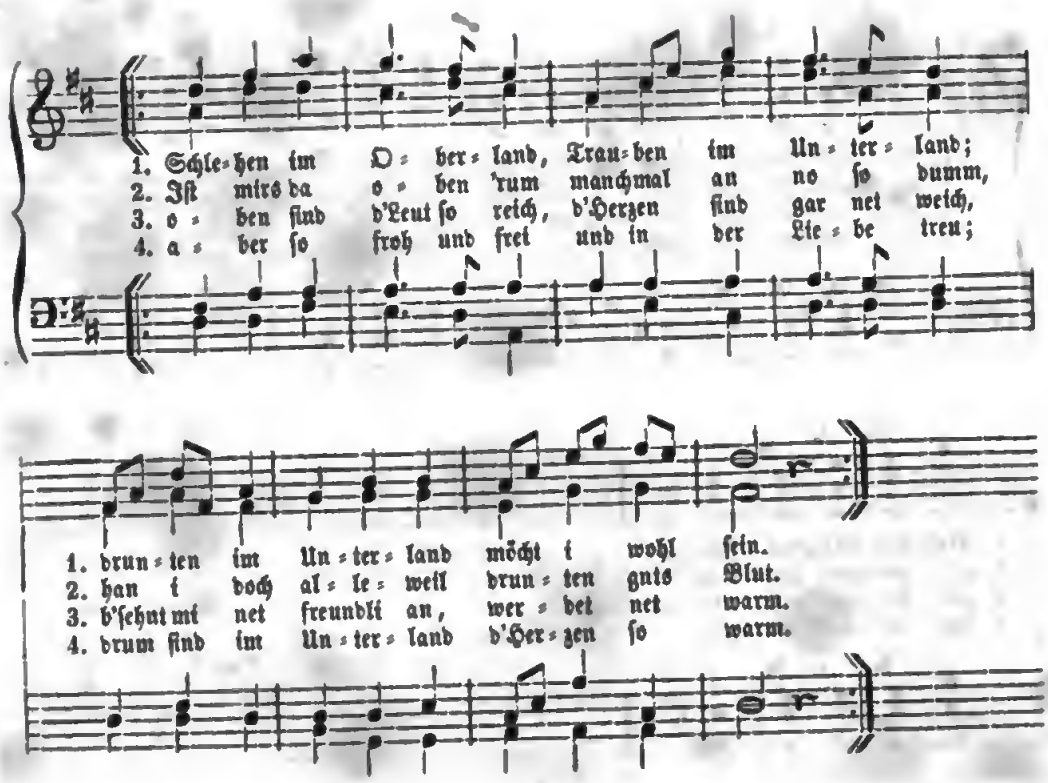


68. Unterländers Heimweh.

Mäßig. Schwäbiſch.

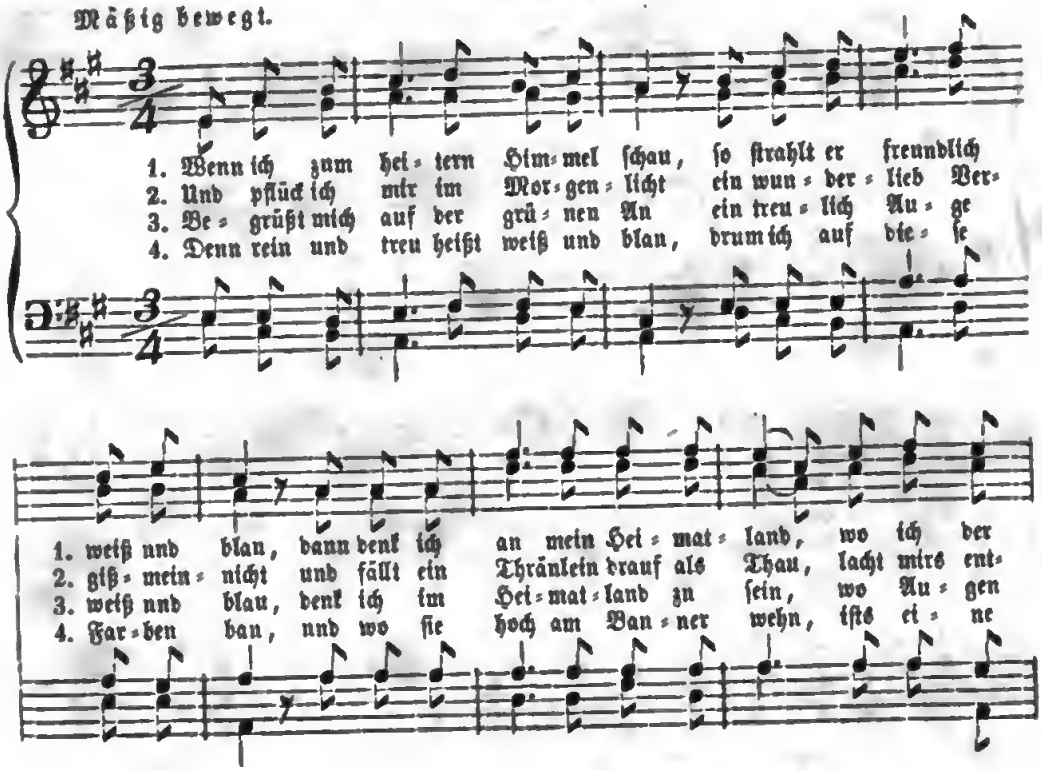


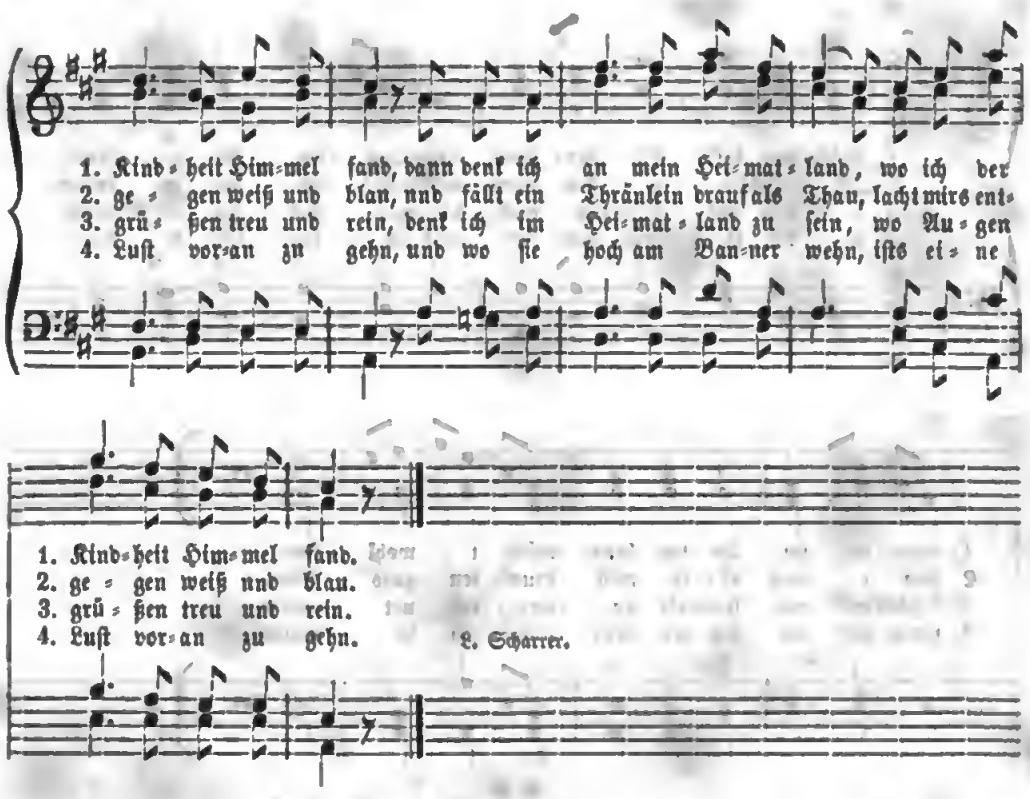
* Jeder Theil kann zuerſt von Einzelnen geſungen und dann vom Chor wiederholt werden.



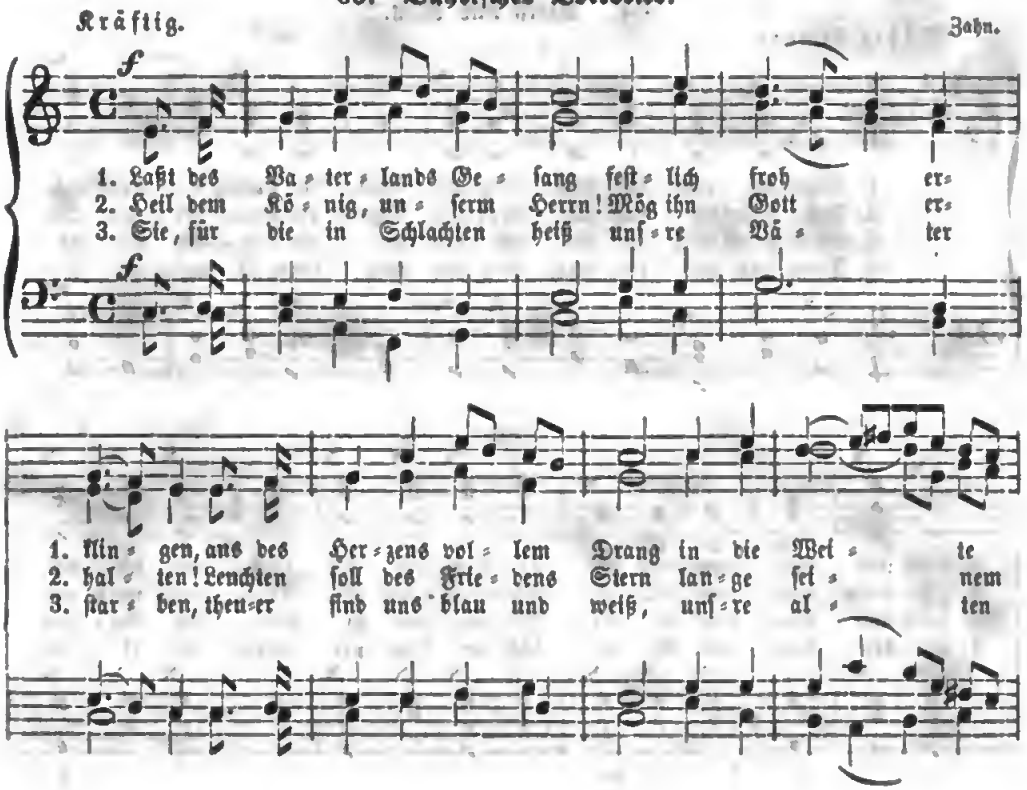
64. Weiß und blau.

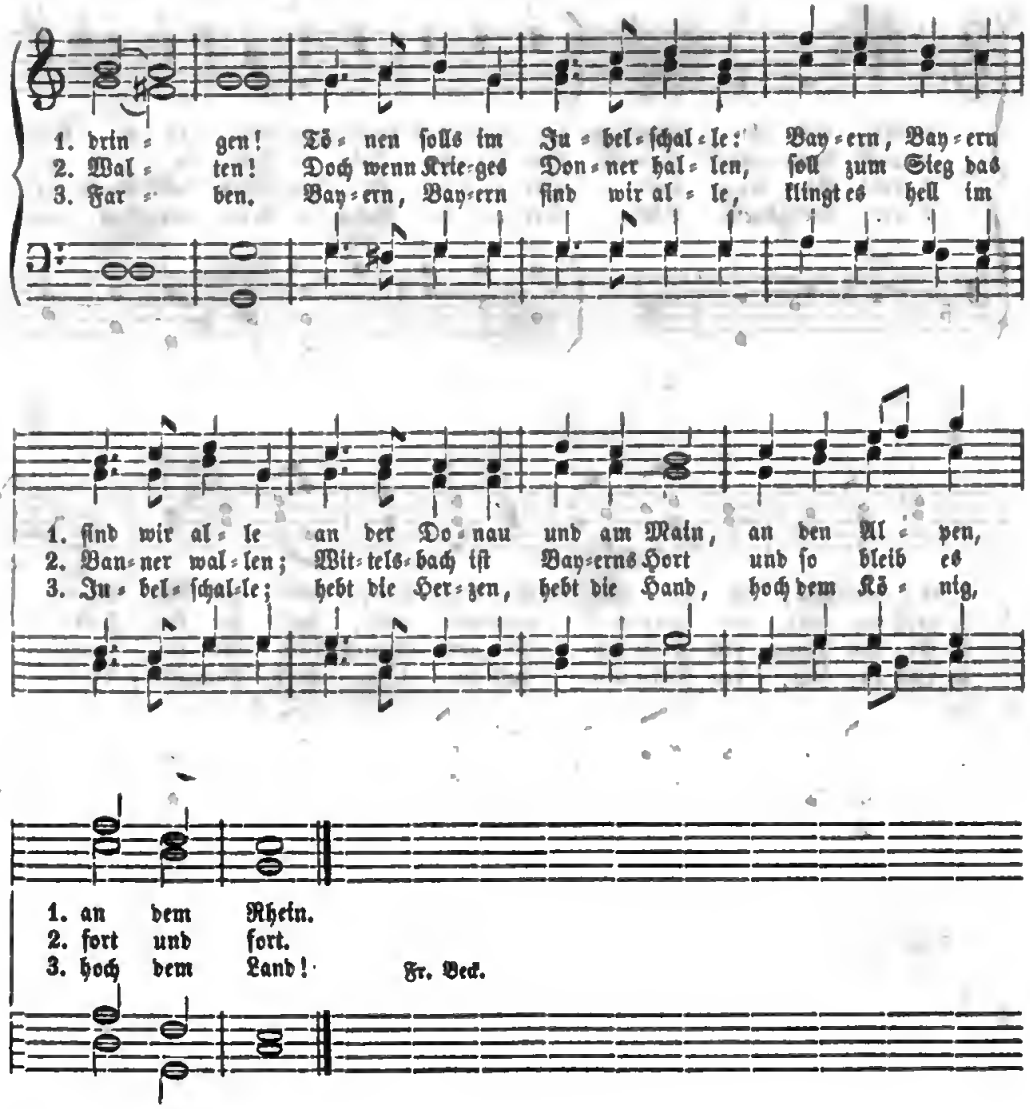
Mäßig bewegt.





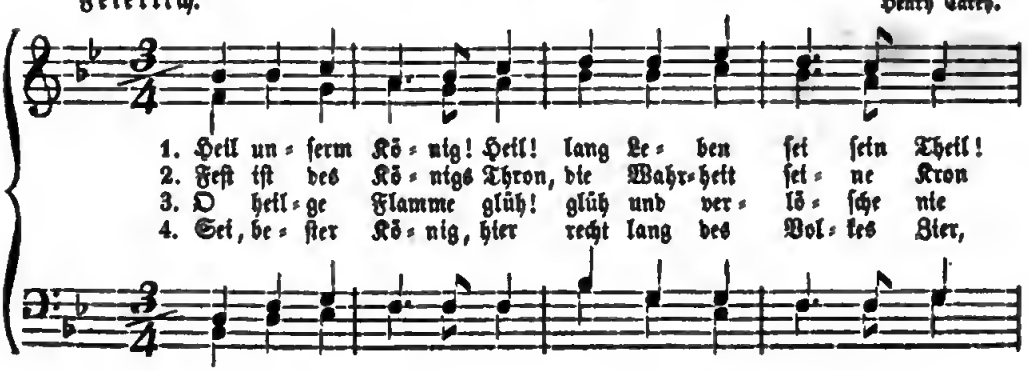
65. Bayrisches Volkslied.

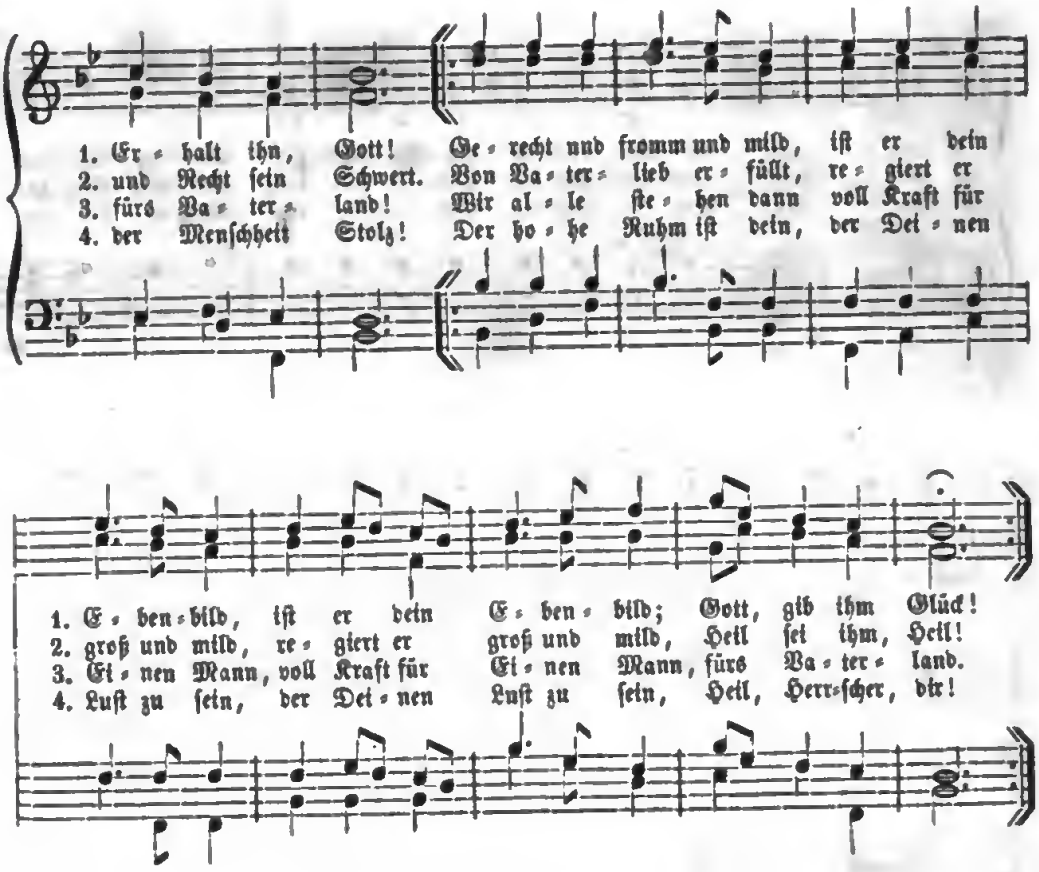




66. Dem Könige.

Feierlich. Henry Carey.




1. Er = halt ihn, Gott! Ge = recht und fromm und mild, iſt er dein
2. und Recht ſein Schwert. Von Va = ter = lieb er = füllt, re = giert er
3. fürs Va = ter = land! Wir al = le ſte = hen dann voll Kraft für
4. der Menſchheit Stolz! Der ho = he Ruhm iſt dein, der Dei = nen
1. E = ben = bild, iſt er dein E = ben = bild; Gott, gib ihm Glück!
2. groß und mild, re = giert er groß und mild, Heil ſei ihm, Heil!
3. Ei = nen Mann, voll Kraft für Ei = nen Mann, fürs Va = ter = land.
4. Luſt zu ſein, der Dei = nen Luſt zu ſein, Heil, Herr=ſcher, dir!

Im Verlage der C. H. Beck'schen Buchhandlung in Nördlingen ist ferner erschienen:

Liederbüchlein

für

die deutschen Schulen.

Gesammelt und herausgegeben

von

Johannes Zahn.

Erstes Heft.

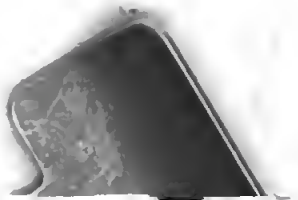
Für Elementar- und Mittelklassen.

geh. Preis: 4 kr.

Zweites Heft.

Für Oberklassen.

geh. Preis: 6 kr.



Digitized by Google